

WordPress: Deutsche Artikel

Ein Neues System

Das wirtschaftliche System, welches zurzeit vorherrscht, ist als Neoliberalismus bekannt. Seinen Aufschwung hatte es in den 1980ern mit Margaret Thatcher und Ronald Reagan, und es hat nunmehr seit 40 Jahren die Weltwirtschaft im Griff. Während all dieser Zeit wurden die Fehlentwicklungen mehr und mehr sichtbar, vom [Klimawandel](#) und [Umweltverschmutzung](#) bis zur stagnierenden und gar steigenden [sozialen Ungerechtigkeit](#). Im "World Social Report 2020" heißt es:

"Trotz des Fortschritts in manchen Ländern, haben sich Einkommen und Reichtum zunehmend an der Spitze konzentriert. Das Einkommen des reichsten 1 % ist in 59 von 100 Ländern gestiegen bei Ländern mit Daten von 1990 bis 2015. Im Vergleich war das Einkommen der ärmsten 40 Prozent um 25% geringer in den 92 Ländern mit Daten."

Armut schlägt sich nicht nur in geringerer Kaufkraft wieder, sondern auch in einem weniger aktiven Sozialleben (da zum Beispiel das Ausgehen in Restaurants oder Bars teuer ist). Die Bildungsmöglichkeiten sind ebenso eingeschränkt, und für arme Familien wird dies zu einem Teufelskreis. Auch entsteht durch die finanzielle Instabilität Stress, dieser Stress wird wiederherum zu Druck, und dieser Druck hat auch psychische Folgen wie Alkoholsucht und Depressionen.

Neben den menschlichen Aspekt gibt es natürlich auch den wirtschaftlichen, wie die US Behörde "[Government Accountability Office](#)" festhält:

"Recherchen haben ergeben, dass Armut wirtschaftlichen Wachstum negativ beeinträchtigen kann indem es die Ansammlung vom menschlichen Kapital (i.e. Arbeitskraft), Kriminalitätsrate und soziale Unruhen beeinflusst. Wirtschaftliche Theorien haben schon seit langem darauf hingewiesen, dass menschliches Kapital - welches die Bildung, Arbeitserfahrung, Ausbildung, und Gesundheit der Arbeitskraft ist - als fundamentale Kraft für wirtschaftlichen Wachstum angesehen wird. Die Zustände welche mit Armut assoziiert werden können gegen die Entwicklung des menschlichen Kapitals wirken, indem sie die individuelle Fähigkeiten sich gesund zu halten und Fertigkeiten weiterzuentwickeln beschränken. Dies wiederherum senkt das Potential Talente, Ideen, und sogar Arbeit in die Wirtschaft miteinzubringen." (Übersetzt aus dem Englischen)

Daher ist es nicht nur ethisch korrekt jedem Individuum in der Gesellschaft die gleiche Chancen auf Bildung, Weiterbildung, und einem qualitativen hochwertigen Leben zu ermöglichen, sondern auch wirtschaftlich. In einer Welt die immer weiter digitalisiert wird, ist auch die Fortbildungsmöglichkeit für Arbeitnehmer die schon seit längerem erwerbstätig sind von großer Bedeutung. Jedoch muss Wirtschaft und Politik von dem Gedanken des "ewigen Wachstums" wegkommen, es ist auch höchst irrational in einer Welt mit endlichen Ressourcen. Anstatt eine Wirtschaft die endlos wächst, sollte die Politik stattdessen eine Wirtschaft anstreben die alle unterstützt. Diese Produktivität wiederherum unterstützt die Wirtschaft. Das Neoliberale System, welches zurzeit vorherrscht, kann dies niemals erreichen.

Was für ein System dann?

Um es vorab aus dem Weg zu haben: Nein, ich argumentiere nicht für den Sozialismus. Meine Idee für ein System ist eines, dass durchgehend demokratisiert ist - politisch und wirtschaftlich - und für alle arbeitet. Hierbei gibt es kein ideales Wirtschaftssystem, aber es sollten jedoch Rahmenbedingungen gelten:

1. Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit müssen eine große Rolle spielen, dazu zählt der Aufbau eines Umweltbewusstseins und sozialen Bewusstseins.
2. Mehr Demokratie um den Menschen eine aktiver Rolle in der Politik zu geben, sei es durch Abbau von der Bürokratie um Bürgerinitiativen zu vereinfachen (z. B. Bau eines Spielplatzes an dem die lokale Gemeinschaft teilnimmt) oder mehr Transparenz bezüglich der Verwendung der Steuergelder [wobei das oder idealerweise ein und ist].
3. Eine größere Rolle der Wissenschaft in Politik und Wirtschaft, damit objektivere und effektivere Entscheidungen getroffen werden können. Auch die Gesellschaft sollte wissenschaftlichisiert werden (z. B. Naturwissenschaftliche Zusammenhänge erklären durch ein einfach zugängliches Netzwerk - für Kinder, Jugendliche und Erwachsene).
4. Einhaltung der Menschenrechte, auch in Unterentwickelten Ländern um eine Ausbeutung zu verhindern. Der Profit, welche dort geschaffen wird, sollte mindestens zu 50% an das Land gehen, damit es sich wirtschaftlich weiterentwickeln kann. Auch die Ethik in der Wirtschaft generell sollte eine größere Rolle spielen.

Dies wären die 4 Hauptbedingungen die ich stellen würde, und im Laufe der Zeit werde ich auch noch meine eigenen politischen Ideen vorstellen die auf dieser Vorstellungen beruhen. Damit ist jedoch dieser Text noch nicht zu Ende.

Italien, Griechenland und Spanien

Die Zukunft Europas hängt von Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung ab, aber wie es sich leider herausgestellt hat, gab es nicht viel an europäische Solidarität - insbesondere bei Italien. Covid-19 wütet noch immer durch Europa und die Welt, doch es hat dabei auch Fehler offengelgt die nun umso dringender korrigiert werden müssen. Leider bringt es nicht die Toten zurück die hätten vermieden werden können, wenn mehr Hilfe zur Verfügung gestanden hätte.

Da das Krisenmanagement fatal verlief - in der Corona sowie der Flüchtlingskrise - muss nun das wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeiten besser verlaufen. Eine Demokratisierung und Dezentralisierung der EU ist vielleicht sogar die optimale Antwort darauf. Bestimmte Themen wie Klimaerwärmung, Flüchtlinge und Verträge mit großen Vertragspartnern wie China und den USA müssten selbstverständlich auf internationale Ebene zwischen den EU-Mitgliedern gelöst werden. Konjunkturpolitik, Agrarpolitik, und andere Bereiche welche sich sehr stark unterscheiden müssen wiederherum auf nationaler Ebene gelöst werden. Die EU kann nach wie vor Experten aus anderen EU-Ländern von A nach B schicken, wenn es notwendig ist.

Und wer weiß, vielleicht wird durch einen intensiveren kulturellen Austausch - der nun das Internet vereinfacht - auch die Solidarität verstärkt. Vor allem in der jungen Generation die die Zukunft in jedem Land bildet.

Nur ein Europa das zusammenhält ist auch für zukünftige Krisen gewappnet, und davon wird es vermutlich noch viele geben.

(Veröffentlicht: 02. April 2020, 16:51 Uhr)

Die Zukunft Deutschlands



© picture-alliance/dpa/K. Nietfeld

Wenn ich an die Rolle meines Vaterlandes in der Zukunft denke, dann würde ein großes Gewicht auf internationale Völkerverständigung und einer wohlgepflegten europäischen Gemeinschaft liegen. In dieser Zukunft spielt auch unsere eigene Kultur eine Rolle, selbstverständlich, und Völkerverständigung geht meiner Meinung nach am besten durch kulturellen Austausch. Mir ist natürlich bewusst, dass die Kultur meist nur subtil wahrgenommen wird. Ein Beispiel dafür wäre Musik: so gut wie jeder kennt Mozart und Beethoven, und in der Literatur hat schon jeder von Goethe und Schiller gehört; doch auch wenn sie großes zur deutschen Kultur beigetragen haben, so gibt es dennoch weit mehr zu entdecken. Gleichermaßen gilt für andere Kulturen in denen meist nur ein paar wenige, aber sehr einflussreiche, Individuen bekannt sind.

Neben den literarischen und musikalischen, gibt es auch Speisen und Getränke die je nach Land einzigartig sind. Auch wenn es nur eine Variation ist, so kann es dennoch aufgrund der regionalen Bedingungen einzigartig sein. Daher liegt vielleicht mein Gedanken nicht all zu fern, dass ein Abenteuer durch eigene traditionelle Küche und der anderer Länder viel über ein Land und seine Bewohner sagt. Manche haben's gern wenn es deftig ist, andere bevorzugen eine starke Würzung. In ein anderes Land müsste man nicht mal reißen, da es ja viele Deutsche mit Migrationshintergrund gibt.

Doch wie führt man es zusammen: Begegnung der Kulturen durch Sprach und Gesang?

Meine Antwort darauf wäre ein Kulturfestival, das vielleicht eine Woche wie ein Feiertag gefeiert wird - und zwar bundesweit. Quasi ein Tag der offenen Tür, aber für die verschiedenen Kulturen. Wer kein Migrationshintergrund hat könnte dennoch einen Stand aufmachen um traditionelle deutsche Küche, Musik und/oder Literatur vorzustellen. Jene die einen Migrationshintergrund haben, sei es Spanien, Italien oder Türkei, können dieselbe Vorstellung machen mit ihrem Land im Hintergrund - individuell kann es natürlich stark variieren. Durch dieses Festival findet eine Begegnung statt, eine Art neues Kennenlernen, und es würde helfen Vorurteile abzubauen und zur Entspannung in der Gesellschaft führen. **Kein Nebeneinander mehr, sondern Miteinander.**

International

Kultureller Austausch auf internationaler Ebene ist natürlich eine andere Sache. Doch dort kann das Internet helfen: durch das Internet sind wir weltweit verbunden und können selbst mit Menschen aus Neuseeland chatten. Was wäre, wenn wir das Internet als Plattform für intensiveren kulturellen Austausch nehmen? Natürlich müsste so ein Netzwerk Regeln und Vorschriften haben um Missbrauch und Konflikte weitestgehend zu verhindern. Im Prinzip kann man es sich wie eine Art Facebook vorstellen, aber nicht ein privates Unternehmen leitet es, sondern gemeinnützige Organisationen die auch von staatlicher Seite unterstützt werden. Damit kann die kulturelle Begegnung auch auf bürgerliche Ebene geschehen, anstatt wie es sonst meist ist, zwischen Regierungen. Würde nur die Bundesregierung es nach 12 Jahren endlich hinkriegen ein stabiles und gutes Glasfaserkabel-Netzwerk in allen Bundesländern, auf Stadt und Land, einzurichten.

Die Regierungen der verschiedenen Ländern könnten auch ständig in Kontakt stehen, und wie gesagt, nicht nur auf wirtschaftlicher und politischer Ebene, sondern auch der kulturellen. Ebenso ein direkter Link zu ihren Bürgern damit eine Annäherung auch verstärkt und lebendig bleibt. Vielleicht lässt sich auch so der eine oder andere Konflikt besser lösen, könnte möglich sein.

Deutschland's Rolle könnte hierbei als Verständiger bestehen, eventuell mit einem besonderen Posten wie den Beauftragten zur Internationale Verständigung (BIV), vermutlich nicht die schönste Bezeichnung, aber ein Vorschlag. Die BIV-Leute müssen sich natürlich zuvor über eine Kultur informieren, und am besten schon über viele Kulturen etwas wissen. Im idealsten Fall sprechen sie auch die meisten Sprachen, oder es wird auf Englisch kommuniziert. Im Falle einer bevorstehenden Krise, oder einer bereits existierenden, schickt Deutschland dann eine Delegation der Verständigung (DdV) (auch nur ein Namensvorschlag) um den Konflikt zu verhindern oder zu lösen.

Ich werde hier jetzt keine ausführliche Beschreibung geben; es ist mehr als Anstoß gedacht, eine Idee die noch weiterentwickelt werden kann und sollte.

Europa

Für die internationale Verständigung eignet sich hierbei auch die EU welche sowieso eine dringende Reformierung braucht. Mehr Demokratisierung und Dezentralisierung, aber noch immer Zusammenarbeit bei globalen Problemen wie Wirtschaftskrisen, Flüchtlingskrisen, Klimaerwärmung, usw.

Wirtschaft ließe sich mit Kultur verbinden, indem Deutschland Jugendliche vom europäischen Ausland ausbildet und so junge Menschen - oder auch ältere - die Chance haben mehr über ein anderes Land zu erfahren und zur kulturellen Verständigung beitragen. Gleichzeitig könnten dann jene Jugendliche und Ältere zurück in ihrem Land am Wiederaufbau der kriselnden oder andersweitig

problematischen Stellen der Wirtschaft helfen. Das Programm des Austauschs kann natürlich auch von anderen Ländern durchgeführt werden, oder in Zusammenarbeit mit Deutschland. Aus europäischer Sicht wäre das letztere zur Koordination sehr wichtig und auch zur Vermeidung von Missverständnissen. Fettnäpfchen sind nicht so der Hit.

Auch schnelle Hilfe in Zeiten von Krisen ist nicht nur wünschenswert, sondern aus humanitären Gründen wichtig. Dabei kommt es auch auf die Lage von Deutschland selbst an und wie angeschlagen es ist. Andernfalls müssten, falls im schlimmsten Fall alle sehr angeschlagen sind, alle miteinander an Lösungen suchen um eine passende Antwort auf das Problem - welches es auch immer ist - zu finden.

Generell ist eine starke europäische Gemeinschaft und Zusammenarbeit positiv; nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht, sondern auch aus sozialer, kultureller und politischer. Supermächte wie die USA und China können sich gut gegen ein einzelnes Land durchsetzen, aber eine kraftvolle Union - in der auch die Interessen eines jedes Landes beachtet wird - kann sich dem entgegensetzen. Selbst wenn die Union aus Ländern besteht die an sich international nicht sehr viel Gewicht hätten. Somit dient es auch als Schutz vor Großmächten mit egoistischen Absichten.

Die Zukunft wird jedoch zeigen was wirklich geschieht, und im Worst-Case-Scenario versinkt jede Nation wieder in einen aggressiveren Zustand. Es könnte auch wieder zwei Machtblöcke geben, doch die Zukunft ist nach wie vor Ungewiss.

(Veröffentlicht: 03. April 2020, 00:41 Uhr)

Mathematik: Keine Frage des Geschlechts



Obwohl wir im 21. Jahrhundert leben, und inzwischen viel erreicht wurde bezüglich der Emanzipation der Frau, so bestehen dennoch Vorurteile in der Gesellschaft gegenüber dem weiblichen Geschlecht. Um als Land und als Gesellschaft voranzukommen, müssen wir uns diesen Vorurteilen entgegenstellen und diesen ein Ende setzen. Ob Feminist/in oder Verfechter/in des Egalitarismus, eine wahrhafte Gleichberechtigung lässt sich nur dann vollkommen durchsetzen, wenn auch die

Vorurteile verschwunden sind. Deswegen, am heutigen Tag, widme ich diesem Artikel den Mythos dass Frauen schlechter in Mathematik als Männer seien.

Warum existiert dieser Mythos?

Grund für diese falsche Wahrnehmung sind zumeist soziale und kulturelle Erwartungen. Eine [Recherche](#) darüber lässt sich auf der Website von der American Psychological Association finden welche im August 2014 veröffentlicht wurde. Dort heißt es: „The research suggests that perceived or actual differences in cognitive performance between males and females are most likely the result of social and cultural factors“, oder auf Deutsch: „Die Recherche legt nahe, dass die wahrgenommen kognitiven Leistungen oder tatsächlichen Unterschiede zwischen Männern und Frauen höchstwahrscheinlich das Resultat von sozialen und kulturellen Faktoren ist.“

Eine [weitere Studie](#), durchgeführt von Jessica Cantlon und ihr Team von der Carnegie Mellon University, kommt zu denselben Ergebnis. Die Studie hat 104 Kinder (3 bis 10 Jahre: 55 Mädchen) einem Test unterzogen, in welchem sie den Kindern informative Videos über frühe Mathethemen gezeigt haben. Zusätzlich gab es noch einen Test zur Evaluierung von Hirnreifung, in dem die MRT-Scans von Kindern mit denen von einer Gruppe von Erwachsenen verglichen wurden (63 Erwachsene; 25 Frauen) die dieselben Videos geschaut haben.

Resultat: Es gab keinen Unterschied bei der Verarbeitung von Mathematischen Fähigkeiten, und beide Geschlechter haben sich gleichermaßen damit beschäftigt.

Bedeutung der Funde

Wenn Frauen und Männer als Intellektuell gleichwertig angesehen werden, dann könnte sich vieles ändern in der schulischen und beruflichen Bildung. Auch am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft generell würde sich einiges ändern. Doch damit dies geschieht, muss der Mythos aus den Köpfen der Menschen verschwinden durch Aufklärungskampagnen.

Wissenschaftlich unsolide Stereotype sind nicht nur schädlich für das Individuum, sondern auch für die Gesellschaft an sich. Auch verhindern Vorurteile wie diese die Selbstentfaltung, und das ist ein wichtiges Gut in einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft.

(Veröffentlicht: 04 April 2020, 23:42 Uhr)

Bekämpfung des Antisemitismus



Ursprünglich ein Leserbrief an die Zeit, werde ich es nun hier veröffentlichen, da es meiner Erkenntnis [nach] der Verlag es nicht gemacht hat (vom 04.02.2020).

Als ich mir den Artikel "Judensau-Relief: So macht man Antisemitismus salonfähig" durchgelesen habe, hat mich das Urteil sehr schockiert. Ich kann mich der Meinung von Volker Boehme-Neßler nur anschließen, vor allem aber einem Teil in "Naive Urteilsbegründung". Dort heißt es, wie folgt:

"In der europäischen Kunstgeschichte der letzten Jahrhunderte wimmelt es von bösartigen, hasserfüllten, widerwärtigen antisemitischen Darstellungen. Es wäre irrational, naiv, ahistorisch, illiberal und nicht zuletzt albern, würde man versuchen, die europäische Kultur von ihnen allen zu befreien. Ein Bildersturm aus political correctness wäre eine erschreckende Option. Aber ein kritischer Blick auf die Kunstwerke und ein sensibler Umgang mit ihren Schattenseiten sind dringend nötig."

Da ich mich auch schon länger mit dem Thema beschäftige, und der zunehmende Antisemitismus auch mir große Sorgen bereitet, hat dieser Artikel mir den Anstoß zum Lesebrief gegeben. In der Politik wird oft geredet von der Bekämpfung des Antisemitismus, und es gibt auch schon einen Antisemitismusbeauftragten - [zurzeit Dr. Felix Klein](#) seit dem 1. Mai 2018 -. Der richtige Weg, doch meiner Meinung nach ist es nicht genug.

Die Erinnerungskultur ist ein wichtiger Bestandteil Deutschlands, da ohne sie ansonsten die Vergangenheit verblassen würde und dies den Weg für eine Wiederholung ebnet. Neben der Erinnerungskultur sollte es jedoch noch einen kulturfördernden Aspekt geben: Juden und Jüdinnen haben auch zur deutschen Kultur beigetragen, ein Beispiel wäre da [Berthold Auerbach](#) (1812-1882).

Im ersten Weltkrieg haben auch Juden gedient und kämpften für Deutschland: "*Fast 100.000 jüdische Soldaten haben auf deutscher Seite am Krieg teilgenommen. Gut 10.000 gar als Freiwillige.*"

([Deutschlandfunk](#)) Weiter im Artikel 'Erster Weltkrieg: Als jüdische Soldaten für Deutschland kämpften' heißt es auch: "*Man meldete sich zu den Fahnen und war stolz darauf, Kriegsdienst leisten zu können. Das war das Bekenntnis zu Deutschland, das Bekenntnis zu Preußen, das Bekenntnis zum Kaiser; und wir können tatsächlich von so etwas wie einem jüdischen Patriotismus sprechen. Man zog in den Krieg, weil man der Überzeugung war, man müsste seine Pflicht leisten.*" Doch, wie bekannt, wurde dies damals verleugnet in rechten Kreise. Und der Antisemitismus war zu dieser auch noch immer weit verbreitet, weshalb die antiüdischen-Kampagnen Anklang fanden. In dem heutigen

modernen und demokratischen Deutschland ist es - zum Glück - nicht mehr so schlimm. Deshalb wäre eine Aufklärungskampagne über die Tatsachen der Geschichte effektiver.

Neben meinen oben genannten Beispielen wie der Antisemitismus reduziert werden kann, wäre natürlich auch ein intensiverer Kontakt mit der jüdischen Gemeinde eine wichtige Sache. Durch einen ständigen Kontakt lassen sich auch Vorurteile abbauen - das gilt natürlich auch für andere Gruppen wie Muslime. Auf diese Art und Weise kann der Bigotrie mehr entgegengesetzt werden. Und um es in einen Satz zusammenzufassen: **Miteinander statt Nebeneinander**.

Abschließen möchte ich mit einem Zitat von [Alexander von Humboldt](#) (welcher sich auch gegen koloniale Ausbeutung, gegen Sklaverei und für die Gleichberechtigung des Judentums in Preußen eingesetzt hat):

"Indem wir die Einheit des Menschengeschlechtes behaupten, widerstreben wir auch jeder unerfreulichen Annahme von höheren und niederen Menschenrassen. Es giebt bildsamere, höhere gebildete, durch geistige Cultur veredelte, aber keine edleren Volksstämme. Alle sind gleichmäßig zur Freiheit bestimmt; zur Freiheit, welche in roheren Zuständen dem Einzelnen, in dem Staatenleben bei dem Genuss politischer Institutionen der Gesamtheit als Berechtigung zukommt." - Kosmos, Erster Band, J. G. Cotta'scher Verlag, Stuttgart und Tübingen 1845, S. 385

(Veröffentlicht: 08. April 2020, 00:12 Uhr)

Gemeinwohl als Anreiz

Das Problem

In dem heutigen wirtschaftlichen System des Neoliberalismus spielt der Egoismus eine große Rolle. Jene Kraft, die anscheinend positive Auswirkungen haben soll wenn jeder seine Interessen verfolgt und dadurch ein Vermögen verdient. Doch, im Laufe der Zeit, hat es sich erwiesen dass diese Einstellung mehr Nachteile als Vorteile hat.

Die [Cum-Ex- und Cum-Cum-Geschäfte](#) haben dies gezeigt: die Gier nach mehr und mehr Geld, aus reiner Eigennutz, hat dem deutschen Steuerzahler 31,8 Milliarden Euro gekostet. Geld, von dem Schulen und Brücken hätten saniert werden können.

Ein [anderes Beispiel](#) ist aus den USA, und das während der Covid-19 Pandemie:

In einem Krankenhaus in Philadelphia gäbe es Raum für 500 Betten, jedoch ist dieses seit Monaten zu und steht im Zentrum der Stadt. Allein das Krankenhaus zu mieten würde fast 1 Millionen US-Dollar kosten. Die Miete würde sich somit auf 60 US-Dollar pro Bett pro Tag beziehen. Zu diesem Zeitpunkt gab es schon 637 Fälle und 3 Tote.

An einem Tag würde das Krankenhaus mit 500 Betten also \$30.000 kosten, selbst wenn nicht alle Betten belegt sind.

Neben diesen zwei Fällen gibt es natürlich noch andere Zeichen: der Lobbyismus von mächtigen Konzernen und Individuen die versuchen sich Vorteile in Gesetzen zu verschaffen, und kleinere

Interessenverbände die dagegen kaum ankommen (auch Gewerkschafts-Verbände) weil sie auch weniger Mittel zur Verfügung haben.

Das Ziel der Profit-Maximierung führt auch zur höhere[n] Umweltverschmutzung, da Regulierungen an das Geld gehen und den Gewinn mangeln. In den USA sind die Rechte der Arbeiter noch immer nicht auf dem Stand wie in Deutschland oder anderen Ländern Europas. So hat [Amazon zwei Mitarbeiter](#) gefeuert, weil sie öffentlich die Behandlung der Arbeiter während der Corona-Krise kritisiert habe. So gibt es selbst eine Krankenversicherung noch nicht in dem Ausmaß wie es in anderen modernen westlichen Ländern der Fall ist.

Änderung des Anreiz[es]

Eine Änderung des Anreizes ist daher vielleicht sogar essentiell damit die Erde erhalten bleibt und soziale Unruhen verhindert werden. So sollten Unternehmen, anstatt auf Maximierung des Profits, die Umwelt- und Sozial-Aspekte im Vordergrund haben. Quasi wie bei Mittelständischen Unternehmen, sowie Kleinbetrieben, die auch näher an den Arbeitnehmern dran sind und an ihrer regionalen Gemeinschaft. In diesem Sinne müssten es die Großunternehmen dann auf die nationale Gemeinschaft übertragen, sowie auf die europäische. Arbeitsplatzverhältnisse, Marktstabilität des Unternehmens, Erhaltung der Umwelt und Stärkung der Demokratie innerhalb der Marktteilnehmer.

Die Regierung, im Gegenzug, kann Anreize für sozialfreundliche und umweltfreundliche Entscheidungen den Unternehmen anbieten. Sei es durch Steuervorteile oder Festigung in der Region. Aus der europäischen Sicht müsste sich ein gegenseitiger Respekt der Großunternehmen entgegenbrachter werden, damit die Dominanz des einen nicht die anderen gefährdet. Natürlich ist das Gesamtbild komplizierter, da auch der Wettbewerb weitgehend erhalten werden soll und es zur keiner Stagnierung in der Innovation, Arbeitswelt und Unternehmertum kommen soll.

In der Exekutive könnte Ungerechtigkeit bekämpft werden durch einen offiziell Anerkannten Industrierat, Mittelstandsrat, Arbeitnehmerrat und Rat der Freiberufler. Diese würden demokratisch gewählt von jenen den die Repräsentanten sollen und stehen der Regierung und anderen Parteien mit Expertenwissen beiseite. Jedes Treffen, ob mit einzelnen oder des gesamten Rates, muss aus Transparenz Gründen in ein Register eingetragen werden. Dieses Register muss für alle Bürger, nicht nur die anderen Räte, bereitstehen. Sei es durch eine App, Website, oder beides.

Gemeinwohl

Die Abwendung vom Egoismus muss mit der Stärkung des Mitgefühls einhergehen; damit ist gemeint, dass die Unternehmen und Arbeiter die Erhaltung ihrer lokalen Gemeinschaft im Vordergrund sehen. Das Parlament auf lokaler Ebene steht so auch im ständigen Kontakt mit den Menschen und den wirtschaftlichen Teilnehmern.

Dabei ist es nicht als Abwendung vom globalen Weltmarkt zu sehen, dieser bleibt nach wie vor wichtig. Doch, sollte ein Unternehmen aus dem weiter entfernten - nicht-europäischen Ausland - kommen, dann ist eine Aufklärung über die Bedingungen hier unverzichtbar. Dasselbe gilt für Unternehmen die in Europa stationiert sind, aber weltweit operieren. Mir ist bewusst, dass es verschiedene Lebensstandards gibt auf der Welt - unter anderem wegen der Stufe der Entwicklung, wirtschaftlich -, deshalb sollte den Arbeitern dort zumindest ein Existenzminimum zugesichert werden (im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse).

Ein Kritikpunkt, der aufkommen wird, ist dass das Gemeinwohl sehr wage klingt, und es kann zuleicht ausgenutzt werden um harsche Maßnahmen zu rechtfertigen. Doch, in dem Sinne wie ich es mir vorstelle, kann sich ein Gemeinwohl nur aus dem ständigen Austausch untereinander geben und klar objektive Sachen wie: weniger Umweltverschmutzung = besser für Natur, Tier und Mensch.

Auch zwischenmenschlich sollte es eine größere Rolle spielen, z. B. wenn es um Obdachlose geht. Wenn es mal Bürgerinitiativen gibt, sei es dagegen oder wenn es um ein anderes Thema geht, dann sollte auch die Bürokratie nicht im weg stehen.

Neben der Demokratisierung ist daher der Abbau der Bürokratie auch sehr wichtig.

Weiteres

In der Zukunft werde ich noch mehr darüber schreiben und meine Positionen genauer erläutern. Ich hoffe jedoch, dass ich meinen Standpunkt zumindest einigermaßen gut schildern konnte.

(Veröffentlicht: 16. April 2020, 14:39 Uhr)

Notfall Wirtschaft: Ein Vorschlag

Naturkatastrophen, sowie Epidemien, sind unvorhergesehene Ereignisse die entweder Regional oder National ein Land lähmen können. Geschäfte, ob groß oder klein, leiden darunter und es zieht auch wirtschaftliche Schäden nach sich. Diese Art des Unverschuldeten Schadens wird jedoch trotzdem von einigen gezahlt werden müssen - sei es durch Bankrott oder Insolvenz.

In Zeiten von der globalen Erwärmung, welches auch die Wetterextremen beeinflusst und diese entweder verstärkt oder häuft; und die Gefahr von resistenten Bakterien und Viren die Pandemien auslösen können - oder bereits haben, wie MERS, SARS und Covid-19. Angepasst an diese Situation hat sich der Markt jedoch noch nicht, und wenn die Anpassung weiterhin vermieden wird, dann werden auch die wirtschaftlichen Schäden in Zukunft größer.

Einfrierung unverschuldeter Kosten

Ein Schritt zur Anpassung wäre die komplette Einfrierung von Kosten die nicht Schuld des Eigentümers des Unternehmens sind, wie oben schon genannt geht es um Naturkatastrophen, Pandemien, usw. Zudem sollte der Wiederaufbau nach einen desaströsen Ereignis erleichtert werden. Schließlich ist es keine Insolvenz oder Verdrängung vom Markt im klassischen Sinne, sondern ein Verlust aus Gründen die nicht vom Marktteilnehmer verhindert hätte werden können. Es stand außerhalb seines Einflussbereiches und hat jenen zudem unerwartet getroffen.

Auch bezüglich der Arbeitsplätze, die das Klein- oder Mittelständische Unternehmen angeboten hat, entsteht nun ein weiterer negativer Effekt für die Wirtschaft und die Individuen die angestellt waren. Diese sollten, selbstverständlich, während so einer Krise unterstützt werden und danach wieder geholfen werden in den Arbeitsmarkt zu kommen. Idealerweise bauen sie dann die "Firma" (in Anführungszeichen, weil sich Firma eigentlich nur auf den Namen bezieht und nicht das Unternehmen an sich) wieder mit auf und können so ihren Arbeitsplatz wiederherstellen.

Neben Pandemien und Naturkatastrophen, sollten auch Finanzkrisen und andere Wirtschaftskrisen ein Faktor dabei sein. Unternehmen die gepokert haben müssen den Preis bezahlen und die Konsequenzen ihres Handelns spüren; die Arbeiter wiederherum sollten trotzdem unterstützt werden falls sie ihren Job verlieren sollten, nach der Krise wie vor Krise, schließlich wurde ihnen gekündigt wegen etwas auf dass sie kein Einfluss hatten. Bei Kleinunternehmen sowie Mittelständischen, oder auch anderen Großunternehmen die nichts damit zu tun hatten, sollten die Konsequenzen des Handelns von jemand anderen nicht auf sie fallen. Der mögliche Schaden der entsteht muss gering gehalten werden.

Dies wäre zumindest meine Herangehensweise.

Schutz der Arbeiter in Krisenzeiten

Selbstverständlich sollte ähnliches auch dem Getriebe der Wirtschaft zugute kommen: den Arbeitern bzw. Arbeitnehmern. Da durch der entfallene Job, der unter den Umständen nicht selbstverschuldet ist, auch kein Einkommen mehr da ist, müssen sie sich um ihre Unterkunft sorgen, sowie die Deckung der Grundbedürfnisse (z. B. Essen).

In einer modernen Volkswirtschaft welche mit beiden Beinen im 21. Jahrhundert steht, sollte nicht der unverschuldete Arbeiter für etwas Büßen auf dass er keinerlei Einfluss gehabt hat. Während dieser Zeit sollte es deshalb nicht erlaubt sein die Wohnung zu kündigen oder sonstige Verträge aus die er/sie eine Nachteil erzieht und unter normalen Umständen, ohne die Krise, nicht passiert wäre.

Die Regierung kann zudem den Arbeitern helfen nach der Krise wieder ihren alten Job wieder zu erlangen, bestenfalls geschieht es auf Initiative des Betriebes der ihn zuvor kündigten musste wegen des außergewöhnlichen Zwischenfall.

Unterstützung der Arbeitssuchenden

Auch für Arbeitslose bzw. Arbeitssuchende sollte es ein Programm geben. Dieses wird am besten in Kooperation mit sämtlichen Betrieben gemacht die dann auch die Anforderungen weitergeben. Eine Website und App übernehmen dabei den Werbe- und Weiterbildungs Job (d.h. finanziert vom Staat, Unternehmen stellen ihre Stellenangebote herein sowie Weiterbildungsstelle, und Interessenten melden sich).

Dieses Programm ist dann speziell für Arbeitslose.

Um das Unternehmertum zu unterstützen, vor allem Start-Ups, muss auch die Digitalisierung in Ost- und Westdeutschland gleichermaßen vorangetrieben werden. Bürokratie muss abgebaut werden und die Gründung vereinfacht werden. Somit entstehen dann auch neue Arbeitsplätze, und manche Arbeitslose finden vielleicht sogar ihr Potential zur Unternehmensführung. Auch ist damit ein ständiger Zufluss an Innovation und Ideen da, der allen zu gute kommt.

Zusatz

Dies waren soweit meine Ideen zu den Thema. Ich werde auch zukünftig andere Ideen vorstellen und auch selbstgemachte Grafiken hinzufügen, wenn es das Thema hergibt.

(Veröffentlicht: 17. April 2020, 00:18 Uhr)

Europäische Krisenbewältigung und Wirtschaftliche Zusammenarbeit



Schon vor der Corona-Krise zeichneten sich in südlichen Ländern eine schwierige Wirtschaftslage ab - von Italien bis nach Griechenland. Und diese Krise, welche sich vermutlich noch nur Krise der Europäischen Union entwickelt und im schlimmsten Fall der Anfang des Zusammenbruchs ist, wird die Lage in den sowieso schon wirtschaftlich schwächeren Ländern noch einmal verschlimmert.

Die europäische Solidarität ist schon durch die Covid-19 Krise stark angeschlagen, da die Hilfe für Italien und Spanien verspätet kam. Nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht sollten Hilfs- oder Förderungsmaßnahmen gestellt werden, und nicht immer muss es nur um das finanzielle gehen. Was ich mir darunter vorstelle werde ich in diesem Artikel erklären.

Was Deutschland tun kann

Als das stärkste wirtschaftliche Land - [gemessen am BIP](#) in Europa - kann Deutschland mehr Hilfe leisten als nur durch das Einzahlen in Rettungsschirme oder ähnliches. Auch wenn es hilfreich ist um die Staaten etwas abzufangen, so ist dies keine langfristige Lösung. Förderung und Hilfeleistung durch wirtschaftlichen Rat - welcher jedoch nicht diktierend oder belehrend sein sollte - mit Experten aus beiden Ländern wäre ein Ansatz. Dabei müsste selbstverständlich die kulturellen Hintergründe, Arbeitsgewohnheiten und vieles weiteres in betracht bezogen werden. Ebenso wie regionale Differenzen, um einen möglichst effektiven Wiederaufbau zu gewährleisten.

Idealerweise sollten auch die Menschen vor Ort miteinbezogen werden damit nicht von Oben herab "kommandiert" wird. Den Einheimischen muss zugehört werden und am Wiederaufbau beteiligt werden. Programme wie [Erasmus+](#) können dabei helfen, und sollten auch auf Erwachsene erweitert werden.

Falls, zum Beispiel, gewisse Fähigkeiten erst noch erlernt werden müssen für höher qualifizierte Jobs, dann könnte eine Art Austausch erfolgen in der ein Ausbilder von Deutschland zu der Region kommt oder die Individuen nach Deutschland um sich weiterzubilden und das Wissen dann in ihrer Heimat weiterverbreiten und eventuell selbster durch das Land reisen. Natürlich kann die Ausbildung

noch verschieden gestalten werden, da nun mit dem digitalen Zeitalter auch das E-Learning einer Option wird, doch wie bei vielen anderen Themen ist es stark abhängig von anderen Faktoren.

Jugendprogramme wie Erasmus+ hingegen könnten stärker genutzt bzw. beworben werden damit jeder Jugendliche in Europa die Gelegenheit hat diese Erfahrung machen zu können. Dabei ist der kulturelle und sprachliche Austausch ein positiver Nebeneffekt.

Programme dieser Art allein reichen natürlich nicht aus, auch der politische Wille muss da sein um die Wirtschaft zu stärken. Wie vorhin schon erwähnt geht es dabei um die Mitbeteiligung der Menschen vor Ort und damit viel Partizipation. Dadurch wäre es ein Ansporn für alle Mitzuwirken und Mitzugestalten.

Aufgabe der EU

Das Programm kann auch von anderen EU-Mitgliedern, bzw. anderen europäischen Ländern, angenommen werden und somit als Ausbildungs-Netzwerk erweitert werden. Als supranationale Union könnte die EU es koordinieren und dadurch vereinfachen.

Quasi eine Art Bindungsglied um auch Streitigkeiten zu schlichten oder Kritik entgegenzunehmen um das Netzwerk dadurch zu verbessern.

Sehr wahrscheinlich ist der Aufbau noch etwas komplexer, so wie vieles heutzutage, doch auch wenn es eine kurze Beschreibung ist, hoffe ich doch dass es einen groben Überblick gibt.

Zukünftige Zusammenarbeit und Krisenbewältigung

Bezüglich der Krisenbewältigung lohnt es sich mehr dieser Netzwerke aufzustellen die nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch kultureller und damit sozialer Natur sind. Ein schon von mir vorgeschlagenes Gesundheitssystem - Healthline Europe - wäre noch eine andere Idee um dies zu bewirken. Stärkere Vernetzung und Entzentralisierung könnten somit auch Krisen verhindern oder abmildern.

Nicht alles muss über die EU gehen, da auch Institutionen unabhängig operieren können. Eine andere Herangehensweise wäre die Vernetzung von bereits bestehenden Behörden oder Organisationen die es so dann organisieren und koordinieren. Sollte es je realisiert werden, dann gibt es also eine Menge an Optionen wie es durchgeführt werden kann.

Anmerkung

Spätere Artikel werden eventuell auf die älteren nochmal eingehen und/oder ergänzen. Manche Ergänzungen werden kürzer sein, andere können länger sein.

(Veröffentlicht: 30. April 2020, 23:15 Uhr)

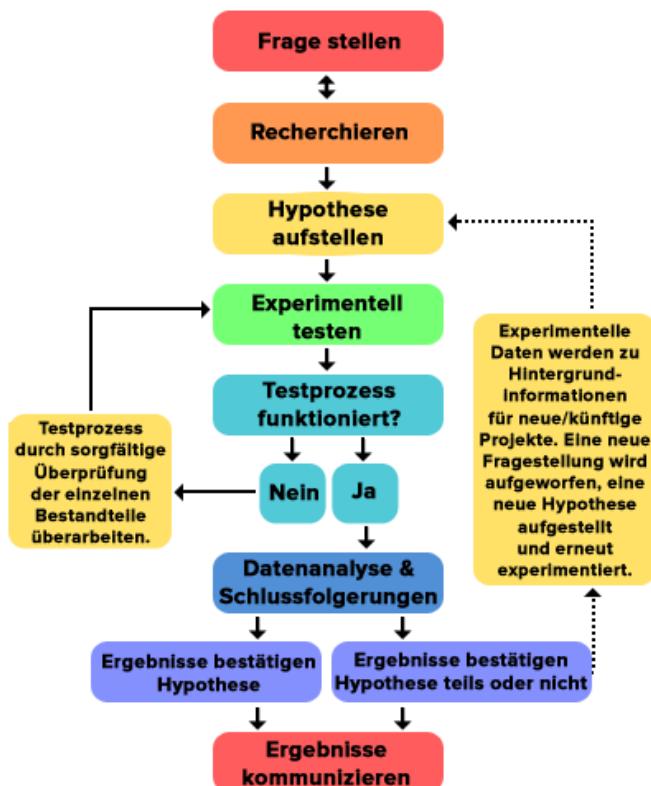
Wissenschaftlichisierung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Definition: Die Wissenschaftlichisierung ist der Prozess der Annäherung an die Wissenschaft durch Förderung von wissenschaftlichen Instituten, die Aufklärung über die wissenschaftliche Methodik, sowie andere Herangehensweisen um die Grundstruktur, und damit Grundverständnis, von den Naturwissenschaften zu verbreiten.

Grund: Trotz den großen Erfolgen die über die Jahrhunderte, und gar Jahrtausende, in der Wissenschaft erreicht wurden, scheint es noch immer hauptsächlich als ein Bereich des akademischen gesehen zu werden. Natürlich nicht ohne Grund, jedoch ist dies eine fehlerhafte Sichtweise und begrenzt so das Potential der Menschheit.

Als bekanntes Beispiel wären da die Impfgegner zu nennen, und in der Corona-Krise zeigen sich auch Sichtweisen von der Politik die durch die Erwartung von schnellen Ergebnissen vollkommen die wissenschaftliche Methodik ausblenden. Für einige mag es verwirrend sein wenn verschiedene Parameter angegeben werden (je nach Situation ist es aber von Vorteil ein anderes Parameter zu verändern), oder wenn es anscheinend widersprüchliche Aussagen von verschiedenen Wissenschaftlern gäbe (je nach Kontext und mit der Ungewissheit über SARS-CoV-2 jedoch eine Ungewissheit die in Kauf genommen werden muss). Es wirkt schon so als ob bestimmte Medien eine Art Konkurrenzkampf in die Wissenschaft hereinprojizieren wollen, das wiederherum ist fatal und hat nichts mit der wissenschaftlichen Realität zu tun.

Der Erste Ansatz: Dieser Artikel wird nur einen kleinen Einblick in die wissenschaftliche Methodik geben, jedoch hoffentlich zur Aufklärung beitragen. Für eine einfache Verständigung und um als Einstieg zu dienen, ist die wissenschaftliche Methode graphisch dargestellt:



In der medialen Landschaft von Heute, und auch aufgrund des Zeitdrucks welcher zum Leid des qualitativen Journalismus wird, wird oft nur letzteres (die Ergebnisse) vermittelt. Dabei kommt es auch vor, dass es reißerisch oder sensationalistisch präsentiert wird um mehr Klicks oder eine höhere Auflage zu generieren. Als jemand der eher zu Artikeln von Spektrum der Wissenschaft greift oder Science Daily und Nature, sind die formulierungen natürlich erst nach mehrmaligen durchlesen zu verstehen oder durch hohe Konzentration. Dies dann auf einem einfacheren Niveau wiederzugeben ist schwierig, aber nicht unmöglich. Und wenn jeder die wissenschaftliche Methode verinnerlicht hat, dann ändert sich auch die Sichtweise auf die Wissenschaft.

Konkurrenzkampf und dogmatische Herangehensweisen haben keinen Platz in dem Bereich der Naturwissenschaften. Es geht um die Erweiterung von Wissen (Antrieb durch Neugier), eine maßvolle skeptisch Einstellung, und die Bereitwilligkeit zur Kooperation. Zumindest ist das mein Eindruck in den Jahrzehnt seitdem ich mich für die Wissenschaft interessiere.

Und, zuletzt: die Wissenschaft wird Ihnen nicht immer eine klare Antwort geben, und es dauert oft lange bis ein klares Ergebnis vorhanden ist oder ein Konsens entsteht. Jedoch ist es lohnenswert und **muss** miteinkalkuliert werden. Auch wenn die Politik oder Wirtschaft klare Handlungen fordert, so sollte deren Druck nicht gewichen werden.

(Veröffentlicht: 02 Mai 2020, 14:25 Uhr)

Arbeiter sind keine Werkzeuge!

Anmerkung: dieser Beitrag ist mehr von emotionaler als sachlicher Natur. Artikel dieser Art, welche immer diese Notiz haben werden, können daher auch polemischer Art oder zumindest Charaktereigenschaften von der Polemik aufweisen.

Ohne weitere Verzögerung geht es nun weiter mit dem Artikel.

Erläuterung

Nach mehr als einem Jahrhundert der Arbeiterbewegung wurde schon viel erreicht: die Krankenversicherung, Unfallversicherung, verbesserte Arbeitsbedingungen, das Recht auf die Formierung einer Gewerkschaft, und vieles anders.

Doch trotz dieser Erfolge hat sich die Sichtweise auf die Arbeiter als Person wenig geändert. Hierbei sind hauptsächlich Multinationale Unternehmen gemeint, die viele tausende Beschäftigte haben und sich über viele Länder erstrecken. Es ist auch nicht unüblich, dass diese großen Betriebe Teile ihrer Produktionskette (z. B. Lieferanten oder Ressourcen Extraktion) sich einverleiben um so an Kosten zu sparen und/oder unabhängiger von anderen Marktteilnehmern sein wollen. Zurück zum Thema.

Die Größe dieser Unternehmen, sowie das Ziel der Profit maximierung, üben einen Kostendruck aus der sich in der Realität durch Niedriglohnarbeit, Kinderarbeit in dritten Weltländern, niedrigere Qualität der Waren, und anderem in der realen Welt aufzeigt. Während der Hochkonjunktur und Rezession, sowie dazwischen, ist es für die meisten Großunternehmen dabei wichtig einen möglichst hohen Profit aufzuweisen. Das Resultat dieser Profitmaximierung zeigt sich in Arbeitsplatzverlust, Verringerung der Arbeitszeit und eine Vertiefung der Arbeitsteilung welche sich auch in der

Reduzierung der Arbeitszeit äußert. Großkonzerne entledigen sich ihrer Arbeitskraft wie Werkzeug das nicht mehr gebraucht wird.

Natürlich, und das betone ich, ist Profit von Natur aus nicht unmoralisch. Im Idealfall wird er zur Reinvestition in das Geschäft benutzt und/oder Erhöhung des Gehalts der Mitarbeiter (auch jährlich/monatlich einmalig durch Bonuszahlung). Jedoch wird es ausbeuterisch wenn es auf Kosten der Arbeiter geht, eine Verringerung der Qualität der Güter oder des Services, sowie ähnliches nach sich zieht.

Die Absicht dabei zählt auch: wird der Profit benutzt um Arbeitsplätze zu erhalten und die Angestellten gegebenfalls für eine bessere Leistung höher zu entlohen (soziale Perspektive), oder ist das Hauptziel eine möglichst hohe Ausschüttung für die finanziell Beteiligten (wirtschaftlich-neoliberale Perspektive)?

Viel Recherche benötigt es dabei nicht um herauszufinden, dass die wirtschaftlich-neoliberale Ansicht vorherrscht. In den USA am besten zu erkennen durch den Hyperindividualismus und einem mangelnden sozialen Netz (welches nicht nur Mangelhaft ist, sondern quasi nicht-existent). Infolgedessen, auch als größte Wirtschaftsmacht auf der Welt, hat sich diese Perspektive verbreitet was zu Problemen wie der kontinuierlichen Erderwärmung, Umweltverschmutzung, und schlechten Arbeitsbedingungen in anderen Ländern geführt hat.

Menschlich-soziale Perspektive

Da die wirtschaftlich-neoliberale Perspektive keine Zukunft hat und sich zerstörerisch auf die Umwelt, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft auswirkt, muss eine Alternative her. Diese alternative ist die menschlich-soziale Perspektive welche in den Arbeiter bzw. Angestellten mehr als nur eine Ressource/Arbeitskraft sieht.

Ohne Frage wird und ist ein Großteil der Menschheit Teil der Arbeiterklasse; die Berufe, Verantwortung, sowie Gehalt mögen stark variieren, aber jeder ist ein Angestellter. Von der Putzkraft und Hausmeister bis zum Buchhalter und Lehrer sind alle relevant für das System. Doch all diese wo ein Beruf haben oder hatten, oder noch einen Job bekommen werden, haben einen gemeinsamen Nenner:

sie alle sind Menschen mit Interessen, Privatleben, Sorgen und Wünschen.

Ein Arbeiter der 40-Stunden die Woche arbeitet und sich gerade so über das Wasser hält hat wenig Chancen seine Interessen zu verfolgen und sein Privatleben auszugestalten. In den demokratisch-freiheitlichen Ländern nimmt es ihm/ihr auch die Chance am politischen Leben teilzunehmen und sich über politische Themen und Parteien ausreichend zu informieren. Desweiteren raubt die ständige finanzielle Sorge die Möglichkeit sich weiterzubilden, im schlimmsten Fall endet es dann in der Langzeitarbeitslosigkeit durch das aufkommen neuen Branchen und Jobs die die Älteren verdrängen. Daraus können sich dann wieder weitere Probleme ergeben wie ein erhöhter Alkoholkonsum oder psychische Folgen wie eine Depression.

In einem großen Konzern der mit Profit beschäftigt ist, oder der Politik wo es um Wirtschaftswachstum geht, spielen dererlei Sachen keine Rolle. Folglich wird die Freiheit unbewusst eingeschränkt und ein großes Leiden entsteht - nicht nur im eigenen Land, sondern auch in anderen Ländern wo diese Denkweise dominant ist.

Veränderung

Natürlich spielt auch der Massenkonsum dabei eine Rolle: hier werden Produkte so günstig wie möglich hergestellt was zum Outsourcen in dritte Weltländern führt oder einer ungesunden Produktionsweise (z. B. bei Lebensmitteln wie Fleisch -> Massentierhaltung). Die Langlebigkeit der Güter wird dabei auch vernachlässigt was zur Wegwerfgesellschaft führt und viel Müll verursacht.

Ein anderes Problem ist die Entfremdung vom Arbeiter mit dem Produkt und dem Konsumenten mit dem Herstellungsprozess. Als Beispiel die Milch:

Für den Bauern ist es in Notwendig so viel Milch zu produzieren wie möglich damit die Kosten gedeckt werden, aber das Endprodukt muss trotz des aufwendigen Herstellungsprozesses möglichst günstig sein damit es Kunden erwerben. Eine Überproduktion ist daher eine Notwendigkeit, und danach zählt nur noch der Absatz.

Der Konsument hingegen sieht oft nur den Preis und entscheidet sich für die günstigere Variante (auch wenn sich das durch die zunehmende Achtsamkeit langsam verändert, hoffentlich). Wie es den Bauern und den Tieren geht spielt dabei keine große Rolle - wenn überhaupt.

In dem System was zur Zeit vorherrscht mag das zwar die richtige Einstellung sein, aber genau deshalb ist es weder nachhaltig noch zukunftsfähig. Andere Ressourcen, wie z. B. Metall für Elektronik, sind begrenzt vorhanden und würden in der Zukunft irgendwann komplett ausgeschöpft werden.

Um von der wirtschaftlich-neoliberalen auf die menschlich-soziale Denkweise zu wechseln erfordert es Aufklärungskampagnen über die sozialen und ökologische Probleme die durch das zur Zeit vorherrschende System entstehen bzw. entstanden sind.

Ziele wie das ständige Wirtschaftswachstum sind auch irrational, da wir auf einem Planeten mit endlichen Ressourcen leben, und daher von Natur aus alles begrenzt ist. Anstatt also sich einem unlogischen Hauptziel zu verschreiben, welches eindeutig sichtbare Konsequenzen hat mit negativen Auswirkungen auf die Welt und ihre Bewohner, sollte der Fokus auf Wirtschaftsstabilität liegen im jetzigen Rahmen des Wohlstandes. Schließlich ist die Umverteilung von Reich zu Arm auch ein größer werdendes Problem.

Die westlichen Ländern haben sehr wahrscheinlich schon ihr maximales Potential erreicht und haben genügend Wohlstand angesammelt um eine stabile Wirtschaft mit festen Jobs zu kreieren (andere stecken noch in der Krise weshalb ihnen auch geholfen werden müsste). Arbeit sollte nicht das ganze Leben sein, und für die Demokratie ist es auch gesund wenn sich alle Schichten weiterbilden und aktiv engagieren können.

Andere Länder, wie Indien, Mexico, oder Nigeria, würden dann auch die Möglichkeit haben sich weiterzuentwickeln und denselben Stand zu erreichen. Anstatt einer ewigen Konkurrenz die schwächeren Länder ausnutzt für eigene Interessen, sollte eine Kooperation stattfinden um ihnen zu helfen.

In Kurz:

- Arbeiter sind keine Werkzeuge die man sicht einfach entledigen kann, sie alle sind Menschen mit eigenen Interessen, Privatleben, Sorgen und Wünschen
- Die Politik und Wirtschaft sollten sich auf Stabilität und finanzielle Sicherheit für alle Bürger einsetzen, damit zum einen die Demokratie gestärkt wird (durch mehr Weiterbildungsmöglichkeiten und Beteiligung) und langlebige Produkte entstehen
- Die wirtschaftlich-neoliberale Denkweise schadet der Menschheit und dem Planeten sehr (z. B. Umweltverschmutzung, ungerechte Verteilung von Vermögen, schlechte Arbeitsbedingungen in dritte Welt Ländern) und sollte zur menschlich-sozialen Denkweise wechseln (Fokus auf den Mensch und sein Wohlergehen)
- Manche westliche Länder haben sehr wahrscheinlich schon ihr maximales Wohlstandspotential erreicht, deshalb ist es nun wichtig, dass sie jedem in ihrem Land helfen und die Vermögensverteilung gerecht koordinieren und für wirtschaftliche Stabilität sorgen
- Länder, die noch in einer Krise stecken oder anderweitig wirtschaftlich weniger entwickelt sind, sollte geholfen werden durch Kooperation (z. B. Aufbau einer eigenen Industrie oder andersweitige wirtschaftliche Verbesserung) damit sie auf denselben Stand kommen

(Veröffentlicht: 06. Mai 2020, 20:13 Uhr)

Tag der Befreiung und Ende des 2. Weltkriegs



Am heutigen Tag vor 75 Jahren hat sich das deutsche Reich bedingungslos ergeben und damit dem 2. Weltkrieg im Europa ein Ende gesetzt.

Der Krieg, der schon von langer Hand geplant worden war, hatte Millionen von Toten gefordert und Europa in Schutt und Asche gelegt. Jedoch war es kein Krieg wie es sie es schon davor in der Geschichte gegeben hat, da es nämlich in diesem nicht nur um die Eroberung und Unterwerfung von anderen Ländern ging, sondern auch die Verfolgung und Ermordung von Menschen die in der Ideologie der Nationalsozialisten als "Minderwertig" galten. Einer der Gründe warum der Verlauf des Krieges in Osteuropa so zerstörerisch, inhuman und brutal war liegt eben in jener menschenverachtenden Ideologie die die Auslöschung der slavischen Völker vorsah, sowie die anderer Gruppen wie Juden und Sinti und Roma.

Anfangs sah es noch so aus, als ob die nationalsozialistische Kriegsmaschinerie unbesiegbar wäre (1939-1942), doch dies änderte sich 1943 mit der Niederlage in Stalingrad und Kursk. Schließlich, mit der erfolgreichen Operation D-Day von den westlichen Alliierten am 6. Juni 1944, besiegelte es endgültig das Schicksal von Hitler-Deutschland.

Am 8. Mai 1945 ergab sich Deutschland bedingungslos, und der Weltkrieg war vorbei.

[Hier sollte eigentlich ein Bild von Churchill und der königlichen Familie sein die den V-E Day celebrieren]

[und hier sollte ein Bild von General Stumpf, Feldmarschall Keitel und Admiral Friedeburg in Farbe sein wie sie die Kapitulation unterzeichnen]

Befreiung von der Terrorherrschaft

Der Kollaps des NS-Regimes hat auch der Diktatur der Tyrannie ein Ende gesetzt.

In den 12 Jahren seiner Existenz wurden Oppositionelle, Minderheiten, und andere unerwünschte Gruppen und Personen unterdrückt, verfolgt, ihrer Rechte entzogen, eingesperrt, und/oder ermordet durch Erschießungskommandos, Gaskammern, oder anderes. Der größte Teil der Bevölkerung hat die Situation so hingenommen; Widerstand gab es in Anbetracht der Zahl aller Bewohnern nur wenig.

Zum einen wurden sehr früh, schon im Jahr 1933, die Gegner der NSDAP verfolgt und ermordet - vor allem die Sozialdemokraten und Kommunisten die politisch eine starke Opposition gegenüber den Nationalsozialisten waren. Zum anderen diente die "Volksgemeinschaft", sowie eine leichte Änderung des materiellen Wohlstandes in den Vorbereitungsjahren zum Krieg, dazu alle Menschen darauf einzustimmen. Andere profitierten davon (z. B. Unternehmer die in dieser Zeit ihre Konkurrenz günstig aufkaufen konnte, weil dieser aufgrund seines jüdischen Glaubens enteignet wurde oder gezwungen war sein Geschäft unter geringerem Wert zu verkaufen), und dann gab es noch die wo aus Angst nichts unternommen haben und diejenigen die Anhänger des Nazismus waren. Es gibt noch viele andere Faktoren, so gibt es die These, dass vielleicht eine gewisse Obrigkeitshörigkeit - die noch aus der Zeit der Monarchie stand - zur schnelleren Akzeptanz geführt hat. Das ist aber nicht ganz unumstritten.

Jene "Volksgemeinschaft" hat sich aus daraus definiert wer nicht zu ihr gehörte (z. B. Juden und Homosexuelle), und durch gezielte Maßnahmen von staatlicher und individueller Seite aus ergab sich eine Spirale der Ausgrenzung und Diskriminierung welche später in Vernichtungslager endete.

Es gab auch keine Rückzugsorte, selbst nicht in der Familie. Ein falsches Wort und ein Spitzel in der Familie verrät jemanden an die Gestapo. Selbst ungewöhnliche Aktivitäten ließen einen verdächtig erscheinen. Durch diesen eisernen Griff in allen Bereichen, von öffentlich bis privat, sowie Parallelstrukturen in Behörden und anderen staatlichen Einrichtungen, ermöglichte es den Nazis die Kontrolle zu behalten.

Ein Indiz das Herrschaftssystem auf lange Zeit zu erhalten, selbst nach Hitler's Tod, war die Indoktrination der Jugend in die NS-Ideologie. Organisationen wie die Hitler Jugend (HJ) und Bund Deutscher Mädel (BDM) kümmerten sich darum. Es gab auch zahlreiche andere Organisationen in anderen Bereichen - alle mit dem gleichen Ziel: Den Erhalt des Nationalsozialismus und damit der Diktatur.

All das Wissen und die Erkenntnisse über die Zeit geben einen klaren Überblick über diesen totalitären Staatsapparatus, und es kann zurecht gesagt werden, dass es eine Befreiung am 8. Mai 1945 gegeben hat - nicht nur für Europa, sondern auch Deutschland.

Die Nachkriegsgenerationen tragen keine Schuld, aber Verantwortung

Dem deutschen Bildungssystem, sowie der Erinnerungskultur, verdanken wir dem Wissen was uns vermittelt wurde. Auch die Vergangeheitsbewältigung trägt dazu bei. Alle drei sind die Säulen zum Erhalt der Erinnerung an das dunkelste Kapitel in der deutschen Geschichte. Es ist daher sehr wichtig und von großer Bedeutung, dass sie erhalten bleiben. Es gewährt Einblick in eine Zeit die für uns heute unvorstellbar ist, doch genau deshalb verstanden werden muss. So schmerhaft es auch ist, und das kenne ich von der eigenen Auseinandersetzung mit dem Thema, so wichtig ist es auch.

Wichtig um eine Wiederholung zu verhindern, den Opfern zu gedenken, und Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen.

Die Nachkriegsgenerationen tragen keine Schuld, das wäre auch irrational.

Warum sollte auch jemand für etwas schuldig sein, an dem er nicht im geringsten beteiligt war?

Nein, darum ging es nie. Es geht um die Verantwortung so etwas nicht mehr geschehen zu lassen. Damals mag Deutschland zwar noch von einer monarchischen und autoritären Gedankengut geprägt worden sein, aber heutzutage ist dies nicht mehr der Fall, da seit mehr als 70 Jahren Demokratie in unserem Land herrscht.

In den Jahrzehnten der Demokratisierung hat es glücklicherweise kein Wiedererstarken der grausamen Kräfte der Vergangenheit gegeben, doch auch ähnliche Denkweisen müssen bekämpft werden. Durch Aufklärung und fortgehende Bürgerbeteiligung, sowie das widerlegen von Mythen und Falschaussagen, kann dem stark entgegen gewirkt werden. Vorurteile lassen sich durch zwischenmenschliche Begegnungen abbauen - innerhalb eines Volkes sowie international mit anderen Nationen.

Kernpunkte der Nazi-Ideologie

Bevor der Artikel endet, hier sind noch mal die Ideologischen Standpunkte kurz erklärt:

Rassismus:

Kernstück der Nazi-Ideologie nach dem alle Menschen angeblich unterschiedlich wertvollen Rassen angehören würden

Antisemitismus:

Für Hitler und die Nazis waren Juden die Wurzel alles Übeln und sie sahen in ihnen die Urheber in allem was sie verachteten (Parlamentarismus, Liberalismus, Individualismus, Marxismus)

Sozialdarwinismus und Lebensraumideologie:

Verknüpft mit dem rassistischen Weltbild war die Vorstellung eines Kampf der "Rassen" in dem die stärkeren Völker die schwächeren Völker unterwerfen und vernichten würden -> Lebensraumideologie bildete sich daraus welche die gewaltsame Unterwerfung von Osteuropa propagierte und die damit einhergehende Vernichtung oder Versklavung der slawischen Bevölkerung

Antikommunismus/Antibolschewismus:

Hitler war ein fanatischer Gegner des Kommunismus, sein Bezugspunkt war die russische Oktoberrevolution von 1917 die mit dem Sieg der Bolschewiki geendet hatte. Auch die Revolution 1918/1919 in Deutschland wurde von ihm als kommunistische Verschwörung gedeutet. Er setzte Kommunismus mit Bolschewismus gleich und verband es mit seinen antisemitischen Vorstellungen, deshalb waren für ihn "jüdisch" und "bolschewistisch" oft genau das Gleiche.

Demokratiefeindlichkeit und Antihumanismus:

Die Nationalsozialisten verachteten auch die Demokratie, dies war geradezu charakteristisch. Ideen wie Gewaltenteilung, Mehrparteiensystem, Parlamentarismus, freie Wahlen und Meinungsvielfalt war in den Augen der Nazis "undeutsch" und musste schnellst möglich abgeschafft werden. Der Humanismus, welcher auch für die Schutz von Minderheiten stand, war daher auch von den Nationalsozialisten verachtet.

Führerkult:

Der Gegenentwurf zum demokratischen Rechtsstaat war ein autoritär gelenkter Führerstaat in dem die Macht auf die Person des "Führers" konzentriert war. Alle staatliche Gewalt - von der Partei, zu staatlichen Behörden bis zum obersten Gericht - wurden auf Hitler ausgerichtet. Der Glaube an den scheinbar "allmächtigen" und "auserwählten" Führer war zentral in der NS-Ideologie, und viele Deutsche glaubten daran bis zum Ende des Krieges.

Formulationen wie "Deutschland erwache!" kam einer fast religiösen Bindung zwischen der Bevölkerung und Hitler zum Ausdruck.

Schluss

Wäre es also nach den Willen der Nationalsozialisten gegangen, so hätte Deutschland von den anderen Ländern entweder versklavt oder vernichtet worden müssen. Das ist auch einer der Gründe warum manche Generäle bis zum bitteren Ende gekämpft haben, selbst als alles verloren war. Schließlich war in ihren Auge das bevorstehende Ende, und damit der Frieden, schlimmer als was jetzt noch passiert.

Kurz vor und nach der Niederlage gab es viele Suizide aus denselben Grund, auch weil die Nachricht über den Tod Hitler's manch seiner Fanatikern dazu geleitet hat das Gleiche zu tun.

Das heutige Deutschland hat das dunkle Kapitel gut aufgearbeitet, und es sollte auch stets in Erinnerung bleiben. Das neue Deutschland hat eine feste Rolle in der internationalen Gemeinschaft, und ebenso in Europa.

Wir können nicht die Vergangenheit ändern, so sehr wie wir es auch wollen würden - der Schrecken der Nazi-Herrschaft bleibt ein unveränderlicher Teil der deutschen Geschichte. Doch an der Zukunft können wir was ändern und diese human, rücksichtsvoll und barmherzig gestalten.

(Veröffentlicht: 08. Mai 2020, 22:50 Uhr)

Kultur Renaissance

Die Wiedergeburt der deutschen Kultur - zurück zu Dichtern und Denkern

Anmerkung: Dieser Artikel soll auch zur Diskussion anregen, daher kann es provokante Aussagen und Fragen enthalten, muss aber nicht.

Einführung

Deutschland ist ein kulturreiches Land - von Albert Einstein zu Heinrich Heine, und dafür ist es schon seit sehr langem bekannt. Immanuel Kant, Johann Wolfgang von Goethe, Johann Sebastian Bach, E. T. A. Hoffmann, Friedrich Schiller, Wilhelm Hauff - um nur ein paar zu nennen. In der Wissenschaft, Kunst und Literatur gibt es zahlreiche bekannte Persönlichkeiten die auch im Ausland bekannt sind. Zu den einflussreichen Individuen gehört auch Karl Marx, und sicherlich kennen einige den Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Eine Vielzahl an außergewöhnlichen Menschen die zur deutschen Kultur beigetragen haben und einen reichhaltigen intellektuellen Schatz hinterlassen haben.

Umso tragischer und verherrender war es als die Nationalsozialisten im Jahr 1933 an die Macht kamen. Den sie haben nicht nur die erste deutsche Demokratie zerstört und durch einen kaltblütigen und aggressiven Krieg Millionen von Unschuldigen Menschen verfolgt, eingesperrt, gefoltert, versklavt und ermordet; sondern sie haben auch versucht ihnen unliebsame Schriften zu vernichten die sie als "undeutsch" empfanden - darunter auch Heinrich Heine. Die deutsche Tradition von Dichtern und Denkern haben sie versucht zu stürzen und stattdessen eine Kultur der strikten Gehorsamkeit und Unbarmherzigkeit zu erschaffen - womit sie leider auch größtenteils Erfolg hatten.

Nach 12 Jahren der Terrorherrschaft endete daher nicht nur der zweite Weltkrieg, sondern auch der Krieg gegen die deutsche Kultur. Es dauerte 23 Jahre bis das Tabu durch die linksgerichtete und anti-autoritäre Jugendbewegung gebrochen wurde. Viele Studenten und Studentinnen begannen die Rolle ihrer Eltern in der Zeit während des Nationalsozialismus zu hinterfragen, ein großer Faktor waren die Notstandsgesetze welche viel Aufruhr unter den Jugendlichen erzeugte. Die Angst in eine erneute Diktatur zu stürzen waren groß, schließlich war die letzte gerade mal zwei Jahrzehnte her.

Um es kurz zu fassen: die 1968er spielen eine wichtige Rolle in der Aufarbeitung Deutschlands mit der NS-Diktatur. Die Nürnberger-Prozesse, welche vom 20. November 1945 bis zum 1. Oktober 1946 stattfanden, waren zwar auch eine Beschäftigung mit den Verbrechen der Nationalsozialisten, diese hat sich aber hauptsächlich auf die Führungsriege des NS-Staates bezogen. Zudem war das Denazifizierungssystem eine große Bürokratische Maschine die zwar einige Hauptverantwortliche und Nebenakteure gefasst und verurteilt hat, doch letztendlich war es nur ein Teilerfolg und der Apparatus verhedderte sich in Verwaltungsarbeit. 1950 endete die Denazifizierung in den Westzonen, in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) schon im Jahr 1948 (jedoch war die Entnazifizierung in der SBZ viel intensiver, aber es wurde auch genutzt um andere politische Gegner loszuwerden).

Bedeutend war auch der Kniefall von Willy Brandt am 7. Dezember 1970, welcher als Kniefall von Warschau bekannt wurde. Als Repräsentant Westdeutschlands war es damit auch ein Schuldzugeständnis und ein Zeichen der Demut.

Seit ein paar Jahrzehnten wird es auch in der Schule behandelt und die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Diktatur ist ein Kernstück der deutschen Bildung. Deutschland hat sich zu einem freiheitlich-demokratischen Land entwickelt, und das digitale Zeitalter ist ideal um demokratische Ideale und hohe Bildung jedem zugänglich zu machen. Perfekte Konditionen um eine neue Kultur der Denker und Dichter hervorzubringen - und jede/r hat die Möglichkeit sich der Intellektualität zu bedienen und selber intellektuell aufzusteigen und der nächste berühmte Komponist, Dichter, Philosoph, und weiters zu werden. Voraussetzung dafür ist die Investition in Bildung, die digitale Infrastruktur und Chancengleichheit.

Einfacher Zugang zu Informationen und Kulturförderung

Wie schon erwähnt, wird es wichtig sein mehr in Bildung, digitale Infrastruktur und Chancengleichheit zu stecken. Diese drei Elemente hängen sogar eng zusammen, da ein Netzwerk für Informationen (z. B. eine Website wie die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)) schnell und einfach zugänglich durch das Internet gemacht werden kann. Es ist daher sehr wichtig in das Zeitalter des Internets zu investieren und eine seriöse, sachliche und vielfältige Plattform für Online-Bildung anzubieten. Behörden wie die bpb können mit bereits vorhandenen Instituten vernetzt werden, auch Professoren an Universitäten können dazu beitragen. Wenn jeder Haushalt in Deutschland - am besten mit Glasfaserkabel - dann mit dem Internet verbunden ist, und auch schnellen Zugriff hat, wird die Chancengleichheit automatisch gefördert. Schließlich könnten dann alle Schichten auf das Informationsnetzwerk zugreifen - vom Arbeiter der sich weiterbilden will zur Schülerin die mehr über Geschichte und Wissenschaft lernen will. Das Potential ist enorm, und desto schneller es erkannt wird, desto besser.

In dieser "digitalen Bibliothek von Alexandria" stehen dann selbstverständlich auch die ganz am Anfang erwähnten Personen. Eine breite kulturelle Vielfalt in der auch der jüdische Intellektualismus seine Wertschätzung finden soll - dieser hat nämlich ebenso zur deutschen Kultur beigetragen. Auch unbekanntere Autoren können dadurch wiederentdeckt werden, bzw. an mehr Bekanntheit gelangen.

Es wäre auch von Nöten Zusammenfassungen von den zahlreichen literarischen Texten, Gedichten, usw. einzustellen um ein einfacheres Verständnis zu ermöglichen. Oft hilft es eine Interpretation zu lesen und z. B. bei Werken wie Faust zuerst den geschichtlichen Kontext dahinter zu verstehen, um das Werk an sich vollständig zu erfassen. Aus persönlicher Erfahrung kann ich sagen, dass die eigenen Interpretation und/oder Verständnis nicht gerade perfekt sind.

Neues Zeitalter des Dichten und Denkens

Durch die Öffnung der hohen Bildung, zu der auch das Wirtschaftswissen zählen kann um zu verstehen wie historische und heutige Wirtschaftssysteme/-theorien funktionieren, hat auch jeder die Chance sich seinen/ihre eigenen Gedanken zu machen. Das wissenschaftliche Denken ist ideal zur kritischen Hinterfragung und Eröffnung zu Veränderung gegenwärtigen Wissens, welches in den Naturwissenschaften oft der Fall ist. Folglich profitiert dann nicht nur unsere Kultur davon, sondern auch alle Menschen in Deutschland und die Demokratie.

Ein anderer positiver Nebeneffekt ist dann die intellektuelle Erfüllung durch mehr Wissen und Verständnis. In den Zeiten des endlosen Massenkonsums vielleicht auch das ideale Mittel um sich anderen Bereichen zu widmen.

Und, wer weiß, es können viele neu-Intellektuelle entstehen; und vielleicht ist einer davon auch der/die Leser/in dieses Artikels einer Website welche an einem guten Tag 3 Aufrufe bekommt.

Zuletzt noch eine Lyrik von Heinrich Heine

Anno 1839

Oh, Deutschland, meine ferne Liebe,
Gedenk ich deiner, wein ich fast!
Das muntre Frankreich scheint mir trübe,
Das leichte Volk wird mir zur Last.

Nur der Verstand, so kalt und trocken,
Herrscht in dem witzigen Paris -
Oh, Narrheitsglöcklein, Glaubenglocken,
Wie klingelt ihr daheim so süß!

Höfliche Männer! Doch verdrossen
Geb ich den art'gen Gruß zurück. -
Die Grobheit, die ich einst genossen
Im Vaterland, das war mein Glück!

Lächelnde Weiber! Plappern immer,
Wie Mühlenräder stets bewegt!
Da lob ich Deuschlands Frauenzimmer,
Das schweigend sich zu Bette legt.

Und alles dreht sich hier im Kreise,

Mit Ungestüm, wie 'n toller Traum!
Bei uns bleibt alles hübsch im Gleise,
Wie angenagelt, röhrt sich kaum.

Mir ist, als hört' ich fern erklingen
Nachtwächterhörner, sanft und traut;
Nachtwächterlieder hör ich singen,
Dazwischen Nachtigallenlaut.

Dem Dichter war so wohl daheime,
In Schildas teurem Eichenhain!
Dort wob ich meine zarten Reime
Aus Veilchenduft und Mondenschein.

Quelle: <https://www.deutschelyrik.de/anno-1839-1839.html>
(Veröffentlicht : 18. Mai 2020, 22 :50 Uhr)

Umgang mit Statuen historischer Persönlichkeiten im öffentlichen Raum

Kommentar zu dem generellen Umgang mit Denkmälern dieser Art

Einführung

Schon vor den Black Lives Matter (BLM) Protesten wurden Fragen aufgeworfen über den Umgang mit den Statuen historischer Persönlichkeiten die im öffentlichen Raum stehen, auch wenn es nun auf einer größeren Bühne stattfindet.

Vor der Diskussion der Denkmäler müssen jedoch immer der historische Kontext sowie die Intention miteinbezogen werden, ansonsten führt es zu falschen Schlussfolgerungen. Auf den historischen Kontext und der Intention werde ich später noch genauer eingehen.

Mit der darauffolgenden Kenntnisnahme eines anders vorliegenden Problems - welche aber ähnliche Eigenschaft besitzen kann - lassen sich adäquate Antworten auf die Fragen finden. Dies ist auch deshalb ein wichtiger Schritt, weil ansonsten die Maßnahmen zu Unverständnis und Ablehnung in der breiteren Bevölkerungsschicht führt.

Historischer Kontext

Die historische Person muss im Rahmen ihrer Zeit betrachtet werden und ob ihre Aktionen sich mit der Moral und den Normen nachvollziehen lassen, oder ob jenes Individuum durch ihre Aktionen über die Grenzen hinausging. Dem soll nicht vorweggenommen werden, dass eine kritische Auseinandersetzung nicht möglich ist. Lediglich ein differenzierter Blick ist notwendig um die damalige Denkweise zumindest teilweise nachvollziehen zu können.

So kann z. B. der Beitrag eines Gründungsvaters zu einem Land; das intellektuelle Werk eines Künstlers; oder die militärische Leistung eines Generals bewundert und geehrt werden, aber zur gleichen Zeit bestimmte Verhaltensweisen, Entscheidungen und/oder Aussagen neu beleuchtet und kritisiert werden. Eine Auseinandersetzung sollte gewährt sein, niemand ist schließlich unfehlbar oder unantastbar.

Mit dem im Hinterkopf lässt sich besser auf kontroverse Figuren eingehen, und eventuell der richtige Weg finden.

Intention

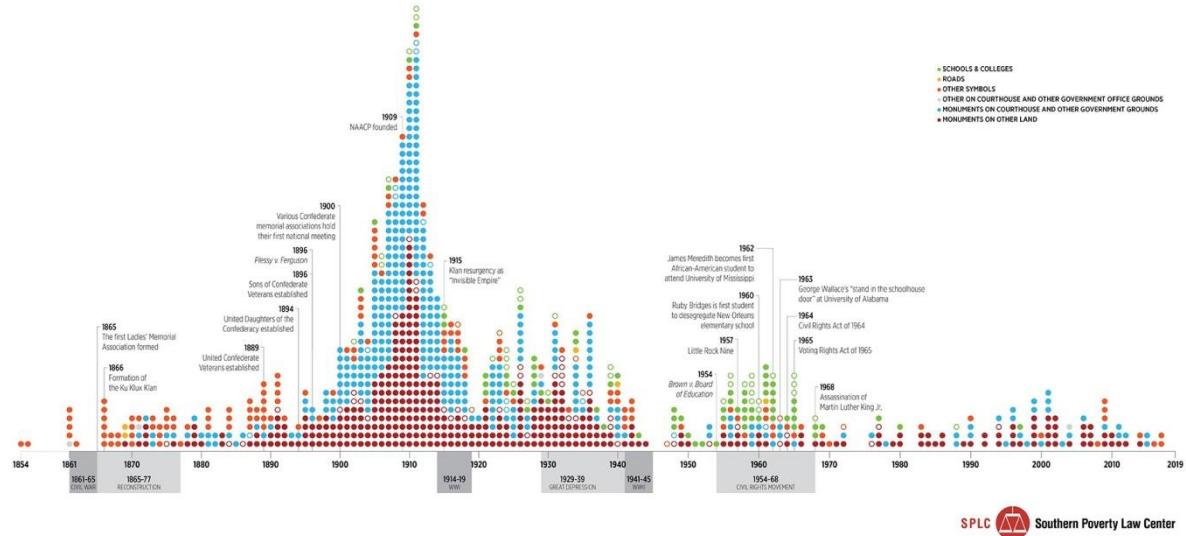
Der wohl wichtigste Faktor beim Aufstellen einer Statue ist die Intention dahinter.

Wurde es zu Ehren der Person aufgestellt; als ein Monument zur Vergangenheit; oder stecken niedere Beweggründe dahinter?

Anhand der Statuen der Konföderation (in den USA) lässt sich dies am besten darstellen.

Anmerkung: Die Konföderierten Staaten von Amerika war eine nicht-anerkannte Republik die gegen die USA in den Krieg zog und von 1861 bis 1865 existierte.

Im Falle der Statuen der Konföderierten wurden viele von ihnen konstruiert während extremen Bürgerrechts Spannungen im frühen 20. Jahrhundert (1900) und in den 1950ern und 1960ern, wie [eine Studie von der Southern Poverty Law Center](#) zeigt.



Wie ein Artikel von [NPR](#) auch erklärt, werden die meisten die darin involviert waren wohl nicht zwangsläufig der Auffassung gewesen sein ein Monument an die Vergangenheit aufzustellen, sondern als ein Zeichen für die weiße Vorherrschaft in der Zukunft.

Ein Zitat vom Artikel:

James Grossman, the executive director of the American Historical Association, says that the increase in statues and monuments was clearly meant to send a message.

"These statues were meant to create legitimate garb for white supremacy," Grossman said. "Why would you put a statue of Robert E. Lee or Stonewall Jackson in 1948 in Baltimore?"

Anhand dieses Hintergrund ist es auch nicht ganz unverständlich warum einige US-Bürger die Statuen nicht mehr sehen wollen. Bezuglich Europa stellt sich dann eine ganz andere Frage, ob so eine Parallelie überhaupt existiert. Wie schon etwas weiter oben erwähnt, lässt sich ein Problem eines anderen Landes nicht einfach so auf andere Länder übertragen, deshalb muss eine kritische Auseinandersetzung auch durch eine andere Methodik erfolgen.

Schluss

Der Umgang mit der eigenen Vergangenheit, vor allem mit unangenehmeren Kapiteln, ist immer schwierig - aber wichtig. Für einen angemessen Umgang erfordert es auch eine Bereitschaft sich tief mit der Thematik auseinanderzusetzen, ansonsten verläuft es im Sand. Diese Komplexität muss auch allen klar gemacht werden, vor allem wenn es darum geht konstruktive Diskussionen zu führen und echte Veränderung herbeizuführen.

Probleme die es noch heute gibt, wie Rassismus, unterscheidet sich auch von Land zu Land und erfordern daher andere Herangehensweisen. Erwünschte Veränderungen werden auch nicht von den einem Tag auf den anderen erfolgen, es braucht Zeit und Geduld.

Mit Bezug zur Frage anfangs: auf die Persönlichkeiten muss immer im historischen Kontext Bezug genommen werden, sowie der Intention als die Statue gebaut wurde.

Die Individuen war sehr komplex, wie die Menschen es schon immer waren, und es in Schwarz und Weiß einzuteilen wird dem nicht gerecht und führt zu falschen Schlussfolgerungen welche wiederherum in falsche Maßnahmen enden, usw.

Eine genauere Erläuterung anhand eines Schildes zur Person, wie die Zeit damals war, und anhand daran einer kritischen Beleuchtung ist vielleicht ein Weg um das zu erreichen...

(Veröffentlicht: 30. Juni 2020, 00:07 Uhr)

Neue Wirtschaft

Eine genauere Beschreibung bezüglich einer zukunftsfähigen Wirtschaft

Einführung

Wie schon im Artikel "An Economy for the Future" erläutert, gibt es zahlreiche Probleme in der Marktliberalen/Neoliberalen Wirtschaft: Ungleichheit in der Einkommens- und Vermögensverteilung, Klimawandel, Umweltverschmutzung, Vernachlässigung wirtschaftlich schwacher Regionen, und so weiter und so fort.

In einer Atmosphäre der Deregulierung, des ständigen ununterbrochenen Wettbewerbs, sowie der Fokus auf Gewinnmaximierung und endlosen Wirtschaftswachstum kommen nachhaltige und zukunftsorientierte Lösungen kurz. Hinzu kommt die nahezu ungehemmte Ausbeutung der dritten Welt und der Natur - ein schädlicher Nebeneffekt der Teil des ungesunden Massenkonsums in der ersten Welt ist, doch auch der Profitmaximierungsdrang der Multinationalen Unternehmen ist hier nicht zu vernachlässigen. Obwohl die Probleme seit Jahrzehnten bekannt sind, hat sich wenig geändert.

Die wirtschaftliche Fragilität des derzeitigen Systems ist durch die Gesundheitskrise, ausgelöst durch SARS-CoV-2 (Covid-19/Coronavirus), nun nur stärker zu Tage getreten. Schon davor gab es Mängel am Gesundheitssystem - von der niedrigen Bezahlung der Pflegekräfte bis zu Problemen bezüglich der privaten und gesetzlichen Krankenversicherung.

Konsequenterweise ist es nicht verwunderlich wenn sich mehr und mehr Menschen die Frage nach Reformen stellen, oder sich sogar nach einen neueren und besseren wirtschaftlichen System sehnen.

Manche Individuen werden eventuell nun schon eine hämische Bemerkung des "neueren und besseren wirtschaftlichen System" in ihren Gedanken herumschwirren haben, aber ich ruiniere die Freude schon vorab: ich argumentiere hier **nicht** für den Sozialismus.

Maßvoll Konsumieren und Produzieren

Da wir nur eine Erde zur Verfügung haben, und wir - sowie die nachfolgenden Generationen - noch für den Rest unseres Lebens darauf verbringen werden, sollten wir den Planeten - und damit unsere Natur - auch so behandeln. Maßvoller Konsum sollte den Massenkonsum ersetzen, und nachhaltige Produktion die derzeitige Profitmaximierende Produktion.

Dabei bedarf es nicht mal viel: Güter müssen langlebiger werde - Elektronikgeräte als Beispiel. Eine Abkehr von Quantität und ein Wechsel zur Qualität in der Gesellschaft.

Das gilt auch für die Fleischproduktion die nicht nachhaltig ist und den Planeten, wenn sie so fortgeführt wird und sogar noch erweitert wird, großen Schaden zufügt sowie für großes Leiden bei den Tieren sorgt. Auch ist die Massentierzucht ein idealer Nährboden für schädliche Erreger die nicht nur die Tiere befallen kann, sondern auch die Menschen.

So lang das künstliche Fleisch nicht marktreif ist muss traditionell interveniert werden: Reduktion der Fleischproduktion. Im Idealfall auf freiwilliger Basis und mit der einhergehenden Förderung von qualitativen hochwertigen Fleisch (z. B. Rinder leben länger und werden seltener geschlachtet, haben dafür auch viel Freilauf und Platz).

Folgerichtig wird darauf der Preis der Güter steigen, doch in gleichen Umfang muss dann auch der Lohn steigen durch die höhere Qualität der Güter. Schließlich ändern sich auch der Arbeitsumfang und vieles weiteres. Geräte die länger halten müssen auch eine Anlaufstelle für Reparaturen haben, und so zieht sich diese Veränderung durch die gesamte Wirtschaft. Investitionen in den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) werden deshalb auch von besonderer Bedeutung sein, da dieser die Umweltbelastung durch Co2-Emissionen deutlich verringert. Neben dem ÖPNV ist es auch vom Vorteil die Infrastruktur auf Fahrräder - in Städten, zumindest - umzustellen umso die Umweltfreundlichkeit zu fördern und mehr Anreiz zu bieten auf das Fahrrad umzusteigen.

Ein ständiger Kontakt zu Busunternehmen, zum Beispiel, ist auch eine Notwendigkeit damit keine unerfüllbaren oder unrealistischen Forderungen oder Regeln implementiert werden. Generell tut mehr Austausch gut mit kleineren Unternehmen bezüglich politischer Entscheidungen die sie direkt betreffen. Schließlich haben sie nicht die Möglichkeit sich einen teuren Lobbyisten zu leisten - was nebenbei eines von vielen Problemen mit dem Lobbyismus ist. Dazu ein andermal mehr.

Schlüsselworte sind: soziales Bewusstsein und Umweltbewusstsein. Soziales Bewusstsein wegen der Probleme in unsere Gesellschaft wie Armut, Langzeitarbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, und anderes. Umweltbewusstsein trägt zur Aufklärung über die Umwelt bei und die Auswirkung von Umweltverschmutzung, Ressourcen Ausbeutung sowie Klimawandel auf den Menschen, Tierwelt und die Natur generell.

Maßnahmen lassen sich so besser vermitteln, und durch Abbau von Bürokratie können auch Bürgerinitiativen erleichtert werden. Demokratisierung hängt nach wie vor stark damit zusammen - von Austausch der Meinungen und Ideen bis zu der Möglichkeit eigene lokale Visionen (z. B. ein kleiner Solarkraft-Park) zu verwirklichen.

Erhalt des wirtschaftlichen Wohlstandes und Beseitigung der sozialen Probleme

Profitmaximierung als Ziel von unternehmerischer Seite und endloses Wirtschaftswachstum seitens der Politik führen zur Vernachlässigung der sozialen Probleme - die USA ist hier ein "gutes" Beispiel. Die Unter- und Mittelschicht werden stark vernachlässigt was zur politischen Verdrossenheit führt sowie wirtschaftlicher Unzufriedenheit. Ungleichheit gibt es nicht nur zwischen den verschiedenen sozialen Schichten, sondern auch in der Bevölkerung (Hautfarbe, Nationalität, usw.). Wenn diese Probleme nicht angegangen werden, was auch das involvieren der verschiedenen Gruppen voraussetzt, dann resultiert es in großen Diskrepanzen.

In Europa, und damit auch Deutschland, ist es zum Glück nicht so drastisch, aber es existiert. Mit dem Ende des Fokus auf Profitmaximierung und Wirtschaftswachstum muss jenen sozialen Problemen größere Beachtung geschenkt werden und konkrete Lösungen - die auch effektiv der Gemeinschaft helfen - vorangebracht werden. Wie schon erwähnt funktioniert es nur indem man den Menschen zuhört und mit ihnen zusammenarbeitet. Damit der Wohlstand erhalten bleibt darf die Wirtschaft natürlich nicht außer Acht gelassen werden, aber sie muss sich auch mehr einlassen mit den Menschen. Die gerechte Verteilung des Reichtum und Einkommen soll jedem ein Leben in Würde ermöglichen, sowie eine angemessene Bezahlung und Jobsicherung. Dies erfordert natürlich einen Austausch nicht nur mit den Arbeitern/Angestellten, sondern auch den zahlreichen Kleinst-, Klein- und Mittelgroßen Unternehmen sowie den ganz großen. Gemeinsam mit Wirtschaftsexperten, Wissenschaftlern und den Vertretern der verschiedenen Gruppen in der Gesellschaft können so

Lösungen gefunden werden die keinen Benachteiligen und garantiert, sehr effizient und elegant, Ungleichheiten auflösen.

Um eine Glasfaserkabel-Internetverbindung gibt es kein Drumherum, da es für die Wirtschaft, Gesellschaft und Politik selbst auch immer wichtiger wird.

Ich habe zwar meistens nur die drei Elemente wie oben genannt, doch auch die Wissenschaft muss ein neuer Kernpunkt werden. Nicht nur damit neue Technologien erfunden werden die unser Leben verbessern und uns als Nation voranbringen, sondern auch damit das Verständnis wächst und in Politik und Wirtschaft keine dogmatischen Herangehensweisen mehr gibt. Die Frage nach Energie treibt uns alle um, und ich rede hier von Sachen wie Windenergie, Atomenergie, usw., nicht irgendeine andere Bedeutung von dem Wort Energie. Mit einer zuverlässigen Energiequelle, die auch nachhaltig oder zumindest umweltfreundlich ist, sichern wir auch unseren Energiekonsum der höchstwahrscheinlich so oder so wachsen wird.

Wem meine Ideen bezüglich internationale Konzerne interessiert, der kann den Eintrag "International Companies in the Future" lesen. Eine starke Internationale Ordnung, zumindest Europa-weit, wird auch notwendig sein um den Druck von Multinationalen Konzernen stark entgegentreten zu können. Nationale Grenzen - und damit Gesetze - bewirken nicht mehr viel bei Unternehmen die mehr Profit machen als manche Länder BIP haben.

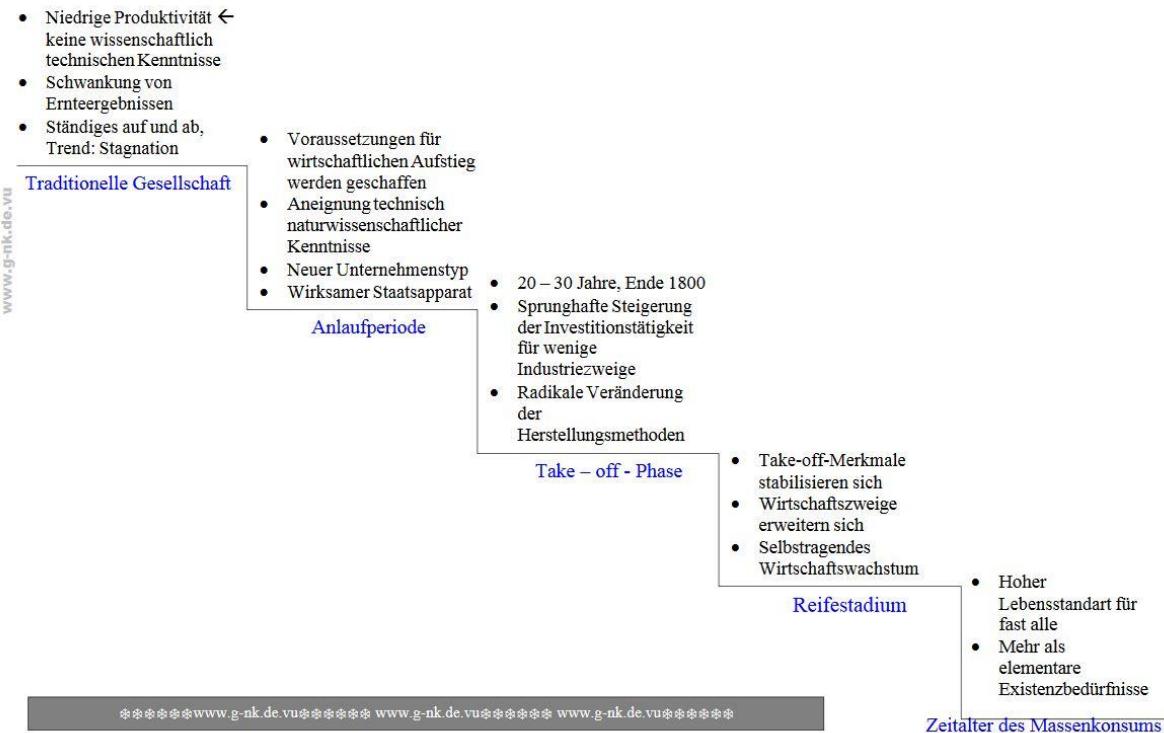
Wirtschaft und Kultur

Die Kultur eines Landes hat auch Auswirkungen auf die Wirtschaft, d.h. wie gearbeitet wird, welche Stellung das soziale Leben hat und welche der Beruf, und so weiter. Auch wenn Italiener anders arbeiten als Deutsche, so können sie dennoch dasselbe erreichen. Meinem Erachten nach wird dem aber nicht so große Bedeutung zugewiesen, vor allem wenn es um abstrakte Ideen wie dem Markoliberalismus und auch Sozialismus geht. Der Mensch, und damit seine Kultur, werden außen vor gelassen. Stattdessen wird erwartet, in diesem Fall von der Perspektive der sehr individualisierten Kultur der USA, dass andere Länder auch die immense Privatisierung übernehmen wie sie - obwohl selbst in ihrem Land es an Grenzen stößt und für Probleme sorgt. Eine gewisse Homogenität wird erwartet, und als Supermacht hat man die Kraft das durchzusetzen - zumindest zu einem gewissen Grad. Eben jener Ansatz ist was ich für falsch halte, und warum es Probleme verschärft anstatt zu lösen (einzelne Punkte mögen von Vorteil sein, doch das System im Großen und Ganzen weist strukturelle Probleme auf).

Um das zu lösen muss die Wirtschaft - und Politik - sich am Menschen orientieren, und deshalb auch sehr viel näher an die Kultur in jenem Land. Manche Kulturen sind materialistischer, andere weniger materialistisch und dafür mehr spirituell orientiert (in anderen Worten: die Menschen in einem Land erreichen ein bestimmtes Level an Wohlstand das für alle ein gutes Leben ermöglicht, aber lehnen mehr ab selbst wenn es ein größeres Potential gäbe von einer Außenseiter Perspektive).

Nach dem [Rostow-Modell](#) (s. Bild unten) ist das Zeitalter des Massenkonsums anscheinend auch die letzte Phase, doch wegen der Probleme die eben jener Massenkonsum verursacht ist das fraglich.

Das Phasenmodell nach Rostow



Natürlich wird es einen großen Wandel benötigen damit eine "Wirtschaft der Kultur", sowie ein Ende des Massenkonsums ohne Turbulenzen erfolgen kann. Letztendlich, wie es immer in der Geschichte der Fall war, siegt eine Idee über die andere - und der Wille der Menschen diese umzusetzen, wie es mit der Demokratie war, hängt davon ab.

Doch das ist nur eine weitere wirtschaftliche - und auch politische - Idee von mir.

(Veröffentlicht: 3. Juli 2020, 00:25 Uhr)

Sozialpolitik: Arbeitslosigkeit



Arbeitslosigkeit graphisch dargestellt

Arten der Arbeitslosigkeit

Um effektive sozialpolitische Maßnahmen treffen zu können, müssen zuerst die verschiedenen Arten von Arbeitslosigkeit berücksichtigt werden (Quelle: International Economics von Viktor Lüpertz (S. 279), Verlag: Winklers) [Übersetzung].

Zyklische Arbeitslosigkeit

Die zyklische Arbeitslosigkeit tritt auf, wenn das Produktionspotential eines Unternehmens nicht vollständig genutzt werden kann. Betriebe benötigen weniger Arbeiter während einer Rezession und mehr Arbeiter während der Hochkonjunktur ("Boom").

Strukturelle Arbeitslosigkeit

Die strukturelle Arbeitslosigkeit tritt bei erheblichen Veränderungen in der staatlichen Wirtschaft auf; das beinhaltet eine Veränderung bezüglich der Anzahl der Jobs und die dazu benötigten Qualifikationen für diese Jobs. So gibt es mehr Nachfrage als Angebote für Arbeit in bestimmten Regionen, weil es weniger Leerstellen als Erwerbstätige gibt; oder die Leerstellen können nicht besetzt werden, weil die Arbeitskräfte nicht die Qualifikation dafür haben, zu Alt, oder beruflich unbeweglich sind. Klassische Arbeitslosigkeit (abhängig von den Lohnkosten) ist eine Form der strukturellen Arbeitslosigkeit.

Theoretisch kann unterschieden werden zwischen den folgenden Unterkategorien von der strukturellen Arbeitslosigkeit, welche alle miteinander verbunden sind und oft überschneiden:

Regionale Arbeitslosigkeit

Strukturell schwache Regionen haben besonders hohe Arbeitslosenquoten (z. B. Ostdeutschland).

Job-spezifische oder Qualifikations-spezifische Arbeitslosigkeit

Bestimmte Jobs werden nicht mehr benötigt oder Produktionsprozesse haben sich verändert (z. B. Minenarbeiter oder Schriftsetzer).

Branchenspezifische (Industrie-spezifisch) Arbeitslosigkeit

strukturelle Veränderungen (teilweise durch Internationalen Wettbewerb) beeinflussen bestimmte Industrien und Branchen (z. B. Kohl, Stahl, Schiffswerft, Textil Industrie).

Geschlecht- oder Alters-spezifische Arbeitslosigkeit

Erstmalig junge Angestellte oder ältere Arbeiter sind oft schwer Jobs zu zuteilen für Arbeitsagenturen. Die Arbeitslosigkeit von Frauen ist besonders hoch unter den Altersgruppen.

Technologische Entwicklung

Neue Produktionsprozesse (Rationalisierung) ersetzen Arbeiter. Es gibt eine enge Verbindung zu Lohnkosten-bedingte Arbeitslosigkeit.

Eine andere Form der strukturellen Arbeitslosigkeit ist auch die **Mismatch-Arbeitslosigkeit**.

Diese Art der Arbeitslosigkeit bedeutet, dass entweder die Qualifikationsanforderungen der offenen Stelle und die Qualifikation des Arbeitsuchenden nicht passen (**qualifikatorischer Mismatch** in Form von **Fachkräftemangel**) und/oder der Arbeitgeber und Arbeitsuchende befinden sich an verschiedenen Orten und sich nicht mobil (**regionaler Mismatch**).

Hinzu kommt noch die **Sucharbeitslosigkeit**: diese entsteht selbst in einer Situation in der Angebot und Nachfrage vollständig zueinanderpassen. So benötigt die Suche nach Arbeitskräften bzw. geeigneten Arbeitsplätzen eine gewisse Zeit in Anspruch. Die Sucharbeitslosigkeit wird auch als **friktionelle Arbeitslosigkeit** bezeichnet und ist eine Form der Mismatch-Arbeitslosigkeit. Wie lange jedoch der Suchprozess dauert hängt von der Markttransparenz ab (d.h. Verfügbarkeit von Informationen, die Intensität der Arbeitsvermittlung und der Mobilität der Arbeitskräfte).

Maßnahmen und Ziele

Anhand der verschiedenen Formen der Arbeitslosigkeit lässt sich bereits erkennen, dass es nahezu unmöglich - wenn nicht sogar ganz unmöglich - ist alles abzudecken mit einem Gesetz, oder einem geballten Programm. Doch das ist nicht nötig, da sich durch Analyse der Art der Arbeitslosigkeit - national, bundesstaatlich und regional - realistische Ziele setzen lassen und effektive Maßnahmen getroffen werden können.

Vom Aufbau und Verbesserung der Infrastruktur bis hin zu zeitlich begrenzten geldlichen Fördermitteln lässt sich viel machen, und idealerweise werden auch die Gemeinschaften miteingebunden damit niemand vernachlässigt wird. Regional ist es vielleicht möglich eine Art Diskussionsrunde zu halten, oder den Bürgern mehr Möglichkeiten bezüglich des Mitwirkens bereitzustellen.

Durch das miteinbeziehen der Bürger lässt sich eventuell auch besser Diskriminierung bekämpfen, sowie andere Probleme die mit der Arbeitslosigkeit zusammenhängen. Der kontinuierliche und intensive Austausch könnte somit sogar unabdingbar sein.

Menschlich-soziale Perspektive

Mit all dem im Hinterkopf darf natürlich niemals vergessen werden, dass hinter jeder Zahl ein Mensch steckt der persönlich mit der Arbeitslosigkeit zu kämpfen hat. Daher sind die psychologischen Auswirkungen von Kurz- und Langzeitarbeitslosigkeit auch von enormer Bedeutung, da sie Einblick in das persönliche Leiden geben das viele durchmachen.

Beschäftigung durch einen Job allein ist daher zweitrangig, da auch die Qualität der Arbeit (d.h. Arbeitsbedingungen, Höhe des Lohns, Umfang der Freizeit und Möglichkeit der Freizeitgestaltung, u.a.) ein Kernanliegen sein sollte. So kann zwar ein Fabrikarbeiter eine 40-Stunden Woche haben, doch wenn er trotzdem einen Nebenjob haben muss um über die Runden zu kommen und dadurch praktisch keine Freizeit hat, dann sinkt damit auch der qualitative Lebensstandard (-> andauernder Stress, finanzielle Sorgen, usw.).

Ein anderer Faktor spielt die Bildung, welche auch für Nicht-Studenten/-Schüler einfach zugänglich und Verständlich formuliert sein sollte. In anderen Worten: auch wenn es dem Fabrikarbeiter nicht möglich ist Abitur zu machen, so sollte er dennoch in der Lage sein Wissen zu erlangen welches ihn sehr interessiert. Hierbei spielt das Internet eine große Rolle, da so Inhalte überregional - und international - verbreitet werden kann.

Als App, Website, oder beides und mit seriösen Quellen (z. B. Professoren, Wissenschafts-Websiten, Berufs-Profis) kann dem den Weg geöffnet werden.

Schlussatz

Im Großen und Ganzen ist es ein sehr komplexes Thema das verschiedene Herangehensweisen benötigt, in welche aber die menschlichen Perspektive nie fehlen sollten.

(Veröffentlicht: 12. Juli 2020, 17:39 Uhr)

Kants kategorischer Imperativ in der heutigen Zeit



Immanuel Kant Portät von Johann Gottlieb Becker, 1768

Quelle: [Wikipedia](#)

Einleitung

Immanuel Kant (geboren am 22. April 1724 in Königsberg - Ostpreußen, gestorben am 12. Februar 1804 in Königsberg - Ostpreußen) war ein deutscher Philosoph und hat eine zentrale Rolle gespielt im Zeitalter der Aufklärung (ca. 17. Jahrhundert bis 19. Jahrhundert).

Andere wichtige Figuren in dieser Zeit waren:

Gottfried Wilhelm (von) Leibnitz (geboren am 1. Juli 1646, gestorben am 14. November 1716),

François-Marie Arouet (Voltaire) (geboren am 21. November 1694, gestorben am 30. Mai 1778),

Adam Smith (geboren am 16. Juni 1723, gestorben am 17. Juli 1790),

sowie **John Locke** (geboren am 29. August 1632, gestorben am 28. Oktober 1704) und viele weiter.

Heute geht es um Immanuel Kant und sein kategorisches Imperativ, wobei der zentrale Fokus auf der heutigen Zeit liegt und wie es angewendet werden kann und sollte (zumindest nach meiner Sichtweise).

Der kategorische Imperativ

In seiner *Grundlegung der Metaphysik der Sitten* hat sich Kant mit der so-genannten praktischen Vernunft beschäftigt. Dabei stand im Zentrum seiner Theorie die Vernunft, durch die es dem Mensch gelingen sollte, sich z. B. von Trieben, Wünschen und bloßen Ansichten zu befreien. Daraus hat sich Kants deontologische (Pflicht) Ethik entwickelt, welche den Menschen in praktischer Hinsicht leiten soll.

Wie kann sich der Mensch sittlich gut verhalten?

Um das Problem zu lösen, gibt es ein formales Bewertungskriterium für wahrhafte Sittlichkeit: Dem kategorischen Imperativ.

Dieses Bewertungskriterium fordert den Menschen auf, immer nach einer Maxime zu handeln, die sich verallgemeinern lässt. In anderen Worten: "**Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie allgemeines Gesetz werde.**"

Das soll anhand eines Beispiels nochmal verdeutlicht werden (das Beispiel wurde auch aus der [Quelle](#) zum kategorischen Imperativ, bzw. der Pflichtethik, genommen):

Darf ich schwarzfahren? Es müssen zuerst die der Handlung zugrunde

liegenden Maxime benannt werden, nicht die Handlung selbst. Im Anschluss

müssen die Maxime auf ihre Verallgemeinbarkeit geprüft werden. Mögliche Maxime könnten lauten:

Ich darf, wenn ich es möchte, auf Kosten anderer Leistungen beanspruchen,

auch wenn sie mir nicht zustehen.

Daraus folgt das Allgemeine Gesetz:

Jeder soll auf Kosten anderer Leistungen beanspruchen, die einem nicht zustehen, ohne sie bezahlen zu müssen.

Soweit ein kleiner Einblick in Kants Pflichtethik, mehr zum Lesen gibt es auch [hier](#).

Anwendung in der Moderne

In der Gesellschaft und Politik von heute lässt sich dieses Modell der Ethik auch gut anwenden - ob es nun rein persönliche Sichtweisen sind, oder politische Ziele.

Mit der Auseinandersetzung des kategorischen Imperativ's auf einer gesamtgesellschaftlichen Ebene hilft es sehr wahrscheinlich eine Menge von Erwachsenen und Jugendlichen sich neu zu koordinieren - egal ob auf einer kleinen Ebene im sozialen Umfeld, oder der größeren politischen Ebene.

Wie am Beispiel oben gesehen, sollte der Ablauf auch so sein für Individuen, Gruppen, und andere Formierungen in der Gesellschaft.

Nach dem der erste Schritt getan ist, und die Maxime als allgemeines Gesetz aufgestellt wurde, ist es nun von wichtig dies auf die momentane Situation zu übertragen und auf das jetzige gesamte Bild. Das Beispiel oben mit dem Schwarzfahren, spiegelt das gut wieder, weshalb ich es hier weiterführen werde:

Wenn jeder Kosten auf Leistungen beansprucht die einem nicht zustehen, ohne dafür bezahlen zu müssen, wie wirkt sich dies dann im Großen und Ganzen aus?

Gesellschaft: Wenn jeder Bus fährt und nicht bezahlt, dann geht das Busunternehmen irgendwann Pleite und kein anderes Unternehmen wird einspringen, weil es Gefahr genau dasselbe Schicksal zu erleiden läuft. Mit einem nicht-existenten ÖPNV (Öffentlichen Personen Nahverkehr) können die Kinder nicht mehr zu Schule, die Pendler nicht mehr zu Arbeit - oder nur unter sehr schwierigen Umständen -, und die ländlichen Gegenden werden noch stärker vernachlässigt und abgeschnitten von der Außenwelt. Der Schaden wäre immens, und auf anderen Ebenen zerbricht das Vertrauen in der Gesellschaft.

Wirtschaft: Wenn jedes Unternehmen die Infrastruktur und die Arbeitskraft nutzt, aber sich weigert die Steuern zu zahlen, dann fallen dem Staat die Steuereinnahmen weg und die Straßen, Brücken, Autobahnen und weiteres verkommen. Der private Sektor wird auch nicht einspringen, weil es 1.) viel zu teuer ist, und 2.) sowie keiner dafür zahlen würde. Sämtliche sozialpolitische Maßnahmen wären nicht mehr Tragbar in ihrem Ausmaß, und das ganze System würde zusammenstürzen und das Land mit allen seinen Unternehmen in den Abgrund reißen. Darauf folgen dann die psychologischen Auswirkungen (wie z. B. Depressionen, Alkoholismus und Suizid). Wie im Gesellschaft Beispiel eine Kettenreaktion.

Politik: Der Staat mit seinen Politikern und Parteien, könnte sich von dem Steuergeld der Bürger bereichern und sich weigern dafür etwas zu tun (wie es z. B. ähnlich mit der Korruption in Dritten Weltländern der Fall ist). Besserungen des Sozialsystems, der Wirtschaft und andere Probleme hätten dann keine Priorität mehr und würden bewusst vernachlässigt werden. Nur auf die Leistung (im dem Fall das Steuergeld) wird Anspruch erhoben. Moderne westliche Länder würden so schnell

zu einem ineffizienten, korrupten, und dysfunktionalen Nationen werden. Im Falle einer Krise kommt dann der Zusammenbruch im Ganzen, und eine erneute Kettenreaktion ist nun sichtbar.

Wie die Fortführung also gezeigt hat, wäre dieses Maxim in letzter Konsequenz gemeinschaftsgefährdend. Nach der Vernunft her ist es daher unerwünscht einen so großen Schaden anzurichten, da es von egoistischen Trieben geleitet wird, keinerlei Nutzen hat und somit von Grund auf schlecht ist.

Nicht immer ist alles so extrem, und es kann auch vorkommen dass es nur ein oder zwei der drei Aspekte gibt, doch die Wirkung kann vollends nachgezogen werden.

Fazit

Aus der Fortführung des Beispiels und der Erklärung anhand es kategorischen Imperativs kann deshalb erkannt werden, dass Kants deontologische Ethik noch immer von Bedeutung und großer Wichtigkeit ist. Für die eigene Entwicklung, sowie die politische Ebene, halte ich es sogar für unerlässlich.

Addendum 1 (02.08.2020): Bezuglich der Selbstkontrolle durch Kants kategorisches Imperativ ist es auch wichtig, die in ein Gesetz umgewandelte Maxime auf die jetzige Situation anzuwenden als ob sie in diesem Moment in Kraft treten würde - mit all ihren Konsequenzen.

(Veröffentlicht: 27. Juli 2020, 15:12 Uhr)

Tugenden für die Moderne – Teil 1

Zurzeit lese ich das Buch "Der 1000-Zeichen-Klassiker" von Qianziwen, und davor "Das Buch von Mass und Mitte" von Konfuzius und "Daodejing" von Laozi. Als ich diese Bücher gelesen habe ist mir aufgefallen, dass die darin beschriebenen Tugenden teils vollständig und teils in moderner Weise interpretiert werden können um die richtigen Tugenden für die heutige Zeit zu finden.

In diesem Eintrag befasse ich mich mit dem 1000-Zeichen-Klassiker und interpretiere eine Stelle darin in meiner Weise (so wird es auch in Zukunft sein, und bei dem ein oder anderem wird es auch mehrere moderne Interpretationen geben).

Der Weise Rückzug

Beispielhaft waren
Die beiden Shu,
Denn sie erkannten
Die richtige Zeit

Niederzulegen
Die Amtskokarden,
Ohne dass jemand
Sie dazu zwang.

Ganz alleine,
Zurückgezogen,
Weilend in Muße
An ruhigem Ort,

Schweigsam vertieft
In friedlichem Tun,
Still und gelassen
In einsamer Ruh.

Weisheit ersuchend
Aus alten Schriften,
Stöbernd in weisen
Erörterungen,

Dass sich die Sorgen
Alle zerstreuen,
Innere Weiten
Frei sich entfalten.

Information zu den Shu's im Buch: Shu Shou und sein Neffe Shu Guang (1. Jahrhundert v. Chr.) amtierten am Hof der Han-Dynastie (206 v. Chr. - 220 n. Chr.) als Hoflehrer des Kronprinzen und Berater des Königs. Die Geschichte ihres weisen vorzeitigen Rückzugs ist im Buch der Han-Dynastie (Hanshu, Bd. 71) verzeichnet. Beide wurden in Ehren und mit hoher Belohnung entlassen - ein lehrreiches Gegenbeispiel zu den weitaus zahlreicheren Geschichten über Aufstieg und Fall höfischer Karrieren.

Interpretation und Werte für die heutige Zeit

In der modernen Welt - von der Gesellschaft mit ihren Vereinen, der Wirtschaft mit ihren Unternehmen, die Politik mit ihren Parteien, Positionen und den Staat an sich, sowie bis zu den religiösen Institutionen - ist diese Passage nach wie vor von großer Bedeutung.

Shu Shou und Shu Guang haben im richtigen Moment einen Rückzug angetreten, vermutlich aus vielerlei Gründen die sich auch teils aus der großen Rolle als Hoflehrer speisten und die damit einhergehende Verantwortung.

Was heißt das für einen Manager, Politiker, oder Vereinsvorsitzenden?

Einen genauen fixierten Punkt, ab wann ein Rückzug weis ist, lässt sich nicht festmachen. Es lässt sich daher keine feste Anzahl an Jahren oder Jahrzehnten bestimmen.

Doch es ist möglich ihn zu erkennen und diese Realisation zu benutzen um einen ehrenvollen und würdigen Abgang anzutreten. Idealerweise auch mit dem Wissen, wer die Nachfolge antreten wird um den Erfolg weiterzuführen.

Manchmal sind die Merkmale deutlich, wie zum Beispiel eine schlechter werdende Gesundheit oder eine mit dem Alter einhergehende kognitive Abnahme; es gibt auch Instanzen in der es weit weniger deutlich ist, und diese sind viel gefährlicher. Ununterbrochener Erfolg ist zwar schön und gibt auch viel Anerkennung, doch wenn man sich auf den Lorbeeren ausruht, dann kann es schnell in das Gegenteil rutschen und zur Selbstüberschätzung führen.

Ebenso führen Arroganz und Realitätsverlust (z. B. durch das einschließen in eine Echokammer von Meinungen) zu einer gefährlichen Mixtur für einen unliebsamen Abgang.

Deshalb ist es stets wichtig sich mit der Realität zu konfrontieren und auf andere zu hören, die eine andere Einschätzung haben oder Sorgen äußern. Eine Balance muss gefunden werden, und egal wie visionär oder träumerisch man ist, so muss ein Fuß immer in der realen Welt platziert sein. Die Vernunft von Aristoteles und Kant können dabei auch helfen, da diese Interpretation an sich wohl eine eher unbefriedigende Antwort zu Tage bringt.

So viel zur aktiven Zeit in der jemand eine wichtige Position besitzt, dies kann bis in das höchste Amt der Verantwortung gehen. Es ist dort sogar am wichtigsten.

Wie die Passage dann erzählt, haben sie sich zurückgezogen und an einem ruhigen Ort weitergebildet um sich innerlich weiter zu entfalten. Ein Aspekt der von Bedeutung ist, da die beiden ehemaligen Hoflehrer weiterbilden und so bereitwillig neues Lernen. In dem Sinn des Textes vermutlich hauptsächlich um innerlich und für sich eine beruhigende Weite zu finden. Umgesetzt in die Moderne heißt es jedoch nicht, dass sich jeder dann zurückziehen soll an einem stillen Ort und nur sich dort weiterbilden soll.

Im Gegenteil: nach wie vor kann der/die Zurückziehende noch mit Rat beiseite stehen, und die weitere freie Zeit kann genutzt werden um mehr Wissen und Weisheit anzusammeln. Doch um dem vollends gerecht zu werden muss Offenheit für Rat auch ein Bestandteil sein von jedem der, welche Position es auch immer ist, eine Nachfolge antreten will.

Schlussfolgerung

Anhand dieser Interpretation und Erläuterung sehe ich den unverkennbaren Wert der alten Texte. Noch immer kann viel von ihnen gelernt werden, und es ist auch möglich sie in die heutige Zeit umzusetzen und daraus Vorteile für jeden zu schaffen.

Ein weiser Rückzug, wie sie in der heutigen Welt auch leider seltener auftritt, ist nach wie vor von großer Bedeutung und ermöglicht dem Individuum einen ehrenvollen und würdigen Abgang. So erhält er/sie sich in positiver und vorbildhafter Erinnerung.

(Veröffentlicht: 29. August 2020, 16:35 Uhr)

Das Fass ist übergelaufen

Rechtsextreme haben am heutigen Samstage versucht den Reichstag zu stürmen, doch dies ist zum Glück von den mutigen und heldenhaften Einsatz der Polizisten verhindert worden.

Diese versuchte Stürmung war ein Angriff auf die deutsche Demokratie! Jetzt heißt es mit aller Härte gegen den rechtsextremen Abschaum vorzugehen - wie es schon davor hätte passieren müssen.

Nur eine Revolution soll und darf siegen, und zwar die der Demokratisierung auf friedvoller und Grundgesetzgestützter Weise!

Der Reichstag repräsentiert auch unser Land, denn dort versammelt sich der Bundestag. Dort wird debattiert und diskutiert.

Dieser erbärmliche Versuch einer Stürmung ist daher auch ein Angriff auf Deutschland gewesen!

Am heutigen Samstage, dem 29. August 2020, wurde das Schicksal der deutschen rechtsextremen Szene besiegt. Ich werde noch energiegeladener als je zuvor gegen diese Landesverräte kämpfen!

Es wird keinen Schritt zurückgegangen!

Der Polizei gehört meine tiefste Wertschätzung und den allergrößten Respekt.

(Veröffentlicht: 30. August, 03:02 Uhr)

Der Freiheitskampf in Belarus

Meinungsbeitrag



Belarussen demonstrieren in Minsk gegen Präsidenten Lukaschenko (Bildquelle: Reuters)

26 Jahre Diktatur und Unterdrückung

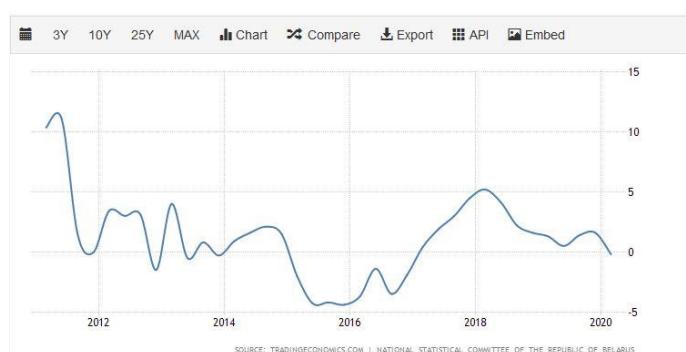
Seit 1994 regiert Alexander Lukaschenko Belarus und hält das Gewaltenmonopol in seinen Händen. Es verwundert daher nicht, dass Belarus im Jahr 2020 auf Platz 153 von 180 ist im [Index der Pressefreiheit](#). Kritische Journalisten und Blogger werden bedroht und verhaftet, der Zugang zu Informationen ist eingeschränkt und der Staat kontrolliert alle TV-Kanäle. Ein paar wenige unabhängige Publikationen gibt es zwar, aber diese müssen ihre Zentrale außerhalb Belarus haben und werden von den Behörden schikaniert.

Der Wahlbetrug von Lukaschenko und seine Reaktion auf [die Proteste](#) (die seit 6 Wochen stattfinden) heben sein autoritäres Regime noch deutlicher hervor. Auch in seiner Amtsführung bestätigt er seine Inkompétenz. Er spielt die Covid-19 Pandemie herunter indem er es eine "["Psychose" nannte die die "Wirtschaft fast auf der ganzen Welt zum Stillstand gebracht"](#)" habe. Doch seine Ignoranz geht noch darüber hinaus:

"Hier gibt es keine Viren", sagte Lukaschenko im Eisstadion: "Siehst du sie herumfliegen? Ich sehe sie auch nicht. Das ist ein Kühlschrank, das ist die beste Gesundheit. Sport, vor allem Eissport, das ist die beste und echteste Anti-Viren-Medizin."

Auch in der Wirtschaft zeigt sich der politische Stillstand:

The Gross Domestic Product (GDP) in Belarus contracted 0.20 percent in the first quarter of 2020 over the same quarter of the previous year.



| Actual | Previous | Highest | Lowest | Dates | Unit | Frequency |
|--------|----------|---------|--------|-------------|---------|-----------|
| -0.20 | 1.60 | 11.05 | -4.40 | 2011 - 2020 | percent | Quarterly |

Die Belarussische Volkswirtschaft [wird noch immer staatlich gesteuert](#), und das zeigt sich in der Ineffizienz der Betriebe und die Milliardenausgaben für Subventionen, Handouts und Tarife. Ein weiteres Beispiel dafür, dass eine Diktatur wie die von Lukaschenko ohne jegliche Freiheiten - wirtschaftlich und politisch - nicht zukunftsfähig ist. Nur größere Länder wie Russland, die unter Vladimir Putin vor allem aus strategischer Interesse heraus handeln, sind auch bereit Geld in das Land zu investieren damit sich die Regierung noch hält.

Diktaturen beschränken auch das Potential

In Demokratien ist es möglich sich selbst frei zu entfalten ohne die Furcht vor Repressalien vom Staat. Vor allem sozialdemokratische Länder, wie sie in Europa aufzufinden sind, bieten den Arbeitnehmern und Entrepreneuren auch ein Sicherheitsnetz im Falle eines Jobverlusts oder unternehmerische Pleite/Versagen.

Die Mischung aus sozialer, politischer und wirtschaftlicher Freiheit erlaubt es auch unkonventionell zu denken und nicht nur die Politik zu kritisieren, sondern auch die Wirtschaft. Dies wiederherum führt zu Verbesserung und Korrigierung (im Idealfall), oder zeigt zumindest Probleme auf die dann von den Bürgern wahrgenommen werden und durch politischen Druck langsam zu Reformzwang führen. Selbst Diktaturen wie China werden daher schon bald an ihre Grenze stoßen, da sie so gut wie kein Raum für Kritik und bürgerlich-gesteuerte Veränderung zulassen. In einem kleinen Land wie Belarus, das auch von den Ressourcen her stark eingeschränkt ist, wird das schneller zu einem Problem. Im Gegensatz zu China gab es dort auch keine wirtschaftliche Öffnung die zu mehr Wirtschaftswachstum hätte führen können. Es sieht auch nicht so aus als ob es sich unter Lukaschenko noch ändern würde, wenn es ihm gelingt weiterhin an der Macht festzuhalten. Im schlimmsten Fall läuft er in die Schuldenfalle von China, und das ist ein Szenario welches nicht so fernab von der Realität ist (siehe [Sri Lanka](#)).

Schluss

Ich glaube fest an die demokratische Bewegung in Belarus und wünsche ihren mutigen Unterstützer und Unterstützerinnen, die ihre Freiheit und Leben jeden Sonntag auf's Spiel setzen, viel Glück und Erfolg. Egal ob es noch eine Woche, ein Monat, oder viel länger dauert - es ist der richtige Weg und allemal Wert in zu beschreiten.

Hier geht es nicht nur um Demokratie, sondern auch um die Menschenrechte die jeder Belarusse und Belarussin verdient. Der unermüdliche Einsatz der Demonstranten, die auch im Auge der Drohungen von Lukaschenko's Machtmonopol nicht zurückschrecken, ist wahrhaftig von Heldenmut geprägt.

(Veröffentlicht: 20. September, 22:42 Uhr)

Effektive Reformpolitik

Meine Gedanken bezüglich einer effektiven Reformpolitik



Einführung

Wie es mit den meisten Sachen auf der Erde ist, so sind auch Politik und staatliche Institutionen nicht vor dem Wandel der Zeit immun. Die Gesellschaft verändert sich, neue Perspektiven kommen auf, und neue Probleme entstehen die vor ein paar Jahrzehnten wohl nur die wenigsten erwartet hätten. Zwar wird es nicht so messbar sein wie das Abschreiben eines Gutes im Unternehmen, oder der Zerfall eines Atoms in der Wissenschaft; doch wie schon erwähnt gibt es andere Indikatoren die - direkt oder indirekt - zu einem Umdenken führen und einer Reform den Weg frei machen. Von kleinen Veränderungen bis zu ganz großen Umstrukturierungen, oder im Falle von Gesetzen die sich im Lauf der Zeit nicht halten sogar ganz abgeschafft werden. Der Erfolg einer Reform hängt aber von zahlreichen anderen Faktoren ab:

1. Wie umfassend ist die Reform?
2. Kratzt die Reform an der Oberfläche, oder geht es in die Tiefe? (Details)
3. Hat die Reform Unterstützung in der Gesellschaft (-> Risiko: soziale Unruhen)?
4. Wurden, wenn es um systematische Fragen geht, die verschiedenen Gruppen miteinbezogen? (d.h. in Sachen Wirtschaft z. B. die Industrie und die Arbeiter)
5. Ist die Reform rein technischer Natur, oder geht es um bloße politische Ambitionen? (Anmerkung: Überschneidung von rein technischer Reform und politischer Ambition sind möglich, deshalb sind die anderen Punkte - sowie Intentionen - zu beachten)
6. Wird die Reform durch Politik oder andere Apparate ausgebremst oder ungewöhnlich schnell beschleunigt? (mit ungewöhnlich schnell ist gemeint, dass weder der Presse noch dem öffentlichen Raum Zeit gegeben wird sich damit Auseinanderzusetzen)

Diese 6 Punkte fallen zumindest mir als erstes ins Auge, es kann jedoch auch noch viele andere geben die es mehr oder weniger beeinflussen. Nun zur Erläuterung.

Erläuterung

Wie umfassend ist die Reform?

Hiermit ist gemeint, wie weit die Reform greift und ob nur die Symptome eines Problems angegangen werden, oder das Problem aufgegriffen und im vollen Umfang behandelt wird. So können zum Beispiel Vorschriften erlassen werden um mehr Stabilität im Finanzmarkt zu erhalten, doch wenn die Mechanismen zur Entkopplung der Vorschriften nicht ausgeschalten werden, dann besteht immer das Risiko einer Deregulierung und damit Nullifizierung des Fortschritts.

Kratzt die Reform an der Oberfläche, oder geht es in die Tiefe? (Details)

Dieser Punkt schließt an den ersten Faktor an. Hierbei geht es um den Inhalt der Reform; also ob sie vage gehalten wird und viel Interpretationsspielraum zulässt, oder es klare Formulierungen und Ziele gibt. Ersteres kann nämlich Reformen in Sand verlaufen lassen und es besteht die Gefahr, dass eine Hintertür freigehalten wird, um im letzten Moment es nochmal weiter hinaus zu zögern oder zu stoppen. Auch zeigt eine detaillierte Reform Kenntnis über die Thematik (wobei es auch hier Mängel geben kann) und Bereitschaft den derzeitigen Zustand zu ändern.

Hat die Reform Unterstützung in der Gesellschaft (-> Risiko: soziale Unruhen)?

Ein wichtiger Faktor der einen sehr großen Rolle in Demokratien spielt. Zwar gibt es manchmal unbeliebte Entscheidungen die getroffen werden müssen, jedoch ist das keine Entschuldigung um am Volk vorbei zu regieren, besonders wenn es um Reformen geht die Millionen von Menschen betrifft. Um eine Reform durchzusetzen benötigt es daher auch Austausch mit den Menschen; ihre Meinung und konstruktive Kritik sollten wahrgenommen werden. Die Möglichkeit, durch demokratischen Austausch auch eine Verbesserung der Reform zu ermöglichen, muss gewährt sein. Natürlich kann auch die politische Bühne benutzt werden, um die Menschen von der Idee zu überzeugen, das sollte dann auf eine transparente Weise geschehen (d.h. nichts verbergen, sowie einfacher und freier Zugang zu allen Informationen) damit es seine volle Legitimität erreicht.

Wurden, wenn es um systematische Fragen geht, die verschiedenen Gruppen miteinbezogen?

Reformen bezüglich einer staatlichen Institution, z. B. der Polizei, machen den Eindruck als könnten sie einfach von oben reformiert oder sogar umstrukturiert werden. Doch, wie es mit den meisten Sachen in dieser Welt ist, existiert auch hier eine Komplexität die es zu entflechten gilt.

Zum einen besteht die Gefahr einer Verschätzung (Problem kann heruntergespielt oder übertrieben werden), und wie bei einer Mathematikaufgabe kann selbst das Übersehen eins Vorzeichens sich stark auf das Ergebnis auswirken. Um dies zu vermeiden gilt: gründlich hinschauen und das vorliegende Problem genau analysieren. Expertenrat ist guter Rat.

Was auch problematisch werden kann ist fehlender Kontakt zu den Menschen aus dieser Institution, d.h. Austausch durch Gespräche, Konferenzen u.a. Wenn es also um das Stärken von demokratischen Idealen geht, dann ist auch verstärkter Austausch und Unterstützung der Polizisten gefragt die es bereits vertreten. Eine ständige Verbindung ist daher geboten und empfehlenswert. Manch andere Probleme benötigen dann auch das Einbeziehen des größeren gesamtgesellschaftlichen Rahmen, dazu ein andermal mehr.

Ist die Reform rein technischer Natur, oder geht es um bloße politische Ambitionen?

Wer fleißig meine Artikel liest der kennt mein Drängen nach Veränderung auch, und bei diesem Punkt könnte es deswegen Verwirrung hervorrufen ohne Erläuterung. Mit technischer Natur ist eine Begründung gemeint die mit dem realen Sachverhalt übereinstimmt (Beispiel: Kohlekraft verschmutzt Umwelt, ist nur begrenzt verfügbar und ist schädlich für Mensch und Tier; erneuerbare Energien sind quasi unbegrenzt verfügbar und Umwelt-, Tier- und Menschenfreundlich in ihrer Art der Energieerzeugung, daher muss das letztere gefördert und das erste beendet werden), eine reine politische Ambition kann mit Wahlen zusammenhängen (Beispiel: Kohlekraftwerke werden ausgebaut trotz der zuvor genannten Erkenntnissen, weil die Industrie den Kandidaten finanziell unterstützt und es mehr um die Wahl als eine rentable und sichere Energieversorgung geht) oder auch rein ideologischer Natur sein.

Wenn jedoch diese beiden Wege aufeinandertreffen, dann müssen sie auch konsequent als ein Weg fortführen. Der Pragmatismus spielt hierbei eine Rolle, d.h. realitätsnahe politische Entscheidungen die zwar mit den Zielen der Ideologie übereinstimmen, aber nicht von der politischen oder wirtschaftlichen Ideologie geleitet werden.

Intentionen/Absichten, wie in der Aufzählung schon erwähnt, sind auch von Bedeutung. Die sind jedoch meist mit der Ideologie oder persönlichen Interessen verbunden, und es bedarf Aufmerksamkeit und Kontrolle.

Wird die Reform durch Politik oder andere Apparate ausgebremst oder ungewöhnlich schnell beschleunigt?

Um ein mögliches Missverständnis vorab zu klären: Ausbremsen hat mit dem demokratischen Prozess an sich nichts zu tun, eher mit der Art und Weise wie demokratische Prozesse benutzt werden von Politikern um unliebsame Veränderung zu verzögern. So ist die Vertagung einer Sitzung kein ausreichender Verdacht, ebenso nicht Debatten im Parlament/Bundestag/etc. - so lange sie natürlich beim Thema bleiben - oder anderen normalen Prozessen die eine Reform durchläuft. Wenn es jedoch Monat für Monat, Jahr für Jahr weitergeht ohne signifikante Fortschritte zu erzielen, dann kann durchaus von einer Ausbremsung gesprochen werden. Wenn Veränderung so deutlich gebremst wird, was unter anderem auch mit Lobbyismus zusammenhängen kann, dann zeigt es die politische Unwilligkeit eine Reform wirklich durchzuführen. Um eine Entfremdung zu vermeiden werden dann manchmal nur kleine Zugeständnisse gemacht, danach passiert wenig.

Die andere Option ist ein schnelles durchdrücken von einer Reform und damit die Verhinderung von Öffentlichkeit und Presse es genau zu durchleuchten. In diesen Fällen ist es extrem wichtig für die Zivilgesellschaft sich zu verbünden um den auf den Grund zu gehen. Verschwörungstheorien sind hierbei nie hilfreich oder von Nutzen, da hinter Beschleunigungen dieser Art schlichte Begründungen stecken. Vielmehr würde es die wirklich besorgten Bürger und Bürgerinnen diskreditieren, deshalb ist Abstand von haltlosen Anschuldigungen zu nehmen und sich den nüchternen Begründungen anzunehmen.

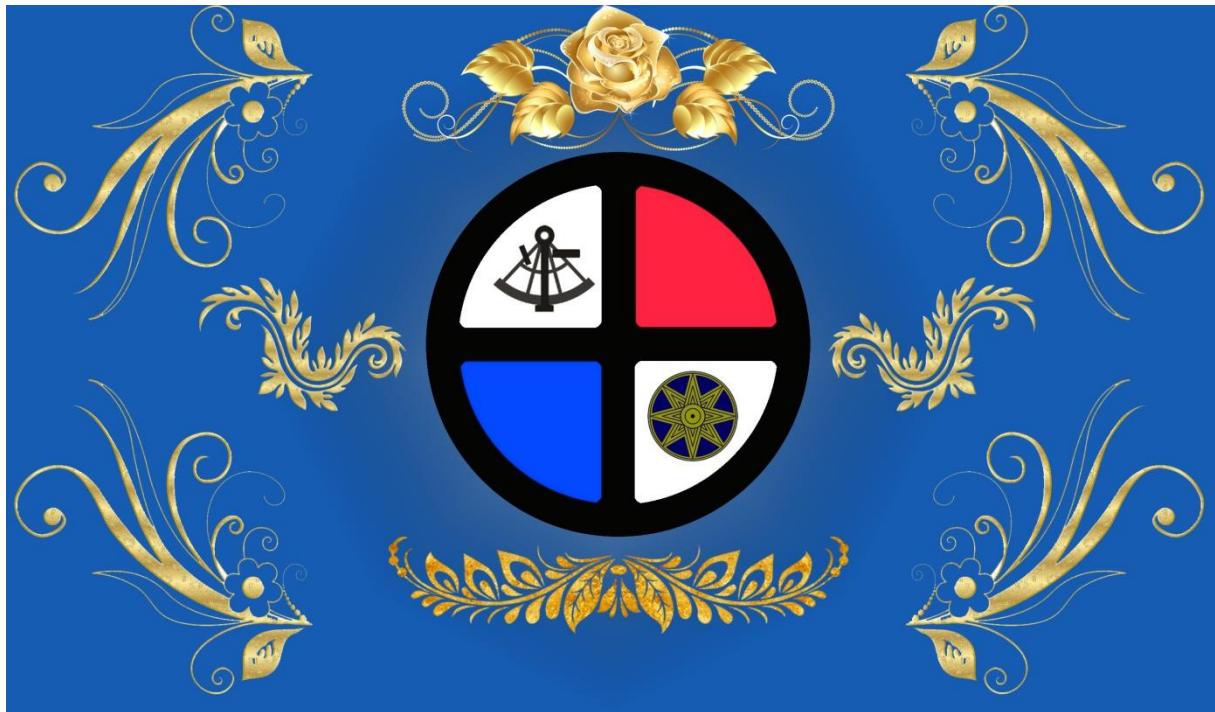
Schlussatz

Dies war mein Artikel zu einer effektiven Reformpolitik, wobei Punkt 6 auch als ein Kritikpunkt für Oppositionsparteien an der Regierung zu verstehen ist.

(Veröffentlicht: 26. September 2020, 19:06 Uhr)

Holistischer Futurismus

Eine Einführung in meine Ideologie die seit dem 1. Januar 2020 existiert (und welche im Jahr davor in "Bearbeitung" war)



Die Flagge der neuen Ideologie mit goldener Verzierung

Wie es zur neuen Ideologie kam

Ich bin seit Mitte-2014/2015 an Politik interessiert, und über die fünf Jahre hinweg bin ich von einzelnen Thematiken (Friedensorientiert und Rentenreform, 2014-2016) zum Sozial-liberalismus (wirtschaftlich eher links, sozialpolitisch links, 2016-2018) gekommen, und danach gab es eine sozialdemokratische Phase (2018-2019).

Je mehr ich über die Positionen des Sozial-liberalismus und der Sozialdemokratie gelernt habe, sowie die Probleme die der Menschheit und meinem Land gegenüberstehen, desto eher habe ich gesehen und realisiert dass etwas fehlt.

Erstens; es war der neoklassische/neoliberale Status Quo welcher zur Verschlimmerung der Erderwärmung beigetragen hat, sowie den sozialen Problemen unserer Zeit und der Umweltverschmutzung. Im besten Fall gibt es Versuche, das System zu reformieren ohne es im Ganzen zu hinterfragen (z. B. der Hauptfokus der auf Wirtschaftswachstum und Profitmaximierung liegt trotz der endlichen Ressourcen unseres Planeten), und es Stück bei Stück zu verbessern. Ich betrachte diese leichten Reformen als Notwendig (da sie immerhin das Leid etwas vermindern), doch die Rahmenbedingungen wie sie nun existieren machen es extrem schwer notwendige Änderungen herbeizuführen (wie Umweltschutz Gesetze und die Bekämpfung des Klimawandels gezeigt haben, oder die zur Zeit allgegenwärtige Pandemie welche eine Menge des angesammelten Wohlstands der Mittelklasse und Unterklassen vernichtet hat).

Zweitens; der Mangel an Vorausplanung - ob es nun eine Naturkatastrophe, eine Pandemie wie jetzt, oder Nachhaltigkeit generell ist - ist auch sehr problematisch. Die Politik sollte sich nicht nur um Wahl und Wiederwahl drehen, die sich um kurzzeitige Lösungen bemüht um einen Wahlsieg zu erleichtern.

Tatsächlich betrachte ich es als sehr problematisch nicht in Jahrzehnten und Jahrhunderten, oder sogar in Jahrtausenden zu denken. Wie Sie bereits sehen ist der zweite Punkt mit dem ersten Kritikpunkt eng verflochten, da es ein systematisches Problem ist.

Wer würde denn Masken und Beatmungsgeräte lagern, regelmäßig kontrollieren, erhalten und ersetzen - als Beispiel - in einer Wirtschaft die alles nicht-profitable bestraft?

Naturgemäß sind wir dann unvorbereitet auf Notsituationen, und die verheerende Pandemie welche das Leben von Hunderttausend von Menschen gekostet hat macht dies Kristallklar. Des Weiteren; was passiert wenn uns ein Sonnensturm trifft - worüber ich bereits geschrieben habe -? Das System, wie es zurzeit existiert, ist einfach nicht gewappnet für die zahlreichen Herausforderungen der Zukunft und der Gegenwart.

Deshalb ist eine Alternative notwendig.

Drittens; Wissenschaft und Pragmatismus werden noch immer unterschätzt, doch beide sind essentiell für unsere Zukunft. Wir müssen auf die Wissenschaftler hören um effektiv den Klimawandel zu bekämpfen, und wir müssen pragmatisch in der Umsetzung von politischen Zielen sein (Fachkenntnis und Realismus).

Außerdem befürworte ich Sachkenntnis als Anforderung für Ministerien in der Regierung.

In anderen Worten: der/die Agrarwirtschaftsminister/in muss entweder praktische Erfahrung haben oder Agrarwirtschaft studiert haben. Schließlich würden Sie ja auch keinen Ingenieur als Arzt in einem Krankenhaus einstellen.

Diese technokratische Bedingung stellt nicht nur sicher, dass die Minister/innen Experten auf ihrem Gebiet sind, sondern auch in einer verantwortlichen Weise handeln und Fehler eingestehen anstatt beim politischen Spiel mitzumachen.

Viertens; die Kultur und die Menschen eines Landes sollten im Mittelpunkt der Wirtschaft stehen, die bloße Verfolgung von Wirtschaftswachstum schadet der Kultur (z. B. Musik, Kunst, Literatur) und den Menschen (Burnout, Depression, usw.). Eine Leistungsorientierte Gesellschaft vernachlässigt zudem nicht nur die geistige Gesundheit, sondern unterschätzt auch die essentiellen Branchen wie Putzkräfte, Müllabfuhr, Pflege- und Gesundheitspersonal, und viele andere Niedriglohn Beschäftigungen. Anstatt auf die so-genannten "gering qualifizierteren" Beschäftigten herunterzuschauen, sollten wir als Gesellschaft realisieren, dass diese Jobs absolut Notwendig für eine funktionierende moderne Zivilisation sind. Mitgefühl und Kooperation anstatt Egoismus und Wettbewerb, wenn man so will. Deshalb denke ich auch, dass jeder Job - egal wie hoch die Qualifizierung ist - genug für eine Person sein sollte um finanziell sicher zu leben und Interessen zu verfolgen (von dem Genuss der freien Zeit bis zur kulturellen Selbstbereicherung durch das Lesen von Gedichten, Büchern, usw.).

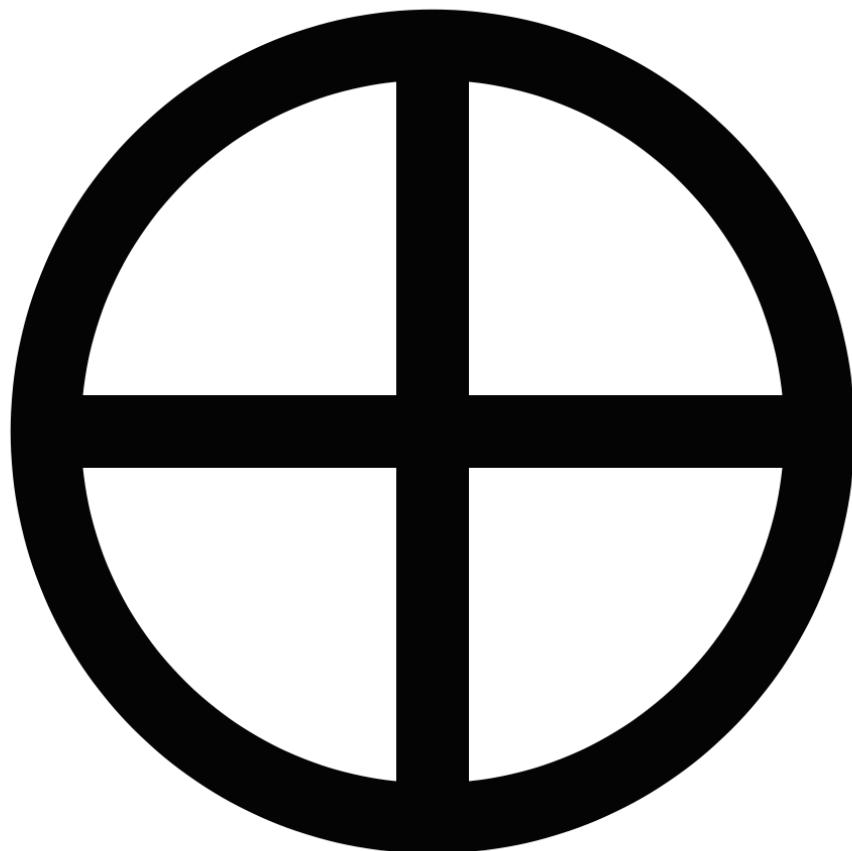
Zu guter Letzt; während die westlichen Demokratien nicht perfekt sind, so sind sie doch gleichermaßen das beste System für Gruppen und Individuen. In diesen Gesellschaften gibt es die Freiheit zur Selbstentfaltung und die Versammlungsfreiheit, und es gibt auch keine Grenze für Wissensbegierige (z. B. Bibliotheken). Der Schutz, die Verbesserung und Teilnahme [der Demokratie] muss gewährleistet sein um eine lebhafte Demokratie zu erhalten. Der international Austausch, sowie der Austausch auf einer nationalen Ebene zwischen den verschiedenen Gruppen (religiös, politisch, wirtschaftlich), sind sehr wichtig.

In beiden Fällen muss den Menschen die Möglichkeit gegeben werden sich darin zu involvieren - einfach und ohne bürokratische Hürden.

Vor allem wenn es um Handelsabkommen geht, die das Leben von Millionen betrifft, braucht es mehr Transparenz. Zusätzlich wäre ein kultureller Austausch von Vorteil (z. B. in Europa zwischen den verschiedenen EU-Mitgliedern), da es zu einer besseren Verständigung beiträgt und es auch die Wertschätzung von Demokratie verbessert (d.h. das Verstehen und Akzeptieren anderer Ansichten um die Gesamtsituation zu verbessern).

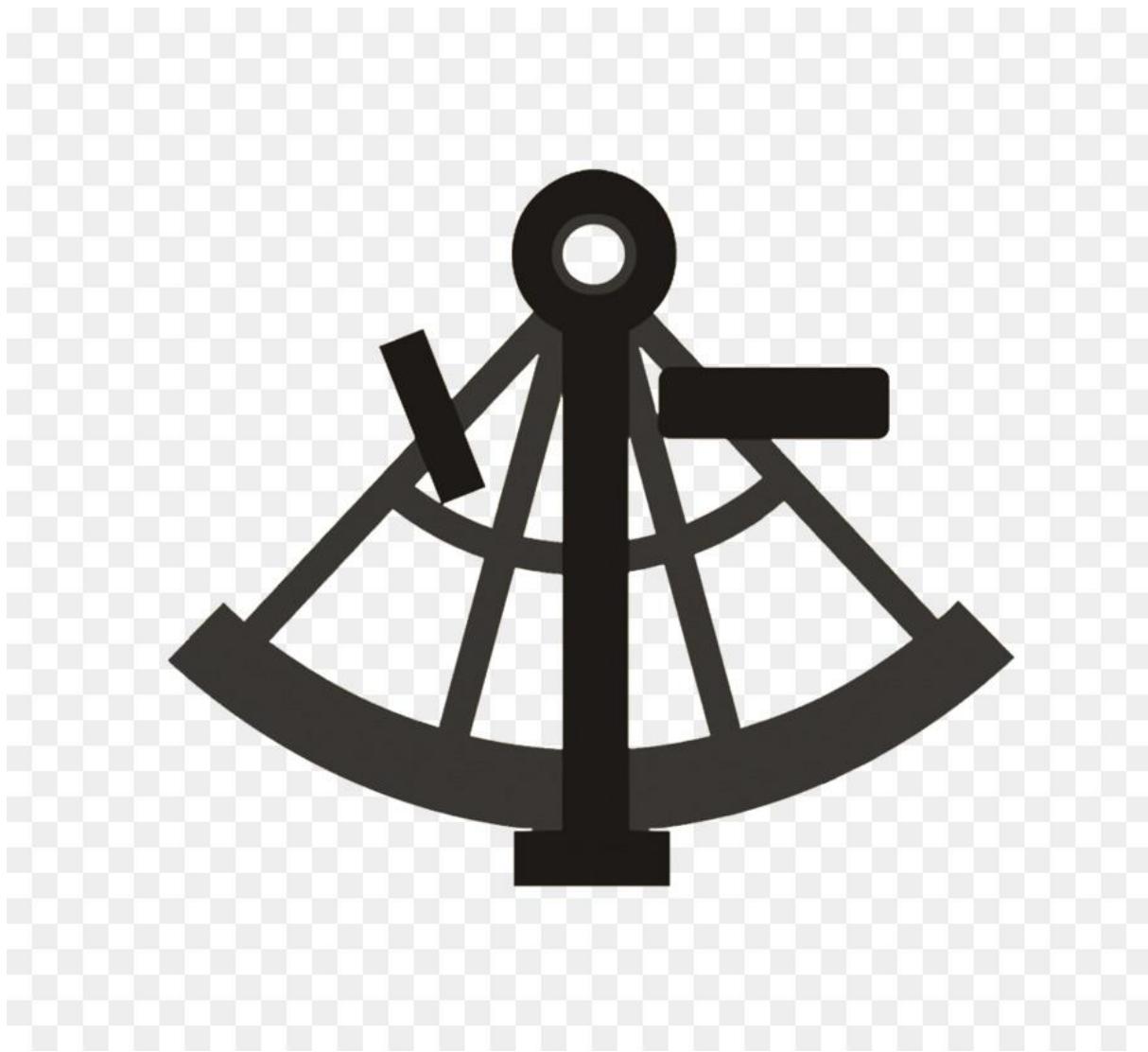
Dies sind die Hauptgründe worüber ich bei manchen auch schon einen eigenen Artikel geschrieben habe (siehe Wissenschaftlichisierung), zukünftig werde ich noch über andere Thematiken Artikel verfassen damit meine Positionen besser verstanden werden.

Die Symbole und ihre Bedeutung



Symbol des Planeten Erde

Dieses Symbol umfasst alle anderen und betont dadurch die Wichtigkeit. Holismus, eine Naturethik, betrachtet das Ökosystem als ganzes erhaltenswert. Die Frage ist nicht ob es nützlich für die Menschen ist oder die bereits bewiesenen positiven Auswirkungen es hat wenn es erhalten bleibt, sondern die bloße Existenz an sich rechtfertigt das Dasein.
Wenn Holz von einem Wald, als Beispiel, genommen wird, dann müssen neue Bäume gepflanzt werden in einer nachhaltigen Art und Weise. Dasselbe gilt für die Agrarkultur und alles andere.



Der Sextant symbolisiert die Wissenschaft

In der ersten Sektion habe ich bereits die Wichtigkeit von der Wissenschaft erläutert. Der Sextant ist ein sehr bekanntes wissenschaftliches Instrument, und unsere moderne Welt würde ohne den wissenschaftlichen Fortschritt über die Jahrhunderte und Jahrtausende nicht existieren. Deshalb gibt es auch keine Zweifel, dass es für die Zukunft unabdingbar ist. Und wichtig im Kopf zu behalten: weder die Politik noch die Wirtschaft sollen in die wissenschaftliche Methodik eingreifen. Die wissenschaftliche Institutionen müssen unterstützt, geschützt und respektiert werden; die wissenschaftliche Sichtweise der breiteren Öffentlichkeit verständlich erklärt werden (d.h. Wissenschaftlichisierung), sowie der Politik und Wirtschaft. Sobald jeder darüber aufgeklärt ist und es im Bewusstsein trägt, und an den wissenschaftlichen Idealen festhält, wird die Ignoranz die uns bis zum heutigen Tage plagt ganz verschwinden.



Stern von Ishtar

Der Stern von Ishtar ist ein antikes Symbol von der Zivilisation der Sumerer, es repräsentiert die Göttinnen Inanna und Ishtar. In diesem Fall präsentiert der äußerste Ring die Vergangenheit die es wert ist in Erinnerung zu bleiben. Die 8 Dreiecke die den Stern ausmachen haben eine andere Bedeutung im Holistischen-Futurismus (anscheinend ist die ursprüngliche Bedeutung sowie verloren gegangen): Menschenwürde; Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft; Kultur; die Menschheit; Wissen und Gemeinschaftssinn.

Der innere Kreis repräsentiert den Planeten auf den wir leben - es ist der kleinste gemeinsame Nenner auf einer globalen Ebene. Unsere Geschichte, Kultur und Errungenschaften wurden auf diesen Planeten geformt. Er ist unser Zuhause.



Die blaue Farbe steht für Demokratie, dessen Bedeutung auch schon weiter oben erwähnt wurde. In kurz: Demokratien erlauben es die Bürgerrechte frei auszuleben ohne der Gefahr, dass der Staat mit Bestrafungen kommt (z. B. Inhaftierung wegen Kritik an der Regierung, oder das Beitreten in eine andere Partei) und es sichert auch Gruppen (wie den Arbeitern) das Recht zum Protestieren und gewerkschaftlichen organisieren. In der Zukunft wird es weiterhin wichtig sein, dass lab sollte eine weitergehende Demokratisierung das Ziel jeder Gesellschaft sein - dazu gehört auch mehr Transparenz und Dezentralisierung, wenn möglich.

Die rote Farbe steht für Sozialpolitik und dem Wohlergehen der Menschen. Wirtschaftswachstum sollte nicht wichtiger sein als die geistige und physische Gesundheit des Volkes; außerdem ist Freizeit notwendig um sich von der Arbeit zu erholen und sich in politischen oder kulturellen Aktivitäten zu engagieren (oder nur Freizeitgestaltung durch ein Hobby). Nach einer Work-Life-Balance sollte gestrebt werden, und dann kann auch verschieden aussehen von Person zu Person.

Schlussatz

Ich hoffe dass meine Artikel, und diese Einführung hier, meine Ideologie gut erklären. Wenn Sie irgendwelche Fragen haben, dann fragen Sie einfach. Beachte jedoch, dass ich noch zu manchen Themen einen Artikel verfassen muss. Desto mehr Leute an einem Thema interessiert sind, desto schneller schreibe ich darüber (abhängig von der Recherche die es dazu auch braucht).

(Veröffentlicht: 31. Oktober 2020, 16:42 Uhr)

Wächter der Demokratie

Übersetzung



Flagge von den Wächtern der Demokratie

Entstehung

Die Wächter der Demokratie basiert auf meiner Idee eines Netzwerkes welches übergreifend Kontakt zu verschiedenen demokratischen Institutionen, demokratisch-orientierten politischen Parteien und anderen Organisationen/Gruppen herstellt. Das Netzwerk ist der Bildung, dem Schutz und der Erweiterung der Demokratie gewidmet.

Es ist eine eigenständige Organisation vom Holistischen-Futurismus (bzw. keine Ideologie), aber arbeitet eng zusammen mit ihr. Der Leiter von die Wächter der Demokratie wird "Koordinator" genannt.

Ein wichtiger Aspekt sind regelmäßige Festivals oder Zusammenkünfte irgendeiner Art (z. B. wöchentliche Treffen und ein Festival der Demokratie einmal im Jahr) wo sich die Leute untereinander vernetzen können und Ideen austauschen, argumentieren, und so weiter. Ebenso zählt die digitale Verbindung durch Websites, soziale Medien, und weiteres. Dort macht es dann auch keinen Unterschied, ob jemand in der Stadt oder auf dem Land lebt. Dieses Netzwerk dient dann quasi als Ansprechpartner (für jedermann), Vermittler und Organisator.

Symbole

Die dunkelrote Farbe steht für die unzählige Leben die es gekostet hat um unsere Demokratie zu etablieren. Es dient als Erinnerung, dass unser demokratisches System nicht als selbstverständlich erachtet werden sollte, und daher sich die Notwendigkeit ergibt unsere Werte und das demokratische System zu beschützen und zu verteidigen. Es reicht von individuellen Freiheiten wie Meinungsfreiheit und die Freiheit zur Selbstentfaltung bis zu kollektiven Rechten wie die

Versammlungsfreiheit. Ein gesunder öffentlicher Diskurs ist deshalb eine Voraussetzung, ebenso wie jedem Zugang zu bildenden Materialen von zuverlässigen und seriösen Quellen zu ermöglichen.

Der Lorbeeren Kranz repräsentiert das Vertrauen in den Sieg (wie die Geschichte auch schon gezeigt hat) und die Gewissheit in die demokratische Sache. Schlachten endeten in Niederlagen – in Frankreich, Deutschland und anderen Ländern wo Revolutionen einst ausgebrochen sind um die monarchische Herrschaft zu beenden. Jedoch endete, langfristig gesehen, der Krieg der Systeme mit dem Sieg der Demokratie über die Monarchien und Diktaturen.

Das Schild betont die Rolle als Beschützer und Verteidiger – Wächter – von der Demokratie – ob es anti-demokratische politische Extremisten sind, theokratische religiöse radikale oder oligarchische Individuen mit viel Einfluss und wirtschaftlicher Macht. Die Wächter sind bereit und willig an allen Fronten zu kämpfen.

Die Eule symbolisiert Wissen (welches grenzenlos verfügbar ist in Demokratien), Weitsicht (immer auf die Zukunft schauend; Entscheidungen werden gemacht mit den Blick auf kommende Generationen und ihre Konsequenzen auf sie) und Geduld (manche Prozeduren brauchen lange, aber es werden keine hektische Entscheidungen gemacht um Fehler zu vermeiden). Alle drei dieser Eigenschaften sind wichtig für Zukunftsähigkeit.

Die Sonne ist das Symbol des Lebens, und dass das Leben an sich wertvoll ist. Ebenso ist es ein Symbol der Kraft; Kraft die benötigt ist um Unmenschliche Ideologien und Demokratiefeinde aufzuhalten und zu zerstören.

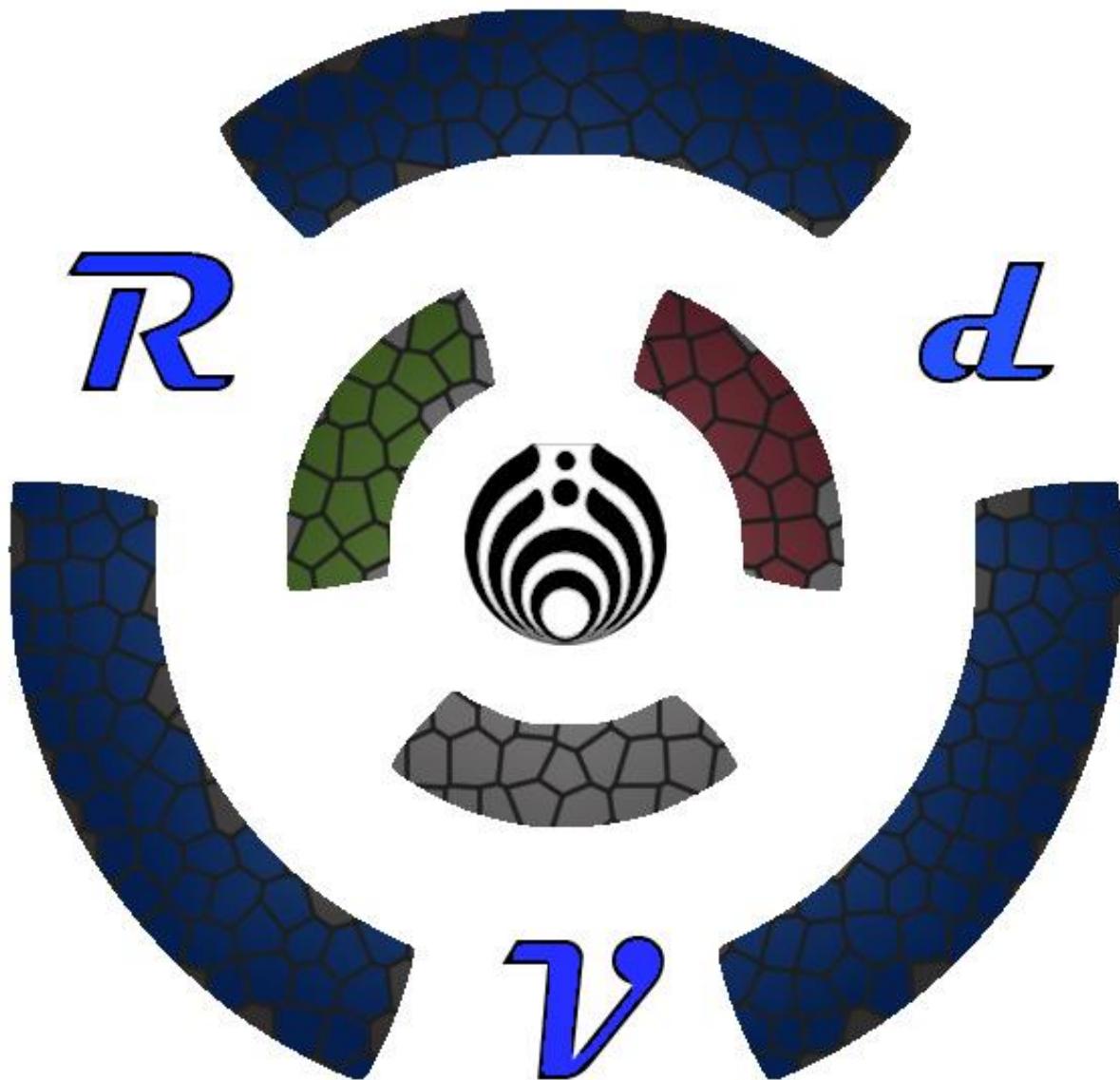
Schlussatz

Diese Organisation wird hoffentlich eine große Rolle in westlichen Demokratien spielen, da wir nur durch eine große Teilnahme in der Lage sein werden unsere demokratischen Werte gegenüber den drei gefährlichen Elementen zu verteidigen: den anti-demokratischen politischen Extremismus, der religiöse Extremismus, und die Oligarchen.

(Veröffentlicht: 08. November 2020, 23:06 Uhr)

Der Rat der Volksbeauftragten

Eine weitere politische Idee meinerseits (Übersetzung des englischen Textes)



Ein vorläufiges Logo des Rates

Das Mosaik-Muster und die verschiedenen Farben stellen die verschiedenen Meinungen und Gruppen im Lande dar

Das Symbol in der Mitte ist (soweit ich weiß) ein griechisches Symbol für Frieden

Hintergrund

In Demokratien wählen die Menschen (d.h. die Wahlberechtigten) für eine Partei die sie im Parlament, Kongress, und oder anderen Institutionen vertritt. Abhängig vom Wahlsystem wird dann entweder eine Koalition gebildet, oder eine Partei muss eine Mehrheit erlangen.

Jedoch ist es nicht unüblich dass Politiker ihre Pflicht der Repräsentation vernachlässigen, entweder für eigene politische Ambitionen oder äußere Einflüsse (z. B. Unternehmen die die Wahlkampagne von Politiker mitfinanzieren durch Spenden, oder eine Partei im Großen und Ganzen unterstützt). Die vermutlich weitverbreitetste Methode ist der Lobbyismus.

Dieser ist ein Problem, weil es die Demokratie untergräbt und die Interessen von ein paar wenigen Großunternehmen und/oder Reichen vertreten werden anstatt die der Wähler (in Deutschland wäre dass die Autolobby, als Beispiel). Zwei-Parteien Systeme hadern mit diesem Problem umso mehr, da für die Wähler nur die Option A und B gibt. Eine neue Partei kann gegründet werden, und in Ländern wie die USA gibt es auch Drittparteien, aber sie haben nur eine sehr geringe Chance Sitze in einer Wahl zu kriegen oder eine signifikante Anzahl an Wählerstimmen. Die Wähler sind besorgt dass, wenn sie für eine kleine Drittpartei stimmen, die lang-etablierte Partei A geschwächt wird und Partei B mit weniger Beeinträchtigung regieren kann. Vielparteien-System stehen einem ähnlichen Problem gegenüber, aber hier besteht eine größere Chance aus der Sackgasse herauszukommen. Doch leider, wie die letzten Jahrzehnte veranschaulicht haben, kann die Macht der Lobbyisten von großen Unternehmen und Reichen dies überschatten.

Neben der Vernachlässigung wegen Korruption und Egoismus, gibt es noch eine Gefahr eines Kontaktverlusts mit dem Normalbürger durch fehlenden Kontakt mit den Menschen generell (Kontakt der möglicherweise nur gemacht werden kann, wenn Wahlen anstehen). Bürokratisch-gerichtete Politiker, hingegen, stehen der Bedrohung gegenüber dass sie die Prioritäten der Normalbürger falsch wahrnehmen, oder sie bewerten eine Situation falsch ein was zu Strategien führt die Kontraproduktiv sind weil sie entweder eingeschränkt in ihren Ausmaße oder in ihrer Maßnahme unsensible ist.

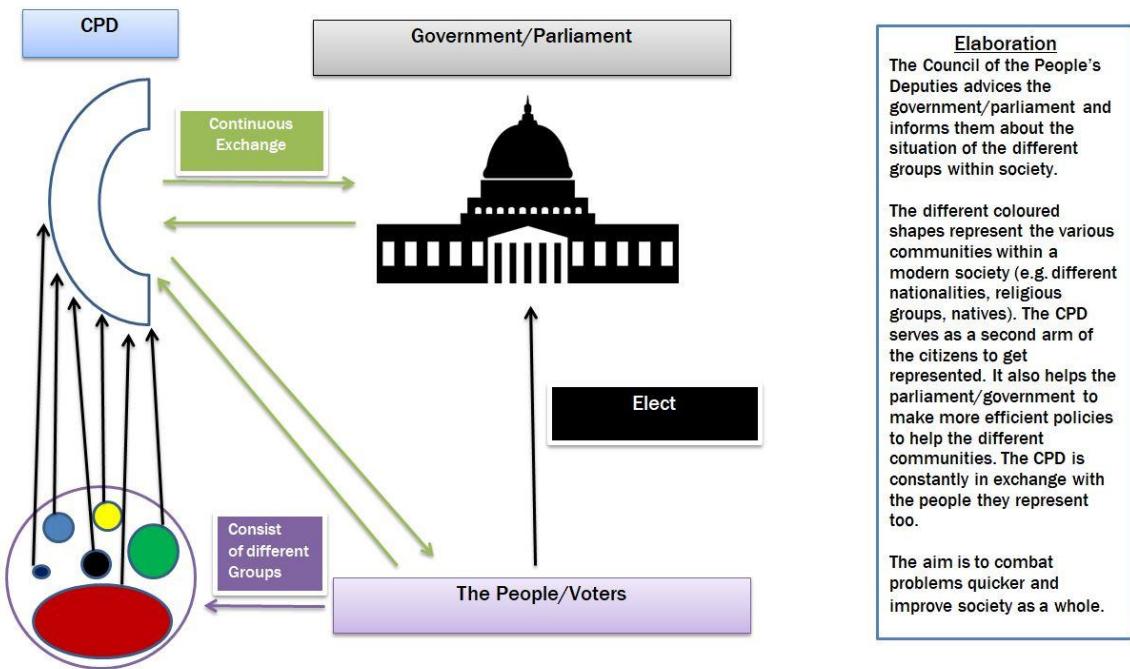
Natürlich, und dass will ich erwähnt haben, ist dies keine Regel in der Politik. Es gibt immer Individuen, Gruppen in einer Partei, oder sogar eine ganze Partei die wirklich den Menschen helfen will. Diese haben existiert, und sie existieren noch immer.

Mit dem im Hinterkopf ist es dennoch wünschenswert, dass die große Mehrheit der Parteien/Repräsentanten die richtigen Entscheidungen treffen und Strategien einführen die effektiv und das Gemeinwohl der Menschen, und somit der Nation, steigert.

Der RdV

Um das realisieren zu können und sicher zu stellen dass die Interessen aller bedient werden, sowie um eine stärkere Verbindung zwischen der Gesellschaft und ihren Repräsentanten herzustellen, bin ich auf die Idee mit den Volksbeauftragten gekommen:

The Council of the People's Deputies (CPD)



Erläuterung übersetzt:

Der RdV berät die Regierung/das Parlament und informiert es über die Situation der verschiedenen Gruppen in der Gesellschaft.

Die verschiedenen gefärbten Formen repräsentieren die zahlreichen Gemeinschaften innerhalb der modernen Gesellschaft (z. B. verschiedenen Nationalitäten, religiöse Gruppen, Einheimische). Der RdV dient als zweiter Arm der Bürger/innen und weitere Vertretung. Es hilft auch dem Parlament/der Regierung effizientere Strategien zu entwickeln um den verschiedenen Gemeinschaften zu helfen. Der RdV ist auch im konstanten Austausch mit den Menschen die sie vertreten.

Das Ziel ist die Probleme besser zu bekämpfen und die Gesellschaft als Ganzes zu verbessern.

Wie also die Erläuterung erklärt ist der RdV, grundsätzlich, der zweite Arm des Volkes. Der Rat hat die Aufgabe in Kontakt mit seinen Gemeinschaften zu bleiben und die Regierung/das Parlament/oder Parteien über die Probleme aufzuklären und was getan werden kann um diese zu lösen. Durch dieses neue Werkzeug ist die Regierung fähig präzisere Entscheidungen zu machen; auf einer gesellschaftlichen Ebene kann der Rat Vorurteile abbauen und so den Sinn des Zusammenseins und der Gemeinschaft in einer Nation stärken.

Ein konstanter Austausch mit den Menschen auf Bundesebene heißt, dass die Vertreter viel umherreisen werden und mit den Leuten reden; was besorgt sie, welche Probleme machen ihnen zu schaffen, und was sie denken die Parteien/Regierung machen kann um ihre Situation zu verbessern. Zusätzlich sollte der Rat der Volksbeauftragten auch die Erlaubnis haben einen Gesetzesentwurf vorzustellen (wenn es als Nötig empfunden wird), und seine Rolle als beratender Apparatus muss ernstgenommen werden von den Parteien und der Regierung. Mechanismen wie ein Register das zeigt mit wem eine Partei/Regierung geredet hat und wie es die Legislative beeinflusst hat, wird daher von enormer Wichtigkeit sein um die alte und neue Institutionen bei Verantwortung zu halten. Transparenz, in dieser Hinsicht das veröffentlichen und aktualisieren des Registers auf einer öffentlichen Website, muss umgesetzt werden um den Bürger/innen einen Anlaufspunkt zu geben wo sie nachschauen können ob ihre Sorgen wahrgenommen wurden oder nicht.

Auf der Landesebene gibt es eine kleinere Version des RdV, doch mit denselben Aufgaben - die Ausnahme hier ist die Begrenzung des Reisens innerhalb der Grenze des Bundeslandes/der Region. Regelmäßige Treffen zwischen den Parteien, den Vertretern des Rates und den Bürgern kann auch etabliert werden.

Im Gegensatz zu normalen Wahlen müssen die Vertreter des RdV keine Wahlversprechen machen, die Menschen in einer Gemeinschaft sollten eher die Mitglieder wählen die bekannt dafür sind zuzuhören, eine große Fürsorge/Mitgefühl haben, und andere soziale Fähigkeiten besitzen. Schließlich ist die Aufgabe die Menschen zu repräsentieren, die Beziehungen zu verbessern zwischen den verschiedenen Gruppen innerhalb der Gesellschaft, und die Politiker über die Probleme zu informieren.

Transparenz und Verantwortbarkeit müssen Schlüsselkomponenten sein, darum führt kein Weg!

Wenn eine Nation sich dafür tatsächlich entscheidet, dann werden sie sich fragen wie die Wahl des RdV durchgeführt wird. Deshalb führe ich hier drei Methoden auf wie es getan werden kann, die Entscheidung liegt letztendlich in den Händen der Menschen des Landes:

1. **Proportional:** In diesem System sind die Mitglieder Proportional gewählt. Das heißt, dass die Sitze mit der prozentualen Anzahl in der Gesamtbevölkerung übereinstimmen (z. B. Gruppe Y die 2,5% ausmacht kriegt auch nur 2,5% der Sitze im Rat).
2. **Degressive Proportionalität:** Hier werden die Mitglieder degressiv proportional gewählt. Dies bedeutet, dass mehr Sitze zu einer kleineren Gruppe zugeteilt werden als unter einem proportionalen System (z. B. jede Gruppe hat 3-6 Sitze; kleinere Gruppen mit nur 500.000+ kriegen 3 Sitze, während die Mehrheit der Bevölkerung 6 Sitze kriegt).
3. **Gleiche Verteilung:** In diesem Fall hat jede Gruppe die gleiche Anzahl an Sitzen und deshalb haben die kleinen Gruppen ebenso viel Einfluss wie die Mehrheitsbevölkerung.

Andere Räte

Ich hatte diesselbe Idee mit einem Wirtschaftsrat welcher unterteilt in ein Industrie- (mit Unterkategorien: Klein-, Mittel-, und Großunternehmen) und Arbeiterrat (Unterkategorien: verschiedene Branchen oder ein übergreifender Begriff für mehrere Arbeitsplätze) ist. Freiberufler können einen zusätzlichen Rat bekommen oder sich einem der zwei anschließen.

Auch schwebt mir so eine Idee vor für ein Wissenschaftsrat vor um zu gewährleisten, dass die richtigen Maßnahmen getroffen werden (z. B. Klimawandel) welche auf wissenschaftlichen Ergebnissen und Pragmatismus beruht.

Alle Räte würden auch untereinander zusammenarbeiten, und dadurch sicherstellen dass keiner bevorzugt wird. Eine Art Lobbyregister würde etabliert werden welches zugänglich für alle Menschen ist. Der Lobbyismus selber wäre ab diesem Zeitpunkt jedoch verboten, und die neuen Institutionen stellen sicher - entlang mit Transparenz und Verantwortbarkeit - dass jeder ein Mitspracherecht hat. Folglich arbeiten die gesellschaftlichen, politischen, wissenschaftlichen und religiösen Gruppen Hand in Hand zusammen und schließlich zur selben Zeit die Lücken zwischen ihnen (z. B. die durchschnittliche Person lernt mehr über die Wirtschaft und Wissenschaft; die Wirtschaft und Politik adoptieren die wissenschaftliche Methodik; und die Wissenschaft findet ihren Weg in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft um ihre Ideale wie Neugier und gesunde Skepsis zu verbreiten -> von einer These zu einer überprüften Theorie, als Beispiel).

Notiz: Es ist möglich, vor allem in der deutschen Leserschaft, dass euch schon der Rat der Volksbeauftragten von der Geschichte bekannt ist (die provisorische Regierung bis zur Gründung der Weimarer Republik) im Geschichtsunterricht, von Dokumentationen oder Büchern. Und der Name ist buchstäblich was die Institution sein soll: ein Rat der vom Volk - welches aus verschiedenen Gruppierungen besteht - beauftragt wird.

(Veröffentlicht: 20. November 2020, 20:19 Uhr)

Der Wirtschaftskampf im deutschen Land: Lokal-Regional einkaufen!

Ein Meinungsartikel mit polemischen zügen



Gemeinschaft vor Bequemlichkeit

So bequem wie der Onlinehandel das Leben gemacht, so verschoben hat er das wirtschaftliche Machtverhältnis zwischen Klein- und Mittelständischen Unternehmen und Multinationalen Unternehmen. Zum letzteren gehören Unternehmen wie Amazon welche eine große digitale Marktplattform anbieten und alles liefern lassen. Und natürlich ist es verlockend alles über das Internet zu bestellen - man muss nicht das Haus verlassen, und sogar nicht mal aus dem Bett gehen. Doch mit der Bequemlichkeit kommt auch die Mühseligkeit der Arbeiter die das ermöglichen: von den Angestellten bei Amazon die schlecht behandelt werden bis zu den Postboten die Überstunden leisten.

Während sich die Mühseligkeit anderer verdoppelt oder sogar verdreifacht, wird die Leistung anderer (hier: die lokalen Geschäfte) weniger gefordert. Doch, ungleich wie Amazon, haben sie keine Rücklagen in Milliarden, Millionen oder gar Hunderttausenden - jeder Tag ohne Kunde, und jeder

Verlust eines Kunden durch den Onlinehandel, heißt ein Anstieg in der existenziellen Bedrohung des Unternehmens. Dabei hängt nicht nur das Geschäft an sich am seidenen Faden: auch die Jobs die lokal vorhanden sind würden mit einer Schließung weggehen. Ohne die lokalen Unternehmen gibt es dann erst Recht weniger Anreiz in die Innenstadt zu gehen und dort Zeit zu verbringen. Folglich sterben die Innenstädte langsam aus und die Abhängigkeit von Großunternehmen wächst. Es werden keine Steuern mehr eingetrieben von den Unternehmen die Pleite gegangen sind, weshalb es der Stadt und womöglich auch dem Landkreis dann an Geld fehlt. In letzter Konsequenz verkommt die ganze Region - langsam, aber sicher.

Unsere Kaufentscheidungen haben also gewaltige Schlagkraft mit der Zeit entwickelt.

Des Weiteren können diese Multinationalen Unternehmen von nationalen Regelungen nur begrenzt angetastet werden. Steueroasen, ohne irgendeine Form von internationaler Zusammenarbeit, würden noch mehr benutzt werden als sie es sowieso schon sind (wie die [Panama Papers](#) es gezeigt haben). Regionale Regierungen, Parteien und die Bevölkerung sind noch machtloser gegen diese. Und nur Amazon als Arbeitgeber wäre ein fatales Monopol. In dem Alpträum-Szenario hätte ein einziges Großunternehmen ein Arbeitsmonopol in einer Region und könnte, mit ein paar Einschränkungen, seine Arbeiter so behandeln wie es ihm passt. Schließlich gibt es keine Konkurrenz.

In den USA hat sich so etwas mit der Supermarkt-Kette Walmart abgespielt (als [Walmart Effect](#) bekannt). Dieses Phänomen hängt mit der Größe und der Kaufkraft zusammen, welche sich auch auf die Anbieter von Waren auswirkt:

"Walmart's Beharren auf das Erwerben von Gütern zu Niedrigpreisen von Anbietern heißt, dass der Anbieter gezwungen ist sein Produkt für weniger Geld zu produzieren; ansonsten müssen sie Verluste in Kauf nehmen um durch Walmart ihr Produkt abzusetzen."

Glücklicherweise ist Walmart in Deutschland gescheitert, doch so was ähnlich ist mit Amazon oder anderen Großunternehmen möglich - wenn nicht schon passiert oder in diesem Moment langsam zu Stande kommend.

Wenn also die Bequemlichkeit siegt, dann sterben die lokalen Gemeinschaften mehr und mehr aus. Es wird nicht mehr möglich sein schnell zum Buchhandel oder Schuhgeschäft zu gehen um etwas zu besorgen, da die Läden schließen mussten. Die Innenstädte würden immer lebloser werden und die Steuereinnahmen sinken.

Währenddessen fahren die Großunternehmen massig an Gewinnen ein und, ohne ein festes internationales Regelwerk das durchgesetzt wird, verstecken das meiste ihres Geldes in Steueroasen. Die Arbeiter werden weniger Macht haben und schlechter behandelt.

Was zu tun ist

Natürlich ist es nicht meine Absicht die Online-Käufer zu schämen oder mich moralisch aufzuspielen, und es tut mir leid wenn es so rübergekommen ist. Mir ist halt der Erhalt des innerstädtischen Lebens wichtig - und dazu gehören die verschiedenen Läden.

Bevor sich jemand entschließt online einzukaufen, sollte er/sie bei einem lokalen Händler anrufen ob dieser nicht das Produkt schon hat oder bestellen kann, wenn weder das eine noch das andere zutrifft dann ist eine Online Bestellung auch völlig in Ordnung.

(Ich persönlich vermeide Amazon, weil ich Jeff Bezos und seine Weise der Unternehmensführung hasse.)

Zwar trägt der Konsument eine große Verantwortung, doch die Politik muss auch handeln und die Digitalisierung mit Glasfaserkabeln endlich voranbringen - spätestens bis 2024 wenn die ländlichen Regionen nicht noch weiter degradieren sollen. Auch sollten mögliche bürokratische Hürden reduziert - und wenn möglich, ganz abgeschafft - werden um die Papierarbeit zu verringern.

Die Unternehmen, auf der anderen Seite, müssen sich auch ranhalten und mit der Digitalisierung voranschreiten. Ein Lieferdienst muss nicht Gegenwärtig sein, doch eine Option um ein Buch online zu erwerben würde Lokalität und teil-bequemlichkeit harmonisieren.

Auch sollte dieser Beitrag nicht den Eindruck signalisieren, dass Ihr nicht unhöfliche und/oder unverlässliche Geschäfte stützt bis zum geht nicht mehr. Etwas Druck auf diese um ihre Leistung zu verbessern ist die Wirkung die Ihr als Käufer/in habt.

Ich persönlich würde auch eine Online-Handelsplattform vorstellen die nur für Klein- und Mittelständische Unternehmen sind. Eines, das nicht auf maximalen Profit aus ist, sondern allen die gleiche Chance gibt und die Arbeiter fair behandelt.

Noch was: FairTrade Produkte sind zu empfehlen, wenn Sie das Geld dazu haben. Muss nicht immer sein, aber hin und wieder - wie ich, da ich momentan auch nur einen kleinen Job habe - ist es eine gute Tat die auch mit guter Qualität belohnt wird.

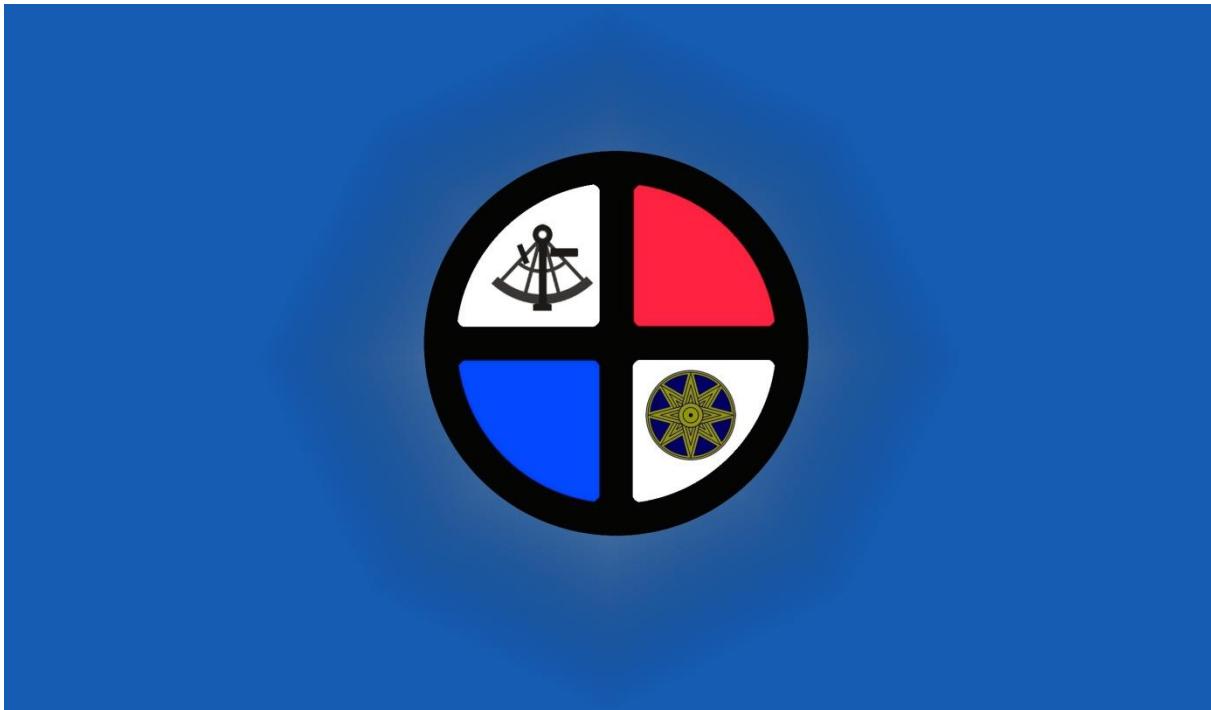
Schluss[ä]tz[e]

Ich weiß nicht ob dies jetzt so polemisch war, bestimmt klingt der Titel spannender als der Inhalt. Nun ja, ich hoffe der Text war zumindest mittelmäßig gut.

(Veröffentlicht: 26. November 2020, 21:56 Uhr)

Der Holistische-Futurismus Kompakt

Die Grundideen in einer kurzen und kompakten Version dargestellt



Die Flagge ohne Verzierungen

Die 5 Grundelemente

- **Pro-Wissenschaft:** ohne die Fortschritte in den Wissenschaften (von Astronomie bis zur Zoologie, und der theoretischen bis anwendbaren Mathematik) wäre die heutige moderne Welt nicht möglich. Daher verschreibt sich der Holistische-Futurismus der Verbreitung der wissenschaftlichen Ideale, Methodik und Grundverständnis.
- **Demokratisch:** Ein weiterer Kernpunkt ist die Verteidigung und Erweiterung der Demokratie, sowie das Aufklären und aktive Mitgestalten durch bereits existierende demokratische Institutionen (z. B. bundeszentrale für politische Bildung) oder neugegründeten (z. B. Wächter der Demokratie) Organisationen. Mehr Mitbestimmung und weniger Bürokratie lässt die Demokratie lebhaft werden. Ebenso muss es einen Zugang zu einem seriösen und bildenden Netzwerk haben aus den sich alle Bürger informieren können, kontrolliert von Experten und beaufsichtigt von unabhängigen Organisationen, ein intensiver Austausch zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen ist auch notwendig.
- **Sozialpolitik:** Freiheit kann nur in vollen Zügen genossen und ausgelebt werden, wenn finanzielle und existenzielle Sorgen nicht mehr vorhanden sind. Deshalb ist es die Aufgabe der Regierung für alle ein wasserdichtes und hoch-qualifiziertes Gesundheitssystem bereitzustellen. Ein Ausbau der Bildungsmöglichkeit (Neu-Ausbildung und Weiterbildung) und des sozialen Sicherungsnetzes haben daher auch Priorität. Der Mensch hat ein Recht auf eine menschenwürdige Unterkunft, Essen, Trinken, Elektrizität, Bildung, Gesundheitsfürsorge, u.a. (in kurz: ein Leben mit Würde).
- **Menschheit:** Jeder Mensch hat eine Existenzberechtigung. Jede Kultur und jedes Land hat eine Existenzberechtigung. Es gibt keine "minderwertigen" Kulturen, ebenso wenig gibt es "Rassen". Der Mensch ist eine Spezies - der Homo Sapiens. Kulturelle Unterschiede können durch Verständigung überwunden oder vermindert werden, denn nur durch gegenseitiges Verständnis ist eine gute Zusammenarbeit möglich. Ein Austausch der Kulturen ist Vorteilhaft für alle, da es

auch den eigenen Horizont erweitert. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft spielen eine wichtige Rolle: aus der Vergangenheit werden lehren gezogen, die Gegenwart beeinflussen wir, die Zukunft bauen wir.

- **Holismus:** Der Holismus ist eine Naturethik die auch den Ökosystemen mit allen seinen Bewohnern ein Existenzrecht einräumt. Soweit wie möglich müssen diese geschützt werden oder die Möglichkeit gegeben werden, sich vom menschlischen Einfluss zu erholen. Die gegenwärtige, außer Kontrolle geratene Ausbeutung, wird abgestoßen! Tierleid muss vermieden werden, daher ist die Massentierhaltung auch nicht vertretbar. Wenn es der Natur gut geht, dann geht es auch dem Menschen gut. Es wird Zeit die Wirtschaft auf die Umwelt und Kultur eines Landes abzustimmen anstatt einer abstrakten wirtschaftlichen Idee (z. B. Neoliberalismus).

Andere leitende Ideen

- **Pragmatismus:** Politische Pläne müssen realitätsnah und umsetzbar sein. Dabei werden die Leitgedanken - wie sie die Grundelemente auslegen - nicht beiseite geschoben, sondern durchdacht und praktisch angewendet damit die erwünschten Effekte erzielt werden. Kompromisse für politische Ziele sind Normal und Akzeptabel im Regelfall, und ebenso Notwendig da sie Demokratie ausmachen. Langzeitige Objektiven (z. B. 100% grüne/Co2-neutrale Energiezufuhr) sollten dem jedoch nicht weichen.
- **Technokratie:** Der technokratische Aspekt wird auch von großer Wichtigkeit sein, denn es wird Expertenwissen benötigt in den Ministerien um effiziente und realitätsnahe Politik zu machen. Folglich ist ein Ministerium nur mit einer Person zu besetzen, die entweder theoretische Erfahrung (z. B. hat das Fach studiert), praktische (hat einen Job in der Branche ausgeübt) oder beides hat. Wirtschaft und Politik dürfen sich dabei nicht verflechten (-> Interessenkonflikt)! Und der Technokrat sollte trotzdem regelmäßig in Kontakt mit den Leuten aus der Branche (z. B. der Verteidigungsminister besucht regelmäßig die Armee und redet mit ihnen -> Austausch) und dem Volk (siehe: Rat der Volksbeauftragten, Artikel den ich geschrieben habe)

Fundament und lenkende Ideologie

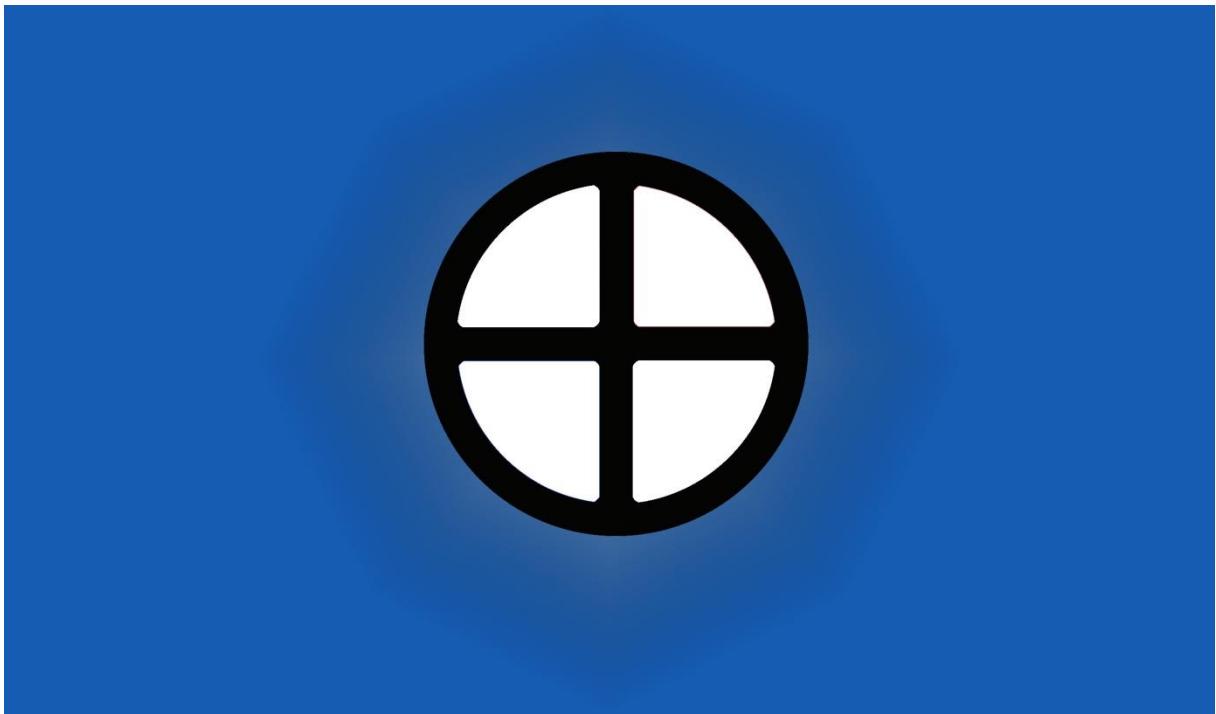
Wie Sie vielleicht bereits gemerkt haben, ist diese Ideologie hauptsächlich wirtschaftlich links (wg. der starken Betonung der Sozialpolitik). Dies wird auch als wichtig erachtet, da jeder Frei sein sollte konservativ oder liberal zu leben. Der Holistische-Futurismus sieht sich als Fundament zur einer Zukunft die für alle Menschen Freiheit bietet, sich aber den Demokratie- und Menschenfeinden entgegenstellt und sich zu verteidigen weiß.

In einer gewissen Weise ist es wie ein Rahmen eines Bildes: es zeigt die Grenzen und hält das Bild davon ab herunterzufallen. Die starke Betonung auf die Kulturen der Menschheit ist wie die reiche Verzierung von Bilderrahmen während des Barocks, dabei wird jedoch die Inhalt des Bildes von den Menschen gemalt und gestalten.

In anderen Worten: der Bilderramen ist nun vorhanden, nun fehlen nur noch die Künstler und Künstlerinnen um ein neues und besseres Zukunftsbild zu entwerfen und auszumalen. Diese Künstler und Künstlerinnen sind, so hoffe ich doch, die Leser/innen dieses Artikels.

Schwingt eure Pinsel, denn nur Ihr seid es die die Welt verändern könnt!

Und vergesst nicht: Der Weg ist das Ziel.



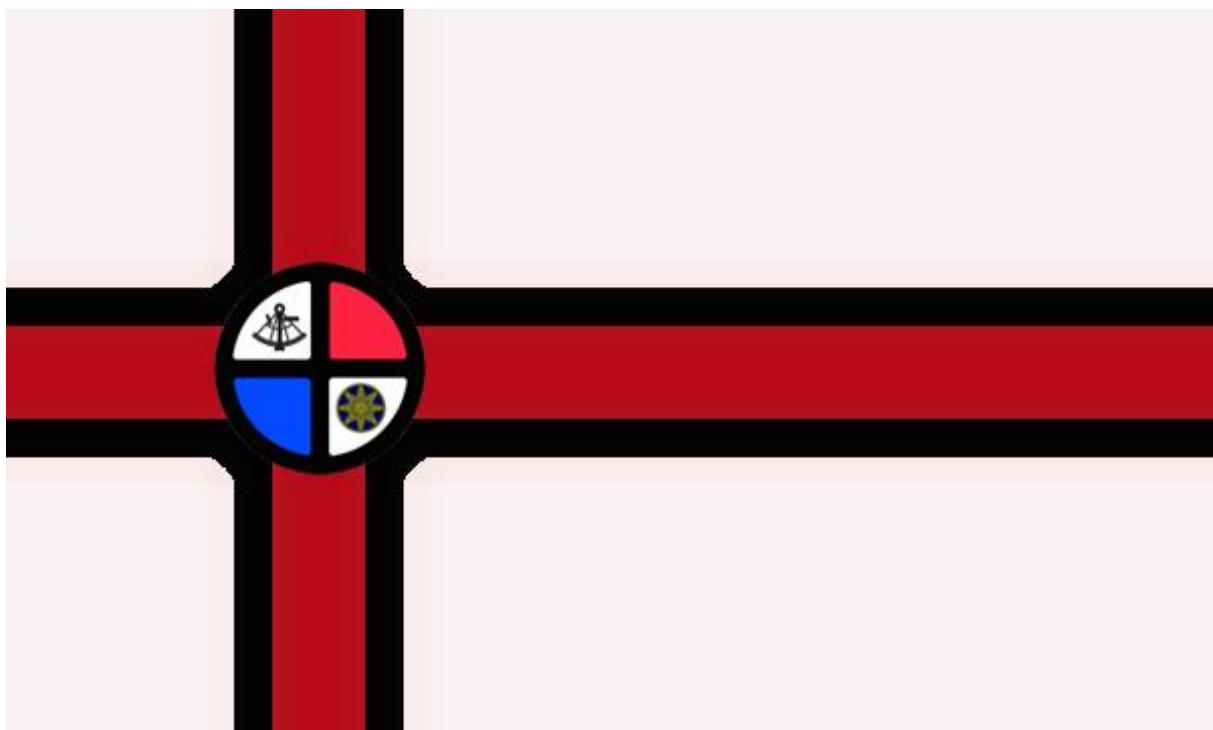
Vereinfachte Flagge des Holistischen-Futurismus

(Veröffentlicht: 05. Dezember 2020, 23:19 Uhr)

Der Politische Kampf des Holistischen-Futurismus

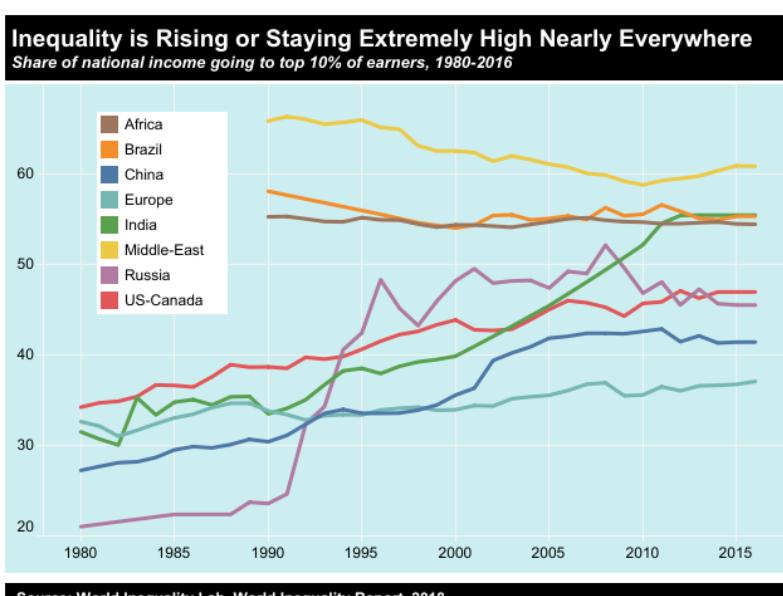
Der Neoliberalismus ist gescheitert und die Ordnung der Nachkriegszeit verfällt nun gänzlich; eine neue Epoche hat begonnen und wir sind in der Lage diese zu gestalten.

(Um den Titel und die Philosophie dahinter zu verstehen ist es hilfreich meinen Artikel "The Political Struggle" zu lesen, Übersetzung ins deutsche folgt in Bälde).



Die Kriegsflagge mit allen Symbolen

Während sich das Jahr dem Ende nähert, blicken wir zurück auf die 40 Jahre der neoklassischen bzw. neoliberalen wirtschaftlichen Taktiken. Diese haben zu [mehr Einkommens- und Vermögensungleichheit](#), [Umweltverschmutzung](#) und erodierung der westlichen Demokratien durch Lobbyismus geführt, sowie die fortführende Ausbeutung der dritten Welt.



"Seit den 1980ern haben die Daten des World Inequality Report gezeigt, dass der Anteil des Volkseinkommen von den reichsten 1% drastisch angestiegen ist in Nordamerika (hier definiert als die Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada), China, Indien und Russland und mehr gemäßigt in Europa. Forscher des World Inequality Lab haben vermerkt, dass diese Periode mit dem Zurückrollen von Nachkriegszeit Strategien um wirtschaftliche Ungleichheiten zu schmälern übereinstimmt. Länder und Regionen die hingegen keine egalitären Nachkriegszeit Strategien erfahren haben, wie z. B. der nahe Osten, das subsaharische Afrika, und Brasilien, hatten eine relativ stabile, aber sehr extreme Stufen von Ungleichheit."

Von dem ScienceLive Artikel:

"Luftverschmutzung tötet mehr als 2 Millionen (2.000.000) Menschen jedes Jahr, nach einer Studie die im Journal of Environmental Research Letters veröffentlicht wurde."

Der andauernde Klimawandel ist auch das Resultat von immer weniger Eingriff des Staates in den Markt indem Vorschriften reduziert oder sogar neue davor gehindert wurden umgesetzt zu werden ("bestes" Beispiel: die USA).

Lobbyismus spielt auch eine große Rolle, da die mit mehr Reichtum (die Top 1% und multinationale Konzerne) auch sich mehr Lobbyisten leisten können. Im Gegenzug für deren Expertise verlangen sie dass Gesetze - die sie betreffen - sie bevorzugen, naturgemäß zerstört dies den Kernprinzip der Demokratie: Repräsentanten werden gewählt um die politischen und Vorstellungen Ziele ihrer Wähler durchzusetzen.

Internationale Handelsabkommen wie TiSA (Trade in Services Agreement), TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership) und CETA (Comprehensive Employment and Training Act) wurden von Großunternehmen maßgeblich beeinflusst und sind für diese.

Trotz der Wichtigkeit und der Wirkung die es auf die Menschen haben wird, haben diese wenig bis kein Sagen in dieser Sache. Und wegen der Einseitigkeit gibt es wenig Rücksicht auf die Arbeiterklasse oder bestehende Vorschriften und Gesetzgebung (z. B. Schiedsgerichte). Jedoch haben manche Länder nicht mal eine Wahl (wie Afrika) und wirtschaftliche Großmächte wie die USA, die EU und China nutzen diese Schwäche aus (-> Ressourcen Ausbeutung von dem das afrikanische Land wenig finanziellen Gewinn hat).

Die derzeitige Wirtschafts- und Gesundheitskrise, welche von SARS-CoV-2 (Covid-19) ausgelöst wurde, ist also ein Beweis für das fragile System in dem wir leben. Geschäfte mussten schließen und die kleinen und mittelgroßen fürchten sich um ihre Existenz bis heute, viele Menschen verlieren ihre Jobs (obwohl es hier ein Unterschied zwischen den Ländern gibt: die Arbeiterklasse in den USA, als Beispiel, haben nur einen einzigen 'Stimulus' Scheck bekommen und sind auch nicht geschützt durch ein soziales Netz wie die Arbeiter in Europa) und das Vermögen der Mittel- und Unterschicht sinkt. Währenddessen steigt das Vermögen der Milliardäre (in den USA um \$637.000.000.000 Milliarden/€525.870.216.417,00 Milliarden). Das ist auch nicht das erste Mal, dass die sehr wohlhabenden reicher geworden sind während die Mehrheit der Bürger Verluste gemacht hat oder anderweitig gelitten haben, wie der Business Insider Artikel es erklärt.

Der Klimawandel, wenn er nicht bekämpft wird, wird auch den Armen am meisten schaden: "Herz- und Lungenkrankheiten, Hitzeschlag und bakterielle Infektionen sind nur ein paar der gesundheitlichen Folgen des Klimawandels. Einkommensschwache Teile der Bevölkerung "haben üblicherweise weniger Zugang zu Informationen, Ressourcen, Institutionen, und anderen Faktoren um sich vor den Gesundheitsrisiken den Klimawandels zu schützen und zu vermeiden", sagt der Bericht, und dadurch sind sie besonders verwundbar. Die fehlende Krankenversicherung unter der ärmeren Bevölkerungsschicht wird auch das Risiko von Erkrankungen verursacht vom Klimawandel verstärken."

In dem Artikel geht es zwar um die ärmere Bevölkerungsschicht in den USA, doch die Funde treffen weltweit auf Menschen zu die in Armut leben. Generell haben sie wenig Ressourcen (vor allem Geld und Wissen). Nur indem wir diese Menschen von der Armut befreien und ihnen den gleichen Zugang zu qualitativer Bildung, guter Infrastruktur und Gesundheitsfürsorge, Technologie, u.a. ermöglichen, hat die internationale Gemeinschaft in der Lage dazu sein gegen den [menschengemachten](#) Klimawandel anzukämpfen.

Das wirtschaftliche System, wie es zurzeit existiert, ist nicht in der Lage die Probleme zu lösen die es verursacht hat. Es ist dasselbe mit dem "trickle-down Effekt" welcher, wie wir am Anfang gesehen haben, überhaupt nicht funktioniert und stattdessen den Reichtum von unten nach oben transportiert.

Ein alternatives System ist längst überfällig, und darum geht es im holistischen-futurismus. Nicht nur in einer wirtschaftlichen Weise ist es anders von unserem jetzigen System, sondern auch in einer politischen Weise (z. B. durchgreifende Demokratisierung und Technokratisierung).

Eine neue Wirtschaft

Der Holistische-Futurismus orientiert sich nicht strikt nach einem wirtschaftlichen System (d.h. Kapitalismus oder Sozialismus), sondern es bewertet die Situation indem es das Problem analysiert. Das kann durch einen regelmäßigen Austausch mit den Menschen und der Gemeinschaft erfolgen welche in einer/einem Region/Land leben, ebenso wie mit Experten auf dem Gebiet (d.h. eine stärkere Verbindung mit der wissenschaftlichen Gemeinschaft). Des Weiteren wird es Zeit, dass die Wirtschaft sich der Kultur anpasst - wir brauchen nicht die zerstörerische Spirale der Profitmaximierung, niedrigere und niedrigere Preise, und einer höheren Leistung der Arbeiter (während ihre Löhne stagnieren oder kaum erhöhen). Wie schon oben erklärt führt die Fokussierung auf das Wirtschaftswachstum, was vom Neoliberalismus angefacht wird, zu den Problemen die wir heute sehen. Doch, bevor irgendjemand fragt, das heißt nicht dass das Wirtschaftswachstum gänzlich ignoriert wird.

Nur der Schwerpunkt wird auf das Wohlbefinden der Menschen und der Umwelt gerichtet. Unsere Welt war vollkommen in der Lage dazu aufzublühen bevor den 1980er, und diesmal haben wir die Chance die Lebensumstände von allen Menschen auf der Welt zu verbessern. Es mag eine Weile dauern, aber das ist es wert.

Wenn weder Kapitalismus noch Sozialismus befürwortet werden, wie werden Strategien dann entwickelt?

Wie schon erwähnt, wird es nötig sein sich mehr mit den Einheimischen und Experten auszutauschen um die verschiedenen Probleme anzugehen. Eine engere Zusammenarbeit zwischen den wirtschaftlichen Spielern (privater Sektor), der Arbeiterklasse und der Regierung wird auch notwendig sein. Manche Strategien hingegen haben bereits gezeigt dass sie wirkungsvoll sind (z. B. universelle Gesundheitsfürsorge, Recht auf Bildung durch staatlich finanzierte Schulen, eine solide und gut finanzierte Infrastruktur, wirtschaftliche Freiheiten um ein Unternehmen zu gründen), andere müssen erst noch getestet werden (z. B. ein universales Grundeinkommen, eine 4-Tage Arbeitswoche). In einer Art und Weise könnte die wissenschaftliche Methodik verwendet werden, um herauszufinden was und was nicht funktioniert.

Psychologen, zum Beispiel, können auch ihrem Wissen gehör machen durch einen Wissenschaftsrat und aufzeigen was gemacht werden muss um das mentale Wohlbefinden der Menschen zu steigern (siehe: mein Artikel zum Rat der Volksbeauftragten).

In kurz: es muss mehr Austausch zwischen der wissenschaftlichen Gemeinschaft, den verschiedenen religiösen und ethnischen Gemeinschaften welche das Volk einer Nation ausmachen, der Industrie (+ Arbeiterklasse) und Politiker geben.

Indem wir uns nicht auf ein wirtschaftliches System einschränken, haben wir auch die Chance unorthodox zu denken während wir an Lösungen für Probleme suchen. Manchmal muss der Staat mehr eingreifen und ein anderes Mal braucht der private Sektor mehr Freiheiten. Pragmatismus ist der Schlüssel.

Der Massenkonsum ist ein großes Problem in westlichen Gesellschaften, was passiert mit dem?

Erstens müssen wir das Umwelt- und Sozialbewusstsein erhöhen um den Menschen wissen zu lassen wie ihr Konsum die Natur beeinflusst (z. B. Plastikverschmutzung des Meeres), Menschen in anderen Ländern (z. B. Kinderarbeit) und die mentale Auswirkung auf uns (z. B. keine Zufriedenheit und das Bedürfnis nach konstanten Konsum; ebenso wie die Plastikverschmutzung die wieder auf unseren Tellern landet, wenn Fische oder andere Meereslebewesen aufersehen Mikroplastik essen). So erkennen die Menschen das etwas getan werden muss - ihre Lebensqualität verbessert es letztendlich ja auch.

Zweitens darf sich die Politik nicht weiter nur auf das Wirtschaftswachstum fokussieren, und private Unternehmen sollten nicht auf Profitmaximierung setzen. Stattdessen müssen die Regierung und die politischen Parteien Anreize schaffen um umweltfreundlich zu leben (z. B. Fahrradwege bauen um die Nutzung des Fahrrads in Innenstädten zu erhöhen).

Unternehmen, auf der anderen Seite, müssen Menschenrechte und die Umwelt berücksichtigen bevor sie Entscheidungen treffen. Die Preise der Güter wird zwar steigen, doch so werden auch die Löhne. Während Ihr das lest müsst Ihr euch bewusst machen, dass sich nicht nur ein Teil der Wirtschaft verändert wird, sondern das ganze System ersetzt wird. Wie dem auch sei, mehr Transparenz in der Politik und mehr Demokratisierung des Arbeitsplatzes im privaten Sektor gewährleisten dass die Bürger beide zur Verantwortung ziehen können. Wenn die Regierung und private Unternehmen zusammenarbeiten um eine neue umweltfreundliche Transportweise zu kreieren (oder anderes), dann sollten kleinere Unternehmen auch davon profitieren (schließlich haben sie es durch Steuern teilweise mitfinanziert). Die Gewerkschaften zu stärken ist auch Teil des demokratisierungs und transparenz Prozess.

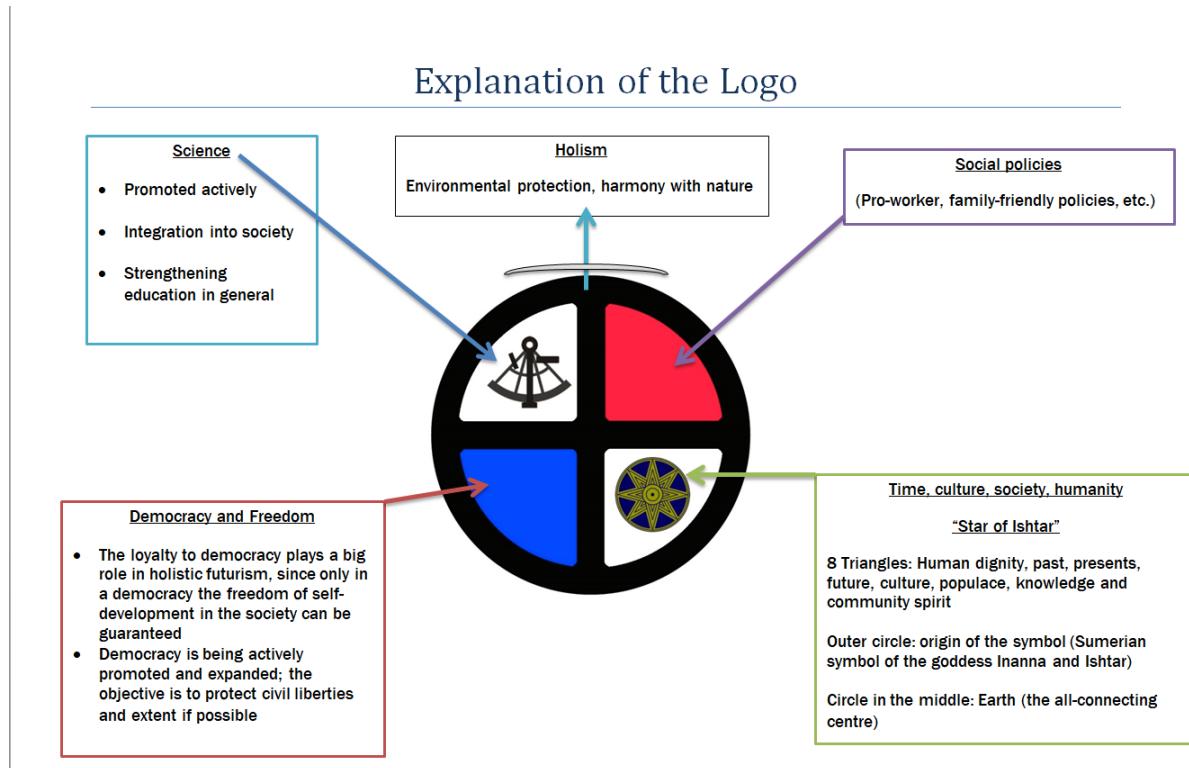
Drittens muss die "Wegwerf-Gesellschaft" in eine "Reparatur-und-Aufbewahr-Gesellschaft" transformiert werden. Ich habe darauf angedeutet im zweiten Punkt, hier erläutere ich es. Wie Sie vielleicht wissen, unsere moderne Gesellschaft leidet unter den billig und kurzlebigen Produkten die viel Müll verursachen - einschließlich des übermäßigen Plastikverbrauchs. Für die Umwelt und den Menschen sind die Auswirkungen desaströs: Wildtiere nehmen das Mikroplastik aufersehen auf und wir nehmen auf indem wir Fisch oder andere Tiere - die dem ausgesetzt waren - verspeisen. Elektronische Geräte halten auch nicht lang, oder manche von uns tendieren dazu etwas neu zu kaufen anstatt es zu reparieren (entweder wegen Unwilligkeit oder weil es zu teuer ist). Es gibt keinerlei Fragen darüber dass eine Änderung her muss, und hier kommen alle Akteure ins Spiel: *Der Staat* muss dort regulieren wo es notwendig ist um sicherzustellen das Elektrogeräte nicht so gebaut werden, dass sie kurzlebig sind. Und in Dritte Weltländer müssen mehr Geld in die Müllversorgungsinfrastruktur und in Recycling generell gesteckt werden.

Private Unternehmen, hingegen, müssen ihre Güter einfacher reparierbar machen und die Kosten einer Reparatur senken (z. B. keine unnötigen kleinen/spezialen Schrauben die ein spezielles Werkzeug benötigen um zu öffnen).

Wir, die Konsumenten, müssen auch unsere Mentalität ändern. Wenn möglich, müssen wir überlegen ob wir ein Produkt reparieren können anstatt es gleich wegzwerfen und ein neues Produkt zu erwerben. Momentan sind wir da eher beschränkt in den Möglichkeiten, je nachdem was für ein Produkt wir benutzen (Ich, als Beispiel, benutze ein Fairphone 3 welches einfach zu reparieren ist; aber auch gebrauchte Handys zu benutzen ist eine exzellente Weise um Müll zu reduzieren, und in manchen Ländern gibt es auch Organisationen zu denen Sie Ihr altes Handy schicken können das dann recycelt wird, und das Geld geht an einen guten Zweck (z. B. Arterhaltung) - je nachdem).

Unsere Ernährung wird also einem Wandel unterliegen müssen, und einige von euch haben das bereits vielleicht schon gemacht. Natürlich ist das Thema komplex, da arme Familien und Individuen nicht so viel Zeit und Geld haben wie die die in der wohlhabenderen Mittelschicht leben. Deshalb muss jedes Programm und jede Strategie auch den Armen helfen und sicherstellen, dass jeder Zugang zu qualitativ hochwertigen Essen und eine ausgewogenen Ernährung hat. Wegen der Komplexität des Themas kann ich nicht allzu viel dazu sagen, aber ich hoffe dass das was ich beantworten konnte Sinn ergibt, gemessen auch an den Umständen.

Was sind die Kernwerte des Holistischen-Futurismus?



Pro-Wissenschaft, eine starke Sozialpolitik, Demokratie und Freiheit; Zeit, Kultur, Gesellschaft, Menschheit

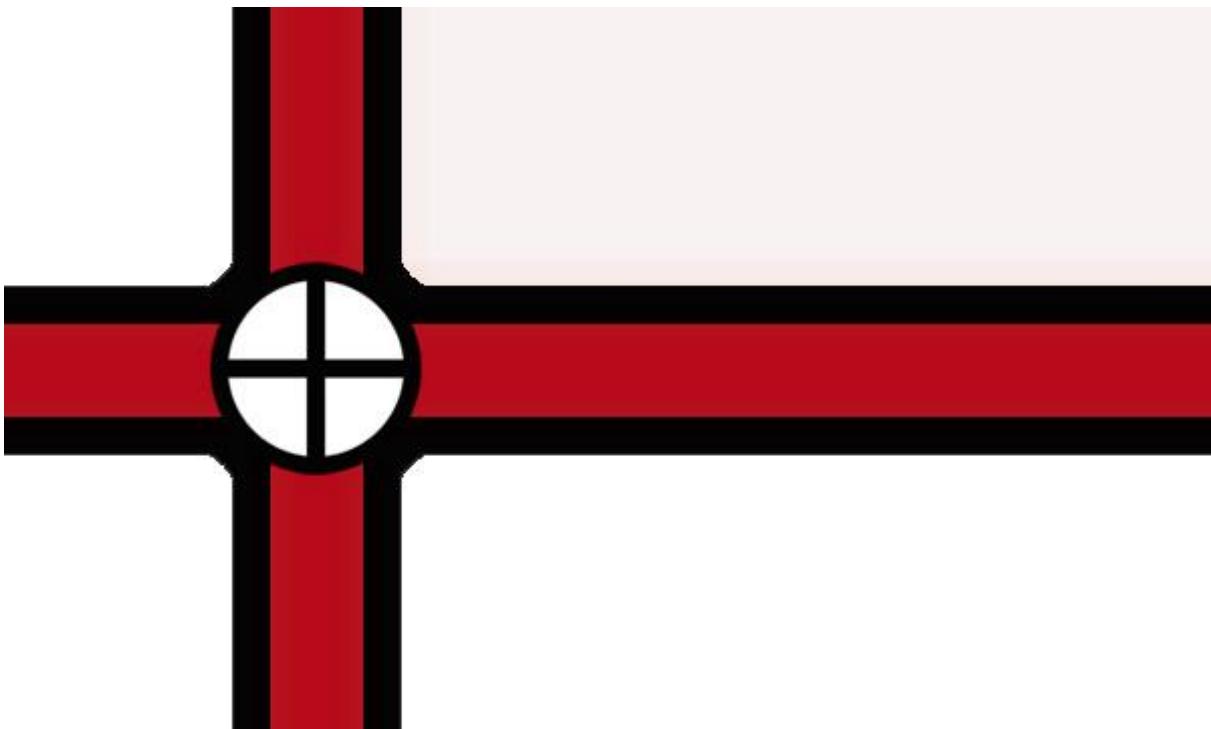
(Stern von Ishtar)

Alles umschlossen vom Holismus (Umweltschutz und Harmonie mit der Natur)

Andere Werte sind:

- **Pragmatismus:** Probleme werden in einer sensiblen Weise behandelt dem existierenden Umständen entsprechend, es werden keine festgesetzten Theorien, Ideen oder Regeln befolgt bei der Lösungssuche
- **Technokratie:** wissenschaftlichen und technischen Wissen erlangen die größte Gewichtigkeit in Regierungspositionen (d.h. vor allem in Ministerien)

Die Kriegsflagge



Die Kriegsflagge des Holistischen-Futurismus

Die Kriegsflagge zeigt mit der weißen Farbe die Erbarmungslosigkeit des Winters welche wir auch den anti-Demokratischen Kräften auf der politischen Ebene zu spüren bekommen lassen (z. B. Neonazis), religiösen Ebene (d.h. Fundamentalisten) und dem wirtschaftlichen (Lobbyisten die stur ihre Interessen durchsetzen und dadurch den demokratischen Prozess der Wahl und Vertretung untergraben); die rote Farbe repräsentiert das Blut das geflossen ist um die heutigen Demokratien zu etablieren, sowie der fortschreitende Kampf in anderen Ländern und Orten (z. B. Hongkong, Thailand, Belarus) für demokratische Werte; die schwarze Farbe signalisiert die Ernsthaftigkeit und Entschlossenheit für die Sache; zu guter Letzt symbolisiert die vereinfachte Form des Logos die Ideologie für die gekämpft wird.

Wir werden zwar - sehr wahrscheinlich - nicht auf einem echten Schlachtfeld für unsere Ideen kämpfen müssen, zumindest in den westlichen Demokratien, gibt es noch immer den Kampf der Sichtbarkeit durch Reden, Veranstaltungen, Artikel, und anderes. In erster Linie müssen wir Präsenz im nicht-digitalen Raum zeigen und nicht nur online (-> vorzugsweise nicht auf den Anti-Corona-Demonstrationen, weil diese mit anti-wissenschaftlichen Gesinnungen gefüllt sind (-> Masken werden nicht getragen und es wird kein social distancing praktiziert) und politische Feinde dort (wie Faschisten) daran teilnehmen).

Wenn Sie wollen, dann können Sie auch die Flagge Ihres Landes in die Kriegsflagge integrieren und damit signalisieren, dass Sie für Ihr Land kämpfen:



Die Kriegsflagge mit der integrierten Deutschlandflagge (Beispiel)

Schlussatz

Falls Sie irgendwelche Fragen haben, dann schreiben Sie mir auf Twitter (@EviOmega), kommentieren unter diesen Artikel, oder fragen mich per E-Mail (alphamasterevi@gmail.com).

(Veröffentlicht: 12. Dezember 2020, 12:57 Uhr)

Der Politische Kampf

Ansicht



Abgebildet: Der amerikanische Bürgerkrieg (1861-1865)

Quelle: SkyMinds

Einführung

Mein Weg durch die verschiedenen sozialen Netzwerke hat mich auf ein interessantes Konzept der Visualisierung des politischen Diskurses aufmerksam gemacht. Nach dieser Theorie ist die Politik wie ein "Marktplatz der Ideen [bzw. Ideologien]", und auf diesem Markt hat jede Ideologie ein "Verkaufsstand" wo die Verkäufer/innen dafür werben.

In dieser wirtschaftlich-orientierten Denkweise wird argumentiert, dass die "besten Ideen" - welche von den Käufern/Konsumenten bestimmt wird die in diesem Markt agieren - nach oben dringen und die anderen dominieren. Jedoch, wenn dieses Konzept unter die Lupe genommen wird, dann zeigen sich seine Schwächen und eine fundamentale Regel:

Dieser Marktplatz kann nur in Ländern existieren, die Meinungsfreiheit und politische Freiheiten erlauben. In anderen Worten: viele Länder in der modernen Welt erfüllen nicht diese Bedingung und sind daher von dieser Metapher ausgeschlossen. Die Regierung hat nämlich ein Monopol, und wenn dieses hinterfragt wird, dann resultiert es in verschiedene Strafen - im schlimmsten Fall wird es mit dem Tod bestraft.

Zweitens nimmt das Konzept an, dass es so etwas ähnliches wie einen Angebot-Nachfrage Mechanismus gibt. Welche Ideologie oder Idee auch immer die Leute anspricht erfährt einen Anstieg der "Nachfrage", aber dort findet sich ein Trugschluss: Was ist mit den Menschen die an einer anderen Idee/Ideologie interessiert sind (z. B. 48% gegen 52%, wie es beim Brexit der Fall war)? Des Weiteren, nicht alle "Kunden/innen" haben Zugang zu dem Markt (d.h. die Jugendlichen die nicht wählen dürfen, weil sie 16 oder 17 Jahre alt sind) was die Frage aufwirft über die korrekte Repräsentation der "Nachfragekurve".

Und, das ist am wichtigsten, wenn es einen perfekten Markt gäbe als einen imaginären Ort, dann sollten alle Informationen vorhanden sein für die Bürger/innen. Die kleinste Verzerrung oder Beschränkung kann dramatische Folgen auf das Resultat einer Wahl, einer Volksabstimmung, oder anderes haben. In der realen Welt ist also dieses Konzept einfach keine gute Metapher.

Zu guter Letzt: nehmen wir mal an ein perfekter Markt würde existieren - ein Gedankenexperiment -, sollten dann bestimmte Ideen/Ideologien nur dann erhältlich sein wenn die "Nachfrage" ansteigt, oder wenn es eine Mehrheit hat? Schließlich könnten die jetzigen "Anbieter" ein quasi-Monopol in

den bereits-existierenden System haben.

Folglich werden neue "Marktstände" es sehr schwer oder gar keine Chance haben um ein Stück vom "Marktanteil" zu bekommen.

In der ersten Phase, der frühesten, sind sie in der Minderheit und werden möglicherweise von einem Großteil der Gesellschaft verachtet oder ignoriert (z. B. die Bürgerrechtsbewegung in den USA oder Frauenrechtsbewegung in westlichen Ländern).

Ich bin mir sicher, dass eine Mehrheit der Leute die einst auf eine Wirtschaftsschule gegangen sind - so wie ich - den Gefahren bewusst sind, wenn man mit einem unbeliebten Produkt auf den Markt auftaucht (d.h. wirtschaftlicher Suizid). Nach dieser Logik ist die einzige Option ein Kampf anzufangen - vermutlich "Marketing" in dieser Metapher -, aber dies führt auch nicht zu plötzlichen Erfolg.

Natürlicherweise tritt dann das Problem des "ist es es Wert" auf, nämlich wie die Zeitgenossen sicher sagen würden: "Die Umstände wie sie jetzt sind, sind in Ordnung. Es gibt keinen Anlass für einen Wandel."

Eventuell habe ich was übersehen, aber ich finde es hart zu glauben, dass das Konzept akkurat beschreiben kann wie politische Ideen funktionieren und sich verbreiten. Deshalb schlage ich eine andere Ansicht auf das Thema vor: Der Politische Kampf.

In den folgenden Absätzen werde ich es erläutern.

Die 1. Phase: Kriege und Revolutionen

Politische Ideen/Ideologien können besser als ein Kampf beschrieben werden, weil sie eine Vielzahl an Hürden gegenüberstehen bevor sie der breiten Öffentlichkeit bekannt werden. Egal ob diese demokratisch oder autoritär; rechts oder links; religiös oder atheistisch sind.

Eine neue Ideologie muss nicht nur gegen den Status Quo ankämpfen, sondern auch gegen andere Bewegungen die darauf aus sind eine andere politische und wirtschaftliche Struktur zu etablieren in der Nation oder als weltweites System.

Revolutionen sind ein Weg um einen politischen Wandel zu erzielen, wenn alles zuvor gescheitert ist. In diesem Fall rede ich von gewaltsamen Revolutionen wie in [Frankreich](#) (1787-1799), in Deutschland (1848-1849), oder die [Haitische](#) (1791-1804). Die ersten Zweien sind gescheitert; die eine endete in den Aufstieg von Napoleon Bonaparte während die andere [innerhalb eines Jahres niedergeschlagen](#) wurde. Die Haitianer, hingegen, sind siegreich hervorgegangen und waren die ersten ehemaligen Sklaven die ihre eigene Nation gegründet haben. In ihrem Freiheitskampf haben sie Krieg gegen den Status Quo dieser Zeit geführt, und haben diesen erfolgreich gestürzt. Als Sklaven hatten sie nie Zugang zu einem "Marktplatz der Ideen" um ihre Rechte und Forderungen zu formulieren, weil sie nicht als ebenbürtig angesehen wurden. Eine andere - jedoch ähnliche und friedvolle - Revolution würde später unter den Frauen Fuß fassen um für Gleichbehandlung und Frauenrechte zu kämpfen.

Die Revolutionen waren ein politischer Kampf gegen die alte Ordnung, und viele von ihnen haben sich weltweit zugetragen. Es gibt zwei bekanntere Revolutionen: die Russische (1917-1923) und die US-Amerikanische (1775-1783). Beide endeten in einem Erfolg für die Revolutionäre.

2. Phase: Eine junge Demokratie und ihr Überlebenskampf

Nach dem 1. Weltkrieg (1914-1918) war Deutschland gezwungen seine Monarchie unter Kaiser Wilhelm II. aufzulösen und die erste Demokratie zu etablieren. Schon ganz am Anfang stand die junge Demokratie Putschversuchen gegenüber von Linksextremisten (Spartakusbund/KPD) und Rechtsextremisten (Monarchisten/Militaristen) welche jedoch alle scheiterten. Die Weimarer Republik (1918/1919-1933) schien auf wackligen Untergrund gebaut worden zu sein, und während seiner Existenz wurde es von zahlreichen wirtschaftlichen und politischen Krisen geplagt. Im Jahr 1923 führte die Besatzung des Ruhrgebiets in Deutschland zum Ruhrkampf (1923-1925) welche aufgrund der Zahlungsunfähigkeit Deutschlands begann (Kriegsreparationen konnten nicht mehr

gezahlt werden). Als Konsequenz schickten Frankreich und Belgien Besetzungsgruppen und begannen das Ruhrgebiet zu besetzen. Die deutsche Regierung war verärgert über dies und befahl den Arbeitern in einen Streik zu gehen und versprach ihnen sie weiter zu bezahlen.

Während der Ruhrkampf andauerte, wurde mehr und mehr Geld von der Nationalbank gedruckt was dann zur Abwertung der Währung führte und letztendlich auch zur Hyperinflation. In diesen Tumult versuchte die Nationalsozialistische Arbeiterpartei (NSDAP) unter Adolf Hitler die Macht zu ergreifen, genauso wie es auch Mussolini tat (der Marsch auf Rom) indem sie auf Berlin marschieren wollten. Jedoch endete dieser Putschversuch in einem Totalversagen. Hitler wurde eingesperrt und seine Schergen teils auch oder mussten sich verstecken.

Währenddessen war die Regierung unter Friedrich Ebert (Reichspräsident; 1871-1925) in der Lage der Krise ein Ende zu setzen, mit der Hilfe von Gustav Stresemann (Reichsminister des Auswärtigen; 1878-1929). Der politische Kampf zwischen der Demokratie und ihren Feinden war vorläufig zu Ende. Und von 1925 bis 1929 war die SPD-tolerierte Minderheitsregierung ("Bürgerblock") relativ stabil.

Dann, im Jahr 1929, schwachte die wirtschaftliche Krise von den USA auf Deutschland über sowie andere Länder auf der Welt. Deutschland wurde am härtesten getroffen, da es viele Kredite von US-Banken aufgenommen hat für wirtschaftliche Zwecke. Mit dem Tod Friedrich Ebert's im Jahr 1925, Gustav Stresemann's im Jahr 1929, und der Wahl Paul von Hindenburg zum Reichspräsidenten (1847-1934) ein paar Jahre früher, war ein Unterstützer der Monarchie in der höchsten Position der jungen deutschen Demokratie.

Heinrich Brüning (Zentrumspartei; 1885-1970) war Reichskanzler vom 30. März 1930 bis zum 30. Mai 1932. Trotz einiger politischen Erfolge verschlimmerte sich die wirtschaftliche und politische Lage in Deutschland.

Am 1. Juni 1932 wurde er ersetzt durch Franz von Papen (Zentrumspartei; 1879-1969), Papen regierte bis zum 17. November 1932 und war verantwortlich für den Preußenschlag (beseitigung der SPD-Regierung in Preußen) und scheiterte mit einem Putschversuch wegen dem Widerstand der Reichswehr unter General Kurt von Schleicher.

Kurt von Schleicher (1882-1934) war Reichskanzler vom 3. Dezember 1932 bis zum 28. Januar 1933. Er versuchte ein "sozialer General" zu sein und näherte sich den gemäßigten Kräften an (soziale Allianz); ein Versuch von ihm die NSDAP - welche die größte Partei zu diesem Zeitpunkt im Parlament war- intern zu spalten schlug fehl. Seine Unterstützer wendeten ihm den Rücken zu, und unter dem Druck von konservativen Kräften ernannte Hindenburg Hitler zum Reichskanzler am 30. Januar 1933.

Von der Zeit 1929 bis 1933 brach auch Gewalt auf den Straßen aus zwischen Kommunisten (Roter Frontkämpferbund, paramilitärische Einheit der KPD) und den Nationalsozialisten (Sturmabteilung/SA, paramilitärische Einheit der NSDAP). Der *Reichsbanner - Schwarz-Rot-Gold* war die paramilitärische Organisation der SPD welche 1924 gegründet wurde um gegen Kommunisten und Nationalsozialisten zu kämpfen. Im Jahr 1931 wurde die *Eiserne Front* gebildet durch einen Zusammenschluss des *Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes*, dem *Allgemeinen freien Angestelltenbundes*, der *SPD* und dem *Arbeiter-Turn- und Sportbundes*.



Der Kampf zwischen den verschiedenen Gruppen endete mit dem Sieg der Nationalsozialisten, wie die Geschichte gezeigt hat.

Warum es wichtig ist dies zu wissen? Weil dieses Beispiel zeigt wie der Kampf um politische Dominanz zwischen verschiedenen politischen Parteien und ihren Ideologien aussehen kann. In diesem Fall ging es um eine junge Demokratie. Politische Gewalt war nicht ungewöhnlich, da es Revolutionen und Straßenkämpfe überall auf der Welt stattfanden. Am besten kann es daher auch als "Kampf" zusammengefasst werden, weil die Parteien und die Ideen für die sie stehen einer Schlacht der anderen gegenüberstehen - entweder vokal durch Wahlen und Zustimmung, oder physisch durch Gewalt auf den Straßen - um an der Spitze anzukommen.

Allianzen und Partnerschaften wurden geformt, doch im Fall der Nationalsozialisten hat der Status Quo Hitler als ein ideales Werkzeug gesehen um an der Macht zu bleiben. Nach ihrer Ansicht könnten sie die rechtsextremen Revolutionäre zähmen und die NSDAP durch parlamentarische Arbeit und Papierarbeit abnutzen. Im Jahr 1934, während der "Nacht der langen Messer", hat Hitler jedoch die letzte mögliche Opposition innerhalb seiner Partei vernichtet - die SA-Führung und Ernst Röhm - sowie andere potentielle oppositionelle Kräfte.

Die 3. Phase: Der Kampf in der modernen Welt

Mit all dem Wissen im Hintergrund wissen wir also nun, dass neue Ideen/Ideologien immer einem politischen Kampf gegenüberstehen. Manche erfuhrn eine Niederlage in ihrer frühen Phase während andere siegreich hervorgingen. Heutzutage ist es zum Glück nicht mehr so gewalttätig, zumindest in westlichen Demokratien und den meisten 2. Weltländern. Nur ein paar Ideologien im Rechts- und Linksextremen Räumen sind noch im 20. Jahrhundert hängen geblieben und versuchen oft eine Situation herzustellen welches intern für eine Nation so schlecht ist, dass sie auf die Straße gehen können und gewaltsam eine Änderung hervorrufen können (oder durch andere Mittel, z. B. Terrorismus).

Jedoch heißt es nicht, dass es keine Kampf zwischen den gemäßigten Kräften gibt die sich an den Spielregeln der Demokratie halten. Dort ist es mehr ein metaphorisches Schlachtfeld auf dem mal die eine mal die andere Seite gewinnt. Nicht unbedingt nur durch die Beliebtheit einer Position, sondern auch durch eine pragmatische und realitätsnahe Annäherung.

Durch internen und externen Austausch ist es einer Partei, Gruppe oder Organisation möglich ihre Vorschläge attraktiv und durchführbar zu machen. Dadurch steigen ihre Chancen für ein Sieg. Wenn die Strategie wirkt und den Lebenstandard tatsächlich verbessern, dann wird es zukünftige Strategien leichter gelingen einen Erfolg zu erzielen und die Beliebtheit der Partei, Gruppe oder Organisation steigt. Leider führen Täuschungen und Lügen von regierenden Parteien oder Falschinformationen von anderen Teilnehmern zur einer verzerrten Wahrnehmung der Realität der nahestehendsten Sympathisanten und Unterstützern, die dann dies nutzen um mehr Unterstützung zu sammeln und dadurch an der Macht bleiben, die regierende Partei werden oder Teil des Establishments werden. Diese negative Seite hält den Fortschritt auf und paralyisiert das System, was in Zeiten von Krisen potentiell sehr gefährlich werden kann.

In Zwei-Parteiensystem wie in den USA oder dem Vereinigten Königreich braucht es länger zur Umsetzung beliebter Positionen oder Anerkennung der Beliebtheit dieser. In diesem Fall ist es ein strukturelles Problem das durch die Machtdynamik verursacht wird: Wenn beide Parteien von Privatspendern Geld erhalten und diese dadurch Vorteile erlangen bei der Gesetzesgebung, dann haben die eigentlichen Wähler/innen so gut wie kein Sagen.

Nur eine Änderung der Regierung, eine Hoffnung auf eine kleine Verbesserung und ein anderes repräsentatives Gesicht auf der internationalen Eben wird ihnen gewährt.

Um dieses System zu ändern, braucht es eine starke und breitflächig organisierte Bewegung die im Systemkrieg gewinnen muss - bildlich gesprochen - um endlich Fortschritte erzielen zu können und dem Jo-Jo Effekt ein für alle Mal ein Ende setzt.

In einem Mehrparteiens-System gibt es auch was Gefährliches: Lobbyismus. Von Natur aus ist es nicht gefährlich (verschiedene Gruppierungen von Arbeitern bis zur Industrie die ihr Fachwissen von verschiedenen Bereichen anbieten), doch es wird gefährlich wenn einige wenige bevorzugt behandelt werden und wirtschaftlich viel Macht besitzen um Druck auf Politiker auszuüben. Diese Dynamik hält auch den Fortschritt auf oder verlangsamt diesen; Veränderungen - welche auch systematisch sind - müssen durchgesetzt werden um eine Wiederholung dieser Ausbremsung zu verhindern.

Alles führt auf den Kampf der politischen Ideologien zurück. Ein Krieg kann nicht am einen Tag gewonnen werden, aber die Bewegungen haben die Kraft um eine Schlacht nach der anderen zu gewinnen, um letztendlich siegreich aus dem Krieg hervorzugehen und dem Oligarchisch-ähnlichen Einflüssen und Machtstrukturen ein Ende zu setzen.

Schlussakkord

Auf dem Markt geht es um den Wettbewerb, während es beim politischen Kampf um die Zerstörung von anderen Ideologien entweder durch friedvolle und moralisch vertretbare Methoden oder durch gewaltsame und unmoralische Methoden geht (wie die Geschichte gezeigt hat).

Die anti-demokratischen Elemente in westlichen Demokratien müssen durch Bildung, Sozialpolitik und einer fortführenden Demokratisierung vernichtet werden um sicherzustellen, dass diese Ideologien nie wieder in ihrem Kampf um Macht gewinnen.

Moderne Demokratien befinden auch in einem Kampf der Ideen/Ideologien: in diesen werden die Schlachten durch Diskussionen, Austausch, Verfügbarkeit und Zugang zu Informationen, Pragmatismus, der wissenschaftlichen Realität, aber auch der negativen Seiten wie Falschinformationen, Lügen und Täuschungen entschieden.

Schlussatz

Systematische Änderungen erfordern eine starke Bewegung die breitflächig organisiert ist und ein weiträumiges Netzwerk hat, aber wie in Revolutionen und Kriegen in der Vergangenheit, muss eine Schlacht nach der anderen gewonnen werden - doch nur weil ein paar Schlachten verloren gingen, heißt es nicht, dass der Krieg verloren ist.

(Veröffentlicht: 27. Dezember 2020, 16:01 Uhr)



Danke für das Lesen meiner Artikel! Sie finden diese auch auf baroquecom.wordpress.com

Ich wünsche euch allen einen guten Rutsch ins neue Jahr
Und hoffe, dass das Jahr 2021 ein besseres Jahr für alle von uns wird!
~ mit freundlichen Grüßen, Thomas Baroque